Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenerstraße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3393.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 418. **Montag** den 18. August 1902. **96. Jahrgang.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 18. August.

Die „Augsburger Abendzeitung“ vertritt zwar nicht die Stelle eines in Bayern nicht vorhandenen „Staatsanzeigers“, aber wenn dieses Blatt mittheilt, es erfahre aus der bayerischen Hauptstadt, die Veröffentlichung der zwischen dem **Kaiser** und dem **Prinz-Regenten** gewechselten Depeschen sei von Berlin aus ohne weiteres Einvernehmen mit München erfolgt, so muß man annehmen, diese Mittheilung sei nicht nur richtig, sondern auch ihrerseits „im Einvernehmen mit München“ erfolgt. Die weitere Mittheilung des Augsburger Blattes, das „Südd. Correspondenz-Bureau“, das in Bayern die Verbreitung der Depeschen besorgte, habe die von dem „Wolff'schen Bureau“ seiner Meldung vorausgeschickten Worte: „Wie wir aus München erfahren“, weggelassen, kann diese Annahme nur bestärken. Durchaus glaublich ist endlich die Versicherung der „Augsb. Abendztg.“, von München aus sei jede Mittheilung an die Presse vermieden worden, da man die Sache als eine persönliche Angelegenheit der beiden Souveräne betrachte. Um so brennender wird nun die Frage, wer „von Berlin aus“ die Veröffentlichung veranlaßt und was das „Wolff'sche Bureau“ zu der Behauptung bewogen hat, seine Kenntniß und seine Autorisation stamme von München. Diese Irreführung zwingt fast zu dem Schlusse, daß die Veröffentlichung infolge einer Indiscretion schlimmster Art erfolgt sei, an der amtliche Kreise keinerlei Schuld tragen. Die Wichtigkeit dieses Schlusses scheint auch daraus hervorzugehen, daß der „Reichs- und Preußische Staatsanzeiger“ von der Veröffentlichung noch immer keine Notiz nimmt, obgleich sie die Oeffentlichkeit tief bewegt. Bei dieser Ignorirung darf es aber jedenfalls nicht bleiben, wenn falschen Vermuthungen der Boden entzogen werden soll. Schon deshalb darf es dabei nicht bleiben, weil die „Augsb. Abendztg.“ ihre zweifellos inspirirte Auslassung mit den Worten schließt:

„Eine andere Frage, die sich zu gleicher Zeit erhebt, und der wir merkwürdiger Weise in keiner der vielen Preßäußerungen begegneten, ist die nach dem Zweck und der Absicht der, sagen wir vorläufig einmal von Berlin aus erfolgten Veröffentlichung. Wie die politische Constellation in Deutschland heute ist, können wir nicht entdecken, zu welchem Endzwecke diese überaus scharfe Kritik des „herrschenden“ Centrums geschehen sein könnte, und das um so weniger, weil man heutzutage keine Garantien hat, daß, wenn damit neue Wege eingeschlagen werden sollten, diese auch stetig verfolgt werden!“

Und weil selbst die „Kreuzztg.“ schreibt:

„Mit vollem Rechte wird man die Frage aufwerfen müssen, ob es zweckmäßig war, den Telegrammwechsel zu veröffentlichen. Denn erst hierdurch hat die Angelegenheit einen politischen Charakter erhalten. Wir wissen nicht, wer dazu den Anlaß gegeben hat, können aber nicht umhin, zu erklären, daß es nach unserer Auffassung besser gewesen wäre, wenn die Veröffentlichung unterblieben wäre. Die Vorlegung der Gründe können wir uns ersparen; diese werden unseren Lesern auch ohne unsere Belehrung zum Bewußtsein kommen.“

Die „**Kreuzztg.**“ kann übrigens auch noch einen anderen Grund zum Bedauern über die Veröffentlichung der Depeschen haben, als die fatale Lage, in die dieser Schritt den Prinz-Regenten Luitpold dem „herrschenden“ Centrum gegenüber bringt. Dem hochconservativen preußischen Blatte dürfte es auch peinlich sein, daß die Welt erfährt, wie der Kaiser über dieses Centrum selbst denkt, das die „Kreuzztg.“ den bayerischen Conservativen soeben als Bundesgenossen empfiehlt. In einer Zuschrift aus München, die nicht nur sehr charakteristisch für den conservativen Verfasser ist, sondern auch charakteristisch für die „Kreuzztg.“ wird, die seiner Mahnung sich anschließt, heißt es nämlich:

„Demgegenüber erschiene es als ein erwägenswerther Gedanke, daß sich in Bayern wenigstens die conservativen und agrarischen Elemente zu einem Zusammengehen mit dem Centrum bei den nächsten Reichstagswahlen entschlössen; denn nur so ist es möglich, endlich und ein- für allemal mit dem Liberalismus in Bayern aufzuräumen. Was dieser Allianz nicht zufällt, ist die sichere Beute der Socialdemokratie, die ja nennenswerthe Erfolge allein da erzielt, wo früher der Liberalismus unumschränkt herrschte. Der Gedanke muß um so ernster ins Auge gefaßt werden, als die conservative Gruppe im Landtag sehr oft mit dem Centrum zusammengehen konnte. Uebrigens müssen die agrarisch gesinnten Wähler der Rheinpfalz, die politisch früher dem Nationalliberalismus angehörten, nunmehr das Tischtuch mit dem politischen Liberalismus zerschneiden, der den Kampf gegen das Centrum in den Vordergrund schiebt, um wirthschaftspolitisch nicht Farbe bekennen zu müssen. Die Wahl in Forchheim-Kulmbach kam und wird hier aufklärend wirken, denn sie zeigt, wohin der Liberalismus steuert, und wie sehr es sich bei ihm um sein Eigeninteresse und nicht um das des Volkes handelt.“

Wer es für eine Pflicht der bayerischen Conservativen hält, den Herren Schädler, Oxterer u. s. w., die als Hetzer gegen Preußen mit dem verstorbenen Dr. Sigl sich getrost messen können, neue Mandate zuführen zu helfen, dem muß es natürlich sehr peinlich sein, daß das Urtheil bekannt geworden ist, welches der Kaiser von Deutschland und König von Preußen über das Gebahren des Centrums im bayerischen Abgeordnetenhause gefällt hat.

Die **deutsche Auswanderung** hat während langer Jahrzehnte bei dem Mangel an eigenem, überseeischem Besitz, der sie hätte aufnehmen können, dem Deutschthum Ströme von werthvollem Menschenmaterial entzogen und Fremden zugeführt. Wie stark diese unsere Verluste zu Gunsten Anderer waren, zeigt einleuchtend eine Uebersicht über die Zahl der Deutschen, die allein in den Colonien Englands diesem werthvolle Culturarbeit leisteten und leisten. In Betracht kommen vor Allem Canada, Südafrika und Australien. In Canada sitzen etwa 215 000 Deutsche, hauptsächlich im Osten in den Grenzprovinzen gegen die Vereinigten Staaten. Dort finden sie sich auf einem verhältnißmäßig kleinen Raum zusammengedrängt. Von den nicht 3000 Deutschen, die durch das übrige ungeheure Land zerstreut sind, sitzen wieder etwa 2000 in der Nähe der Westküste in Britisch-Columbien. Man hat hier also fast nur mit dem Südosten zu thun. Hier wiederum ist das Deutschthum am stärksten in den Provinzen Ontario, Neuschottland und Manitoba, wo es mit 208 500, 44 000 und 18 000 Köpfen etwa 12, 11 und 10 Procent der Bevölkerung bildet. Noch bedeutender stellt sich das Stärkeverhältniß der Deutschen in einzelnen Städten. In Waterloo, Berlin, Lunenburg und Williamsburg bilden sie mit 1850, 3150, 3002 und 2795 Köpfen 82, 70, 77, 50 Procent. Einzelne Bezirke sind hier fast oder völlig deutsch. Von der weißen Bevölkerung des englischen Südafrika sind etwa 35 000, d. h. 5 Procent Hochdeutsche. Die Engländer stellen mit 189 000 Köpfen 23 Procent. Doch stehen der Nationalität nach den Deutschen ganz nahe die Boeren, die im Jahre 1900 mit 509 000 Köpfen 72 Procent der weißen Bevölkerung ganz Südafrikas bildeten. Auf die einzelnen Länder vertheilen sich dort die Deutschen wie folgt: im Capland 10 000, in Natal 5000, in Transvaal 15 000, im Oranjefreistaat 5000. Australien endlich besitzt unter einer Gesammtbevölkerung von etwa 3½ Millionen, wovon ein großer Theil auf die Eingeborenen entfällt, nicht weniger als 106 500 Deutsche. Am weitaus stärksten vertreten sind diese in den Colonien Queensland und Südaustralien. Hier bilden sie in einer Anzahl von dort 38 000, hier 30 000 ganze 8 und 7 Hundertstheile der Bevölkerung; es folgen dann Viktoria mit 15 000, Neu-Seeland mit 12 000, Neu-Süd-Wales mit 10 000 Deutschen. Nur deren 1000 und 500 finden wir in Tasmanien und dem weiten Westaustralien. Noch in Deutschland geboren sind von all' diesen höchstens 47 000. Zusammen also zählen die drei englischen Colonien über 470 000 deutsche Bewohner. Ueberall bilden diese mit das wirthschaftlich und culturell beste Element der Bevölkerung. Leider freilich macht man auch überall die Beobachtung, daß diese Deutschen gar zu leicht und gerne im Engländerthum aufgehen. Rühmliche Ausnahmen giebt es natürlich auch, aber im Ganzen haben sich Alle, die nicht noch in Deutschland geboren sind, gewöhnt, das Englische als ihre Muttersprache zu sprechen und die englischen Lebensgewohnheiten und Einrichtungen angenommen. Auch Leute, die noch in Deutschland selbst waren, entwöhnen sich bereits ihrer Muttersprache. Und dies ist für uns ein gefährlicherer Wettbewerb des Engländerthums als der auf wirthschaftlichem Gebiete. Hoffentlich kommt bald die Zeit, wo wir dort wie hier schöne Erfolge aufzuweisen haben, Dank der Erziehung zum nationalen Selbstbewußtsein, die ja auch bei uns endlich eingesetzt hat.

Die beiden Reden, die der **französische Kriegsminister André** in Villefranche gehalten hat, haben, wegen ihres Hinweises auf die Revanche, welche nach diesen Ausführungen die Armee Frankreich in der Zukunft bringen soll, ein gewisses Aufsehen im Auslande erregt. Es ist so häufig in jüngster Zeit von den Ministern und auch von dem Präsidenten der Republik — u. A. dem Zaren gegenüber — betont worden, Frankreich wünsche, erstrebe und brauche den Frieden, daß der Rückfall in drohende Phrasen allerdings als ein seltsames Symptom erscheint. Doch liegen immerhin Umstände vor, welche das Auffällige dieser Kundgebung etwas zu mildern geeignet sind. Um die Bedeutung der André'schen Rede richtig zu beurtheilen, muß man sich nämlich gegenwärtig halten, wo, in welchem Augenblick und in wessen Gegenwart der Kriegsminister gesprochen hat. Anwesend waren der Gouverneur von Lyon, der Präfect des Rhone-Departements, alle regierungsfreundlichen Deputirten und Senatoren und der Delegirte von Belfort. Dieser brachte ein Hoch auf das Ministerium aus. André dankte für dieses Vertrauen zur Regierung und versprach, die Fahne von Belfort werde ihren Platz im Museum nur im Augenblick nationaler Gefahr verlassen. Dann sprach André von dem Soldaten der Zukunft, dem Frankreich die Palme vorbehalte. Diese Worte des Kriegsministers erregten an Ort und Stelle allerdings sehr großen Beifall, allein in den Pariser Blättern findet diese Stelle vorläufig kein Echo. Man weiß aber, daß die Regierung gerade im Rhone-Departement nach dem jüngsten, für die Congregationen günstigen Spruche des Lyoner Appellhofes eines sehr drastischen Zeichens ihres Kraftgefühls bedurfte, und André's Rhetorik war wohl geeignet, diesen Zweck zu erfüllen. Uebrigens ist man in Paris während der Manöverperiode an chauvinistische Kundgebungen so sehr gewöhnt, daß deren Ausfall eher befremdet hätte. — In Berliner diplomatischen Kreisen hat die Revancherede des französischen Kriegsministers noch weniger aufregend gewirkt, als ähnliche Kundgebungen in den letzten Jahren. Wie der „Berl. Lokal-Anzeiger“ aus Petersburg erfährt, hat der Kaiser in Reval den politisch nicht hoch genug zu veranschlagenden Erfolg gehabt, die Zurückhaltung zu überwinden, die der Zar selbst dem Kaiser gegenüber bei allen sonstigen gegenseitigen Einvernehmen bisher noch immer beobachtet hatte. Die beiden Monarchen sind dann mit der rückhaltlosesten Sympathie einander näher getreten und haben während der ganzen Dauer der Begegnung in geradezu herzlicher Freundschaft miteinander verkehrt, wie dies auch bereits hochoffiziös angedeutet worden ist. Bei dieser Gelegenheit hat zweifellos der Kaiser aus dem Munde des Zaren die Bürgschaft für die dauernde Aufrechterhaltung des Weltfriedens erlangt. So erklärt es sich, daß der Kaiser nach seiner Rückkehr aus Rußland wiederholt zu betonen in der Lage war, jetzt halte er den Weltfrieden auf lange Jahre hinaus für gesichert. Demgegenüber wiegen die säbelrasselnden Worte des Mannes mit dem „leichten Herzen“ in Villefranche allerdings sehr leicht.

Deutsches Reich.

♯ **Berlin**, 17. August. (Der nächstjährige preußische Etat.) Nachdem im Reiche die Verhandlungen zwischen den einzelnen Ressorts über die Gestaltung des nächstjährigen Etats mit dem 1. August ihren Anfang genommen haben, werden in Preußen die gleichen Arbeiten vom Beginn des nächsten Monats ab aufgenommen werden, weil hier der Termin für die Anmeldungen zum nächstjährigen Etat der 1. September ist. Auch in Preußen werden sich die Etatsarbeiten diesmal nicht leicht gestalten. Verschiedene Ausgabeposten werden unbedingt Erhöhungen erfahren müssen. So wird im Etat der Allgemeinen Finanzverwaltung der Posten zur Gewährung von Provinzialfonds für Zwecke der Selbstverwaltung, einschließlich der Mittel zur Durchführung der Kreisordnung, der schon im Etat von 1902 gegenüber dem vorigen eine Erhöhung um 5 Millionen Mark erfahren hatte, im Etat für 1903 eine nochmalige Steigerung um den gleichen Betrag erfahren müssen. Das neue Provinzialdotationsgesetz wird am 1. October d. J. in Kraft treten. Der Etat für 1902 brauchte deshalb nur die Hälfte der mit dem Gesetze verbundenen Kosten in Ansatz zu bringen, für das Etatsjahr 1903 kommt jedoch die ganze Summe zur Verrechnung. Ob solchen Ausgabesteigerungen ähnliche Einnahmeerhöhungen gegenüberstehen werden, ist fraglich. Früher konnte beispielsweise die Einnahme aus der Einkommensteuer um recht beträchtliche Summen er-

---

Feuilleton.

Das Fräulein von Saint-Sauveur.

13] Roman von Gréville.

(Nachdruck verboten.)

„Und was soll denn mit den Baumstümpfen geschehen?“ fragte sie.

„Die werden wir mit Pulver aus der Erde sprengen, sei ganz unbesorgt, sonst beginnen sie ja im Frühjahr neu zu treiben“, erwiderte die tiefere Stimme des Gatten.

„Das lasse ich mir gefallen! Der Architekt, der vorhin da war, sagte, daß es jetzt nicht an der Zeit sei, Bäume zu fällen; denn dann tauge das Holz nichts zum Verkaufen. Bäume müssen im Winter gefällt werden. Aber was versteht denn er davon? Ein Architekt!“

Die Stimmen entfernten sich, und Frau Régnier, weit entfernt, die gewünschte Ruhe zu finden, wurde noch aufgeregter. Selbst ihre Dienstleute verrichteten ihre Obliegenheiten stillschweigend; es waren das lauter gute, alte, anhängliche Leute, denen der Kummer ihrer Gebieterin zu Herzen ging.

Früh ging Alles zur Ruhe im Hause. Bevor die Wittwe zu Bette ging, öffnete sie, wie jeden Abend, das Fenster, um in den ihr so theuren Garten hinabzublicken. Selbst bei dem milden Lichte der Sterne fiel ihr die große Lichtung ins Auge, die sich an der Stelle des früheren Gehölzes befand. Im Hintergrunde erstrahlten sämmtliche Fenster des „Schlosses“ in hellem Lichte.

„Lebe wohl, meine Ruhe!“ sagte sie sich. „Wie mag denn die Seele dieser Leute beschaffen sein, daß sie für die Schönheit der Dinge kein Verständniß haben?“

Frau Régnier konnte Niedrigkeit der Instincte weder auffassen, noch bei anderen Menschen voraussetzen; dies war das große Unglück — oder sagen wir, der große Fehler — ihres Charakters. Gleichwie sie großmüthig und edel veranlagt war, wurde sie von der Dummheit und Schlechtigkeit Anderer aufs Höchste erzürnt.

Lange wälzte sie sich schlaflos auf ihrem Lager, kein Schlummer wollte sich auf ihre müden Lider senken. Spät Nachts, als sie einsah, daß sie durchaus nicht einschlafen werde, nahm sie einen Löffel Chloral und fand endlich die ersehnte Ruhe.

Eine heftige Detonation und gleich darauf eine fürchterliche Erschütterung des ganzen Hauses weckten sie mit rauher Hand aus dem Schlafe. Zum ersten Augenblicke dachte sie, der Blitz sei in das Haus gefahren; allein lautes Lachen, Händeklatschen und Geschrei belehrten sie eines Besseren. Sie klingelte; ihre Zofe trat ein, und in demselben Momente ließ ein neues, donnergleiches Getöse, eine zweite gewaltsame Erschütterung, sie abermals zusammenschrecken.

„Was geschieht denn?“ fragte sie. „Wie viel Uhr ist es? Ist denn die Zeit der großen Manöver schon gekommen?“

„Nein, gnädige Frau“, erwiderte die Zofe, nachdem sie die Außenläden geöffnet und die Fenster wieder geschlossen hatte. „Es ist bald sieben Uhr Morgens, und die Schloßherrschaft läßt die Wurzeln der gefällten Bäume in die Luft sprengen.“

„Großer Gott!“ rief die Wittwe aus. „Die Welt soll also zu Grunde gehen? Nun ist es mit meiner Ruhe wohl für immer aus?“

„Wünschen gnädige Frau ihr Frühstück?“ fragte die Zofe, von der Hoffnung beseelt, ihre Gebieterin dadurch auf andere Gedanken zu bringen.

„Nein, ich habe keinen Hunger. Vielleicht später. Oeffnen Sie das Fenster“, gab Frau Régnier zur Antwort.

„Das ist unmöglich, gnädige Frau. Der Wind treibt allen Rauch und Staub hierher . . .“

Ein dritter Eichenstumpf erzeugte dasselbe Getöse, als er seinem vielhundertjährigen Bette entrissen wurde. Die gewaltsam aus der Erde gerissenen mächtigen Wurzeln glichen ungeheuren zerstückelten Schlangen.

Die Eheleute Chantefleur vermochten ihre alberne Freude nicht zu unterdrücken, als sie dieses Zerstörungswerk mit ansahen; indem sie sich gegen die leblosen Dinge wandten, um dieselben zu vernichten, lieferten sie den Beweis ihrer Ueberlegenheit.

Während des ganzen Vormittags folgten die Sprengungen mit mehr oder weniger großem Lärm aufeinander und erfüllten die ganze Umgebung des Hauses mit einer dichten, erstickenden Staubwolke, die nichts zu vertreiben vermochte. Als die treue Luise gegen elf Uhr darauf bestand, daß Frau Régnier etwas zu sich nehme, sagte diese:

„Schicken Sie Ihren Mann zum Doctor; ich habe Fieber.“

Der Doctor kam und constatirte einen stark fieberhaften Zustand. Er rieth der Wittwe, vollkommene Ruhe zu beobachten, sich nicht aufzuregen und im Bett zu bleiben, wenn sie sich nur im Mindesten ermüdet fühle. Nachdem er noch etwas Chinin verordnet hatte, sagte er:

„Es wird ja voraussichtlich nichts sein; allein Sie müssen sich schonen. Sollten Sie sich morgen nicht besser fühlen, so lassen Sie mich wieder holen. Sie haben sich übermäßig angestrengt.“

„Ruhe! Sie haben leicht sprechen, Doctor!“ erwiderte die Patientin. „Wenn man die ärgsten Widerwärtigkeiten zu bestehen hat, so rathen die Herren Aerzte Ruhe!“

„Weil wir kein besseres Mittel haben, verehrte gnädige Frau“, gab der Mann der Wissenschaft zur Antwort, indem er Abschied nahm.

Der Rest des Tages verlief ruhig. Ein leiser Regen schlug den Staub nieder und hielt die Schloßbewohner in ihren Räumen zurück. Am offenen Fenster sitzend, überließ sich Frau Régnier beim Genusse der köstlichen Luft des Septemberabends ihren Gedanken. Obschon noch ein wenig erregt durch das Fieber, welches während des ganzen Tages an ihr gemagt hatte, beschloß sie, sich mit den Umständen auszusöhnen. Sie wollte ihr Arbeitszimmer verlegen, so schwer es ihr auch fallen mochte, nicht mehr in diesem Raume zu arbeiten, in welchem sie so fleißig an dem Zustandekommen des Bandes thätig gewesen, der schon demnächst erscheinen sollte. Schlafen wollte sie auch weiterhin in dem früheren Schlafzimmer, welches sie um keinen Preis aufgeben mochte, da ihr Gatte daselbst seinen letzten Seufzer ausgehaucht hatte; doch würde sie sich nur des Abends darin einfinden und es schon früh Morgens verlassen, um nicht mehr den Anblick des „Schlosses“ zu haben und den Bewohnern desselben nicht länger als Angelpunct der Neugierde und Zudringlichkeit zu dienen. Aus dem anstoßenden Gemach hatte man einen Ausblick auf den Gemüsegarten; dort wollte sie sich niederlassen und das Vorhandensein eines Ehepaares Chantefleur zu vergessen suchen.

Sie nahm das vom Arzt verordnete Schlafmittel und versank auch alsbald in Schlummer. Inmitten ihres Schlummers schien es ihr, als vernehme sie lautes Krachen und Gepolter, wie wenn man einen mit Steinen beladenen Wagen auf dem Pflaster ausleerte; allein die verordnete Dosis war so stark, daß die Kranke wieder einschlief. Sie glaubte, nur geträumt zu haben.

Als sie am nächsten Morgen erwachte, fühlte sie den Kopf frei und leicht, das Fieber war geschwunden, und sie wußte sich über Alles Rechenschaft zu geben. Sie erinnerte sich auch an ihren Entschluß, der scheußlichen Lichtung vor ihrem Fenster, die ihr eine dem Landschaftsbilde zugefügte klaffende Wunde zu sein schien, keinen Blick mehr zu gönnen. Um diesem Entschlusse getreu zu bleiben, kleidete sie sich an, noch bevor sie ihrer Zofe geklingelt hatte, und begab sich in das anstoßende Zimmer, dessen Fenster sie öffnete.

Bei dem Geräusch, mit welchem der Fensterladen die Mauer traf, beschleunigte ein Mann, der mit auf den Rücken gelegten Händen langsam durch den Garten wandelte, den Schritt. Frau Régnier erkannte in dem Spaziergänger ihren Gutsbesitzer, Herrn Chantefleur, in eigener Person, dessen unsauberes Aussehen nur zu deutlich verrieth, daß er sich weder heute noch gestern einer Reinigung unterzogen hatte.

„Was will der Mann bei mir?“ fragte sich Frau Régnier. „Vielleicht einen Besuch machen? Ist es denn schon so spät?“

Ein Blick auf die Uhr sagte ihr, daß es die siebente Morgenstunde sei; ein Gleiches kündigte der Schatten der großen Kastanienbäume auf dem feinen Sande der Allee an. Nun klingelte Frau Régnier.

Leise vor sich hinpfeifend, ging Chantefleur weiter und wendete sich ohne jede Eile um die Hausecke, statt auf das Gitterthor zuzuschreiten.

„Was mag er nur bei mir wollen?“ fragte sich die Wittwe von Neuem. „Er wird doch den Weg nicht durch die Küche nehmen, um mir einen Besuch abzustatten?“

Die Zofe trat ein und erwiderte auf die Frage ihrer Gebieterin:

„Gnädige Frau wissen wahrscheinlich noch nicht, daß die Scheidemauer zwischen den zwei Grundstücken heute Nacht eingestürzt ist, noch dazu nach unserer Seite zu. Der Nachbar wollte gewiß den Schaden besichtigen und benutzte die Gelegenheit, um in Ihrem Garten zu promeniren. Sie können versichert sein, gnädige Frau, daß er sämmtliche Bäume gezählt hat. Ja, wäre Matthäus da, so hätte er seinen Spaziergang rascher beendet. Allein, mein Mann mußte schon früh Morgens zur Stadt.“

„Ich will diese Mauer auch besichtigen“, sprach die Wittwe.

Der angerichtete Schaden war nicht unbeträchtlich. Die Mauer, die ohnehin schon sehr alt war, hatte den Erschütterungen der gestrigen Sprengungen nicht zu widerstehen vermocht und war in einer Länge von zwanzig Meter vollständig eingestürzt. Chantefleur war verschwunden, ebenso die herrlichen Rosenstöcke der Frau

SLUB
Wir führen Wissen.

höht werden. Die Steigerung von 1900 auf 1901 betrug hier noch 15 Mill. Mark. Aber schon für den Etat von 1902 hat man nur die Einnahmesumme von 1901 einstellen können, weil die Erwartungen, die man an die Erträge aus dieser Steuer zu knüpfen berechtigt war, nicht höher gestellt werden konnten. Jetzt, wo für das schwankende Einkommen die schlechten Jahre noch mehr als für 1902 in Betracht kommen, dürfte man wohl kaum anders zu verfahren geneigt sein. Auf jedem Fall wird man aus der Einkommensteuer nicht auf Mehrerträge in früheren Höhen rechnen können. Somit stellt sich die Aussicht als wahrscheinlich heraus, daß ganz bestimmte Ausgabeposten beträchtliche Erhöhungen erfahren müssen, Einnahmezweige aber, von denen früher Mehrerträge zu erwarten waren, diese nicht aufweisen werden. Daß unter solchen Verhältnissen die Aufstellung des Etats sich weniger leicht vollziehen wird, wie in früheren Jahren, liegt auf der Hand.

△ **Berlin**, 17. August. (Die socialdemokratische Partei in eigener Beleuchtung.) Die Reihe der den socialdemokratischen Parteitagen vorangehenden Veröffentlichungen ist gestern durch den Bericht, den der Parteivorstand für die Münchener Tagung den Genossen vorlegt, fortgesetzt worden. Herkömmlicher Weise wird an allen Enden mit tönenden Worten auf die Angriffsstellung der socialdemokratischen Partei in Staat und Gesellschaft, im Reichstag, in den Landtagen und städtischen Gemeinden hingewiesen und zugleich das in einigen Wahlkreisen sichtbare Anwachsen der socialdemokratischen Stimmen mit großer Emphase hervorgehoben. Wo aber die Socialdemokratie bei den Reichstagswahlen erhebliche Fortschritte machen konnte, beruht dies doch meist auf der leidigen Uneinigkeit und Zersplitterung der bürgerlichen Parteien, insonderheit in dem Auftreten des Bundes der Landwirthe gegen gemäßigt gerichtete Candidaten in wirthschaftlichen Fragen und bei dem jetzt im Brennpunct des Kampfes stehenden Zolltarif. Wo von vornherein liberale und gemäßigte Elemente auf eine mittlere Linie sich vereinigten, vermochten die Socialdemokraten nicht aufzukommen, selbst nicht in einem solch überwiegend industriellen Bezirk, wie im Wahlkreise Saarbrücken. Für die nächsten Jahr bevorstehenden Landtagswahlen in Preußen wollen sich die Socialdemokraten bekanntlich mit aller Energie am denselben betheiligen. „Ist auch", so heißt's im Berichte, „bei dem elenden Dreiclassen-Wahlsystem nur geringe Aussicht, daß unsere Genossen die Majorität der Wahlmänner in einigen Kreisen durchbringen, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß unsere Partei stark genug ist, so viel Wahlmänner in einer Reihe durchzubringen, daß bei diesen die Entscheidung liegt..... Gelingt es aber, bei der nächsten Wahl einige unserer Parteivertreter in den Landtag zu bringen, dann werden diese dafür Sorge tragen, daß auch in diesem Parlamente die Frage der Wahlreform im Sinne der Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts auf die Tagesordnung gestellt wird und bis zu seiner Verwirklichung nicht mehr von dieser verschwindet". Trotz der Zunahme der Mitglieder der Partei sah es mit den Cassenverhältnissen, angesichts der Thatsache, daß der socialdemokratische Parteivorstand über reiche Geldmittel aus den Arbeitergroschen verfügen kann, wie keine andere Partei, doch in dem laufenden Geschäftsjahre ziemlich windig aus: Die vermehrte Mitgliederzahl hat keine vergrößerten Beiträge gebracht, sondern diese sind unter dem Ergebniß der des letzten Jahres geblieben. Es drohte schon ein gewaltiges Deficit, das sich nach den ersten acht Monaten auf über 71 000 ℳ belief, da nahte sich der rettende Engel in Gestalt einer Erbschaft — die der Parteivorstand auf Grund der socialdemokratischen Principien eigentlich hätte ablehnen müssen — und rettete die Parteicasse, die sonst am Schlusse des Berichtsjahres einen Fehlbetrag von 22 000 ℳ aufzuweisen gehabt hätte. Die Einnahmen und Ausgaben balanciren jetzt mit einem Betrage von 346 536 ℳ! Das sind Geldmittel, welche, wie gesagt, keiner einzigen der anderen Parteien zu Gebote stehen. Mit der socialistischen Frauenbewegung will es trotz der buchtönenden Worte des Berichts nicht recht vorwärts gehen. Auch die polnischen Genossen machen dem socialdemokratischen Parteivorstande große Sorgen. Bekanntlich ist es jüngst zwischen ihnen in Oberschlesien zum eclatanten Bruch gekommen, der aber auf dem Münchener Parteitag möglichst wieder eingerenkt werden soll, damit dem Centrum in Oberschlesien durch ein gemeinschaftliches Vorgehen der polnischen und deutschen Socialdemokratie die Reichstagsmandate abgejagt werden. — Mehr als jemals müssen die übrigen Parteien aus dem diesjährigen socialdemokratischen Parteibericht die Mahnung und Lehre entnehmen, daß nur bei geschlossenem Vorgehen und größter Opferwilligkeit das Anwachsen der Socialdemokratie einzudämmen ist.

* **Berlin**, 17. August. Eine der wichtigsten Streitfragen des neuen Rechtes hat das Reichsgericht, wie die „Deutsche Juristen-Zeitung" mittheilt, am 29. April 1902 entschieden. Es war zweifelhaft geworden, ob Angesichts der bestimmten Vorschrift des § 326 BGB. die dort geforderte Fristbestimmung und Androhung der Ablehnung der Leistungsannahme an den in Verzug gerathenen Schuldner dann unterbleiben kann, wenn der Schuldner sich bestimmt weigert, den Vertrag zu erfüllen. Der § 326 lautet wörtlich:

„Ist bei einem gegenseitigen Vertrage der eine Theil mit der ihm obliegenden Leistung im Verzug, so kann ihm der andere Theil zur Verwirklichung der Leistung eine angemessene Frist mit der Erklärung bestimmen, daß er die Annahme der Leistung nach dem Ablaufe der Frist ablehne. Nach dem Ablauf der Frist ist er berechtigt, Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen oder von dem Vertrag zurückzutreten, wenn nicht die Leistung rechtzeitig erfolgt ist; der Anspruch auf Erfüllung ist ausgeschlossen. . . .

Hat die Erfüllung des Vertrages in Folge des Verzuges für den anderen Theil kein Interesse, so stehen ihm die im Absatz 1 bezeichneten Rechte zu, ohne daß es der Bestimmung einer Frist bedarf."

Das Oberlandesgericht Hamm hatte dahin entschieden, daß die Fristsetzung und Androhung auch in diesem Falle erfolgen müsse. Der erste Civilsenat des Reichsgerichts hat aber diese Entscheidung aufgehoben und dahin entschieden: „Die Frage, ob die Fristbestimmung des § 326 BGB. auch bei ernsthafter Weigerung unter allen Umständen nothwendig sei, wird verneint."

— Der Kaiser wird den großen strategischen Schlußmanövern der Flotte vor der Elbemündung und Helgoland beiwohnen. Aus diesem Anlasse hat die Kaiseryacht „Hohenzollern" Befehl erhalten, am 12. September mit den Begleitschiffen nach Brunsbüttel zu gehen. Wie verlautet, trifft der Kaiser am 14. September in Hamburg ein, um sich an Bord des Torpedobootes „Sleipner" nach Brunsbüttel einzuschiffen. Dort gedenkt der Monarch die „Hohenzollern" zu besteigen und zur Flotte zu stoßen. Die Manöver finden in der Zeit vom 15. bis 18. September statt.

— Der König von Italien wird voraussichtlich am 27. August im Neuen Palais eintreffen und am 28. August einer Fahnenweihe im Zeughause in Berlin beiwohnen. Bei dem Einzuge in Berlin wird auf kaiserlichen Befehl eine Geleit-Escadron vom Garde-Kürassier-Regiment gestellt; vor dem Zeughause wird die Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß Aufstellung nehmen. Auf dem Wege vom Bahnhof durch die Bellevue-Straße und die Sieges-Allee bis zum Brandenburger Thore werden die Kriegervereine und Innungen, vom Brandenburger Thore bis zum Zeughause Truppen der Garnison Berlin Spalier bilden. Am Brandenburger Thor findet eine Begrüßung durch den Ober-Bürgermeister statt.

— Auf die Nachricht hin, daß der Reichstagsabgeordnete Franken infolge von Zwistigkeiten im Evangelischen Arbeiterbund den Vorsitz niedergelegt habe, wird der „Tgl. Rdsch." geschrieben, daß sich im Evangelischen Arbeiterbund bisher auch nicht der leiseste Zwiespalt gezeigt habe. „Ebenso — heißt es weiter — ist es unrichtig, daß Herr Franken vom Vorsitz zurückgetreten sei, er wird vielmehr nach wie vor trotz der auf ihm ruhenden Arbeitslast seine Kräfte dem „Evang. Arbeiterbunde" widmen und den Vorsitz beibehalten. Wir sind somit nicht in der Lage, unseren ultramontanen und anderen Gegnern mit einem Riß im „Evang. Arbeiterbunde" Freude zu machen, im Gegentheil, wir gehen mit der Absicht um, ihnen durch festes Zusammenhalten und treue Arbeit auf nationalem und protestantischem Gebiete noch manchen Anlaß zum Aerger zu geben."

— Ueber die Hutzölle streiten sich immer noch der „Vorw." und der socialdemokratische „Korrespondent für die Arbeiter und Arbeiterinnen der Hut- und Pelzwaaren-Industrie". Das socialdemokratische Gewerkschaftsorgan der Hutarbeiter droht, daß, wenn die socialdemokratischen Abgeordneten nicht für die Hutzollforderungen der Hutmacher eintreten würden, letztere „durch die Hilfe unserer politischen Gegner" das zu erreichen suchen würden, was die eigene Partei versage.

— Der preußische Cultusminister hat eine die Privatlectüre der Schüler der oberen Classen höherer Lehranstalten betreffende Verfügung erlassen, die soeben den Directoren der höheren Lehranstalten zugegangen ist. Die Verfügung besagt, von verschiedenen Seiten werde darüber geklagt, daß Schüler höherer Lehranstalten, insbesondere der oberen Classen, durch ungeeignete Lectüre in ihrem Fortschreiten in der Schule gehindert würden. Die Provinzialschulcollegien werden aufgefordert, über die Erfahrungen, die auf diesem Gebiet an den höheren Unterrichtsanstalten ihres Aufsichtsbezirks gemacht worden sind, nach Verlauf von sechs Monaten zu berichten.

— In Fischereikreisen wird seit Langem schon eine Novelle zum preußischen Fischereigesetze angestrebt. Die Arbeiten der vom Fischereiverein zur Aufstellung von Vorschlägen für diese Novelle eingesetzten Commission sind nunmehr dem Abschluß nahe. Im Herbste wird die Commission noch einmal zusammentreten, und dann soll das gesammte Material der zuständigen behördlichen Stelle überreicht werden.

— Der frühere Präsident der französischen Republik Casimir-Perier ist mit seiner Gemahlin in Triberg eingetroffen. Er gedenkt dort mit seinem in Leipzig studirenden Sohne einige Zeit zu verweilen.

— Der hiesige großbritannische Botschafter Sir Frank Cavendish Lascelles ist nach Deutschland zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Botschaft wieder übernommen. — Abgereist sind Prinz Chira von Siam mit seinem Gefolge nach Paris, der preußische Gesandte in Darmstadt Prinz Hans zu Hohenlohe-Oehringen auf seinen Posten, der hiesige bayerische Gesandte Graf v. Lerchenfeld-Köfering mit Urlaub, der hiesige hanseatische Gesandte Dr. Krügmann mit Urlaub.

— Der Graf von Turin hat sich von hier nach Frankfurt a. M. begeben.

— Dem Forstmeister von Saint-Paul der Oberförsterei Rothenen in der Rominter Heide ist vom Kaiser von Rußland der Annen-Orden 2 Classe verliehen worden. Herr von Saint-Paul, dessen Revier an den Wystitter See grenzt, ist in vorigem Jahre als Vorsitzender des Comités für die Abgebrannten in Wystitten in weiteren Kreisen bekannt geworden.

* **Aus Posen.** Die Nachricht des „Dziennik Pozn.", daß seitens der Polizeiverwaltung der Versuch gemacht worden sei, auf polnische Hausbesitzer bezüglich der Ausschmückung ihrer Hausfronten einzuwirken, wird dem „Pos. Tagebl." als unbegründet bezeichnet. Der Polizeipräsident habe die Executivbeamten vielmehr ausdrücklich angewiesen, jede Beeinflussung der Hausbesitzer, sowohl der deutschen wie der polnischen, entschieden zu unterlassen.

rk. **Hannover**, 17. August. Eine große Gedenkfeier für Rudolf von Bennigsen fand heute Mittag hier in den Räumen des „Tivoli" statt. Der große Saal und die Nebenräume waren bis auf den letzten Platz gefüllt. Außer den Mitgliedern des Nationalliberalen Vereins waren die Mitglieder von Vereinen aus der Provinz und mehrere Reichstags- und Landtagsabgeordnete zugegen. Vom Magistrat der Stadt Hannover waren Stadtdirector Tramm und viele Senatoren zugegen, auch waren die königl. Behörden aus Stadt und Provinz vertreten. Abg. Senator Wallbrecht hielt die Eröffnungsansprache, in der er die großen Verdienste und die Charaktereigenschaften des heimgegangenen Politikers hervorhob und besonders seine Beziehungen zu der Stadt und der Provinz Hannover berührte. Dann hielt Gymnasialdirector Rambohr-Hannover die Gedächtnißrede. Redner entwarf ein fesselndes Bild von Bennigsen, dem großen Politiker, schilderte den Werdegang des Entschlafenen, wie er als 31jähriger Mann seine Staatsstellung aufgab, um als Vertreter des Volkes der nationalen Wiedergeburt des deutschen Vaterlandes vorzuarbeiten, wie er eingriff in die Ereignisse der Jahre 1859, 1866, 1870/71 und wie er sich an den bedeutsamen Parteikämpfen der Jahre 1878, 1881 und 1884 betheiligte. Mit Bennigsen sei ein ganzer Mann zu Grabe getragen, ein Mann, der treu und ehrlich, offen und vornehm in allen seinen Thaten und Werken gewesen sei. Die nationalliberale Partei möge in seinem Geiste weiter wirken. Nach Beendigung der Rede beschlossen Gesangsvorträge die Feier. Die ganze Kundgebung, der auch Mitglieder der Familie v. Bennigsen beiwohnten, verlief ernst und stimmungsvoll.

* **Duisburg**, 17. August. Der Verband deutscher Kriegsveteranen beschloß, den nächsten Verbandstag im August 1903 in Hamburg abzuhalten.

* **Barmen**, 17. August. Die hiesigen Maurergesellen sind in den Ausstand getreten, nachdem die Meister ihre Forderungen — Einführung der 10stündigen Arbeitszeit und ein Stundenlohn von 48 Pfennigen — abgelehnt haben. Bis jetzt sind über 400 Streikkarten ausgefertigt worden und viele jüngere Leute sind bereits nach auswärts abgereist. An den größeren Neubauten (Reichsbankgebäude, katholische Kirche u. s. w.) sind nur noch einzelne Leute beschäftigt.

* **Aachen**, 17. August. Die Bediensteten der hiesigen Straßenbahn wollen heute in den Ausstand treten, wenn ihre Forderungen, namentlich das Verlangen geregelter Arbeitsverhältnisse, sowie die Zurücknahme von Maßregelungen nicht bewilligt werden.

* **Mainz**, 17. August. Der hier tagende „Congreß katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands" hat in Sachen der Frauenfrage den Antrag angenommen, daß die weiblichen Personen hinsichtlich ihrer Ausbildung denselben gesetzlichen Vorschriften wie die Männer unterworfen werden sollen und daß Principale, die wegen unsittlicher Handlungen an ihrem weiblichen kaufmännischen Personal oder sonst wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit verurtheilt worden sind, kein weibliches Personal mehr halten dürfen. Ferner wurde in der Waarenhausbesteuerungsfrage der Antrag wegen Einführung einer progressiven Umsatzsteuer angenommen. Weiter soll für die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte durch Reichsgesetz und Angliederung an die Gewerbegerichte eingetreten werden. Schließlich wurde ein die Sonntagsruhe betreffender Antrag angenommen, der dem Reichstage unterbreitet werden soll, wonach für alle kaufmännischen Angestellten, die nicht zum Kleinhandel gehören, die reichsgesetzliche völlige Sonntagsruhe einzuführen ist. Der nächste Congreß findet in M.-Gladbach statt.

* **Nürnberg**, 17. August. Für die Stichwahl im Reichstagswahlkreise Forchheim-Kulmbach proclamirt die socialdemokratische Partei Stimmenthaltung.

⊙ **Metz**, 18. August. (Telegramm.) Gestern ist die feierliche Weihe des vom „Sachsenverein in Metz und Umgegend" angekauften Hauses in Noncourt bei St. Privat, in dem in der Nacht vom 18. zum 19. August 1870 der verstorbene König Albert von Sachsen als Kronprinz nach der Schlacht von St. Privat gewohnt hat, vollzogen worden. Der Vorsitzende des Vereins, Forstmeister Hallbauer, hielt eine Ansprache, in der er zunächst mittheilte, daß der König Georg von Sachsen geruht habe, auf die Bitte des Vereins das Protectorat über denselben zu übernehmen, das bisher sein verstorbener Bruder inne hatte. An König Georg wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Weiter schilderte der Redner die Vorgänge des 18. August 1870 mit besonderer Bezugnahme auf den Antheil der Sachsen und des damaligen Kronprinzen Albert. An der Feier nahmen Abordnungen des Officier- und Unterofficier-Corps des königl. sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12 aus Metz theil, an deren Spitze sich Major Schramm befand. Die Feier schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Reich, das Vaterland, den Kaiser und den König von Sachsen. Dann wurde ein Imbiß im Hause selbst eingenommen, nachdem das dort errichtete kleine Museum eröffnet worden war. Vor der Einweihung fand eine Gedächtnißfeier an dem nahegelegenen Denkmal des 12. königl. sächsischen Armeecorps statt, bei der Divisionspfarrer Diedmeyer die Gedächtnißrede hielt und der Sachsenverein, sowie Deputationen sächsischer Regimenter Kränze niederlegten. Das Musikcorps des sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12 concertirte während der Feierlichkeiten.

Oesterreich-Ungarn.

Nach dem Sturme in Galizien.

* **Lemberg**, 16. August. Der Sturm hat sich gelegt. Mit Ausnahme einiger Gemeinden ist der Feldarbeiterstreik in Galizien sonst überall zum Stillstande gekommen, die Erntearbeiten neigen ihrem Ende zu. Etwas theurer als sonst kamen sie in diesem Jahre den Gutsbesitzern zu stehen, aber diese können das leicht verschmerzen, denn eine so schöne Ernte wie heuer hat man schon lange nicht gehabt. Im Grunde genommen haben die Bauern eine Niederlage erlitten, da sie in vielen Gemeinden den Verdienst bei der Ernte uneinbringlich verloren haben und nicht im Stande waren, die Gutsbesitzer in eine derartige Zwangslage zu versetzen, daß sie ihnen beliebige Bedingungen hätten dictiren können. Das Mißlingen der Streikbewegung hat man in allererster Linie dem Umstand zuzuschreiben, daß die Behörden, welche im Anfangsstadium des Streiks den Agitatoren volle Freiheit der Bewegungen gewährt hatten, später eine große Energie entfalteten und weitgehende militärische Vorkehrungen trafen. Dort, wo das Militär eingetroffen war, ließ sofort die Streikbewegung nach und die Bauern waren zum Vergleiche bereit. Etwa 3000 masurische Arbeiter aus Westgalizien wurden herbeigeschafft, diese bleiben in Ostgalizien bis zum Spätherbste, nämlich bis zur Beendigung der Kartoffelernte, da sie blos für die Schnittzeit sich nicht verdingen wollten. Ob die ruthenischen Bauern noch einmal versuchen werden, einen derartigen Streik in Scene zu setzen, ist sehr fraglich, da es nicht an Beispielen fehlt, daß in manchen Gemeinden der Unmuth der Bauern sich jetzt gegen die Agitatoren kehrt.

Einstweilen hat die Periode der gerichtlichen Aburtheilungen begonnen. In Tarnopol hat man bereits eine Partie von Streikbetheilnehmern zu Kerkerstrafen von acht Tagen bis sechs Monaten verurtheilt. Es sind noch über fünfhundert verhaftete Bauern abzuurtheilen. (Schlesische Ztg.)

Frankreich.

Parlamentswahl.

* **Toulouse**, 18. August. (Telegramm.) Der Maire von Toulouse, Serrez (radicaler Socialist), ist mit 8461 Stimmen zum Deputirten gewählt. Der Gegencandidat Labat (Progressist) erhielt 3913 Stimmen.

Großbritannien.

Die Ankunft der Boeren-Generale in London.

Ueber das Eintreffen Botha's, De Wet's und Delarey's in der Hauptstadt des britischen Weltreiches erhält der „Berl. Lok.-Anz." noch folgende anschauliche Schilderung:

London, 16. August. Einen der originellsten und bewegtesten Auftritte habe ich soeben auf dem Waterloo-Bahnhofe bei Ankunft der Boeren-Generale miterlebt. Der Expreßzug, mit dem sie kommen sollten, war um 2 Uhr fällig, verspätete sich aber eine halbe Stunde. In dem riesigen, rauchigen Bahngebäude drängten und wälzten sich Tausende von Ausflüglern. Unter ihnen verbreitete sich langsam die Kunde vom Kommen der Boeren-Generale. Endlich fuhr der Zug in die Halle. Ein Knäuel vor einem Wagen erster Classe, der lawinenartig wuchs,

---

Régnier. Nur ihre Wurzeln ragten gleichsam klagend in die Luft; Blätter und Blüthen waren von den Steinen zermalmt worden, unter welchen hier und dort ein Geißblatt oder Beinreben hervorlugten, wie um zu beweisen, daß diese Mauer einst der Stolz des Gärtners gewesen. Jenseits der Mauer beluden die Holzfäller unter der Aufsicht des früheren Pächters einige Wagen mit Holz, während andere in dem Zersägen der Aeste fortfuhren.

„Ja, Schaden ist angerichtet worden", meinte der pflichtvergessene Pächter mit tückischer Miene. Frau Régnier gab ihm keine Antwort, sondern kehrte ins Haus zurück, wo sie die folgenden Zeilen an ihren Gutsbesitzer zu Papier brachte:

„Herrn Chantefleur!

Die heute Nacht eingestürzte Mauer hat den größten Theil meiner schönsten Rosenstöcke und der die Mauer bedeckenden Schlingpflanzen theils beschädigt, theils gänzlich vernichtet. Ich setze Sie hiervon in der Voraussetzung in Kenntniß, daß Sie den Schaden constatiren und die erforderlichen Maßregeln ergreifen lassen werden, damit die entstandene große Lücke unverzüglich ausgebessert werde; denn sonst wird man keiner Leiter mehr bedürfen, um auf meinen Grund und Boden zu gelangen, sondern wird in aller Bequemlichkeit herüberspazieren können. Ich hoffe, Sie werden diesem Zustande, der Ihren Interessen ebenso nachtheilig ist, wie den meinigen, ehestens ein Ende machen."

Sie fügte eine untadelhafte Höflichkeitsformel hinzu, schickte das Briefchen hinüber und harrte der Antwort.

Diese war eine Stunde später bereits angelangt und lautete:

„Endesgefertigter wird Alles thun, was er zu thun hat; Frau Régnier mag dessen überzeugt sein. Womit er die Ehre hat, sich ihr höflichst zu empfehlen."

Die letzte Phrase hatte einen wahren Sturm seitens der sehr selbstbewußten Frau Cölestine erregt, die aber ihrem Gatten nachgeben mußte.

Das Fieber stellte sich bei Frau Régnier wieder ein, so daß sie früh zu Bett ging, fest entschlossen, am nächsten Morgen den Arzt kommen zu lassen, wenn sie sich nicht wohler fühlen sollte.

Am nächsten Morgen fühlte sie sich aber wieder besser, ja, sie wäre fast versucht gewesen, über das ganze Abenteuer zu lachen, obwohl ihre Rosenstöcke und Weinreben ihr sehr am Herzen lagen, wenn nur die Mauer schnellstens wieder aufgerichtet worden wäre. Waren ihre Quälgeister für ihren Vandalismus nicht empfindlich genug bestraft, indem sie die immerhin beträchtlichen Kosten für die Neuerrichtung der Mauer zu tragen hatten? Während des ganzen gestrigen Tages hatte die Dienerschaft nur über diesen Gegenstand gesprochen, und schließlich war dieser Punct näherer Erwägung wohl werth.

Doch als die Kammerfrau am nächsten Morgen das Fenster des Ankleidezimmers öffnete, stieß sie einen Schrei des Schreckens aus. Sie ließ das Fenster offen und stürzte die Treppe hinab. Unten angekommen, rannte sie in höchster Eile nach dem Gemüsegarten.

Nun trat Frau Régnier auch an das Fenster und blickte hinaus. Eine prächtige, rothbraune Kuh stapfte mit größter Gemüthsruhe zwischen den Gemüsebeeten umher, wobei sie ihre Kette sammt dem Pfahl inmitten der Melonen, von denen ein halbes Dutzend zumindest schon zerstampft und angeknabbert war, hinter sich einherschleifte. Das Thier mästete sich mit sichtlichem Behagen an den zarten, grünen Erbsen, die, ziemlich dicht gesät, jetzt nur noch einen recht kläglichen Anblick boten.

Als die Kuh die Kammerfrau mit großen Schritten herankommen sah, stürzte sie sich im Vorgefühle dessen, daß ihre unerlaubten Genüsse nunmehr ein baldiges Ende nehmen würden, mit einer wahren Wuth auf die vorhandenen Gemüsearten. Luise wollte das Thier bei der Kette erfassen, allein die Kuh senkte die Hörner und flüchtete sich in ein erst kürzlich angelegtes Lattichbeet, das sie unbarmherzig zu zerstampfen begann. Von den Schloßbewohnern schien Niemand eine Ahnung von diesen Vorgängen zu haben; denn keine lebende Seele ließ sich blicken.

„Matthäus!" rief die Dienerin mit lauter Stimme.

Nach einer kurzen Weile, während welcher die Kuh ihre Hörner an einem Birnbaum gerieben hatte, so daß die reifen Birnen hageldicht herabzufallen begannen, kam der Gärtner zum Vorschein.

„Ah!" kam es ihm in seiner ersten Bestürzung über die Lippen. „Das ist ja die Kuh, von deren Milch sich Frau Chantefleur mästet. Die ist über die Steine herübergeklettert."

„So soll sie wieder hinüberklettern und nach Hause gehen", sprach Frau Régnier tief entrüstet.

„Sie kam aus freiem Willen herübergeklettert, gnädige Frau; allein Niemand vermöchte sie wieder heil und unversehrt zurückzubringen, wenn es ihr nicht genehm sein sollte. Sie könnte sich bei dieser Beförderung zwei oder auch alle vier Beine brechen. Ein Thier, wie dies, hat ja keinen Verstand; es kennt Niemand und weiß auch nicht, wer ihm wohl will. Es giebt nichts Dümmeres, als eine Kuh . . . außer zwei Kühen", fügte Matthäus mit tiefsinniger Miene hinzu. Dann aber schritt er zur That.

Mit weiser Berechnung dessen, daß die Kuh eine besondere Vorliebe für zuckerhaltiges Futter bekundet, stürzte Matthäus über den Rest der noch nicht zertretenen grünen Erbsen her, riß davon einen ganzen Arm voll aus, und die grüne Masse vor sich haltend, näherte er sich damit dem Thiere, das den Kopf emporhob und nachzudenken schien. Die grünen Erbsen, die entschieden mehr ihrem gewohnten Futter glichen, trugen den Sieg davon, und sie machte einen Schritt auf den Gärtner zu, der langsam zurückwich.

Luise hatte sofort begriffen und das auf die Landstraße führende Thor geöffnet. Nach vielen Manövern, die eine volle Viertelstunde in Anspruch nahmen, erreichte Matthäus endlich die Thorschwelle, und nun warf er den Rest der grünen Gemüse mitten auf die Straße hinaus; sein Vorrath war bedeutend zusammengeschmolzen; denn er hatte während seiner Manöver wiederholt einige Stichproben abgeben müssen. Die Kuh schritt den Erbsen nach, und rasch verschloß der Gärtner das Gitterthor hinter ihr.

Matthäus verharrte nachdenklich und betrachtete das Thier, das sein Heim nicht erkannte und in der Luft schnupperte. Es machte ein paar Schritte und blieb wieder stehen. Zwei Wege lagen vor der unternehmungslustigen Kuh: der eine würde sie nach den Feldern führen, wo man sie sicherlich erkennen und zu ihren Eigenthümern zurückführen würde; der andere führte nach der Stadt. Nach einigem Zögern schlug die Kuh den letzteren Weg ein, wobei sie sich in einen gelinden Trab versetzte. Der Gärtner stieß einen Seufzer der Erleichterung aus und kehrte in das Haus zurück.

Jetzt vernahm man laute Flüche aus dem Nachbargarten, und die Stimme Chantefleurs ließ ihre gewohnten Derbheiten laut werden.

„Ich werde das Thor wieder öffnen", sagte Matthäus gelassen. „Man soll sich niemals ertappen lassen."

Frau Régnier schloß das Fenster, Luise begab sich in das Haus, und der Gärtner erfaßte mit beiden Händen seine Schiebkarre, schob sie bis zu dem Gitterthor, und nachdem er dieses geöffnet hatte, begann er einige Grashalme zu entfernen, die zwischen den Pflastersteinen zu sprießen begonnen.

Wo eine Kuh hindurch kann, finden auch zwei Männer ihren Weg. Ueber die Ziegelsteine der eingestürzten Mauern hinwegkletternd, betraten der Kutscher und der Gärtner Chantefleurs das Gebiet der Frau Régnier und besichtigten sehr aufmerksam den Gemüsegarten.

„Ja, sie war da!" rief der Kutscher spöttisch aus. „Und ihre Spuren sind deutlich genug zurückgeblieben! Außerdem hat sie eine Menge Scheiben des Glashauses eingedrückt. Und diese zerstampften Melonen da! Heda, Gärtner, sagt doch, wo ist denn unsere Kuh?" schrie er, nachdem er um die Hundecke geschritten war.

Matthäus gab sich den Anschein, als hörte er nicht.

„Heda, seid Ihr denn taub? Hört Du nicht? Wo hast Du unsere Kuh?"

Jetzt hob Matthäus endlich den Kopf.

„Eure Kuh?" Jedenfalls ist sie bei Euch, denke ich. Wir hatten sie ja nicht zu hüten."

„Sie ist über die Mauer hinweggestiegen. Hast Du denn heute noch gar nicht in Deinem Gemüsegarten zu thun gehabt?"

„Meiner Treu, nein!" gab Matthäus mit unschuldiger Miene zur Antwort. „Ich hatte rückwärts im Hofe zu thun, um Gras für das Pferd aufzuladen."

„Na, so sieh doch mal im Gemüsegarten nach, was die Kuh angestellt hat. Das Thor stand wohl offen?"

„Ja, und zwar schon seit früh Morgens. Ich hatte immer ab- und zuzugehen . . . Was ist denn in dem Gemüsegarten zu sehen?"

„Dummkopf", murmelte der Kutscher. Doch der Gärtner, der besser Bescheid wußte, warf einen tückischen Blick auf den Diener seiner Feindin, und indem Beide über die Thorschwelle traten, befanden sie sich mit einem Male mitten auf der Straße. Nachdem sie gleich wegen der von ihnen gesuchten Kuh einen Augenblick gezögert hatten, schlugen sie die Richtung nach den Feldern ein, wo sie sie zu finden hofften.

„Matthäus!" ließ sich die Stimme der Frau Régnier vernehmen, die das Fenster wieder geöffnet hatte. „Spannen Sie ein, ich fahre nach der Stadt. Aber schnell!"

Trotz der Bitten und Vorstellungen ihrer getreuen Diener trat sie zitternd vor Zorn und Fieber die Fahrt nach der Stadt an. Als man bei der Mauthschranke anlangte, mäßigte Matthäus den Trab seines Pferdes, um die vorgeschriebenen Formalitäten zu erfüllen, als er mit einem Male die rothbraune Kuh erblickte, die, an einen in der Mauer befestigten Ring gefesselt, mit recht kläglicher Miene dastand.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

verrieth die Stellung des Feindes. Doch kein Feind war es, der hier mit nicht endenwollendem „Hip, Hip, Hurrah!" aus Tausenden von Kehlen und wildem Hüteschwingen begrüßt wurde. Durch das Fenster der noch geschlossenen Thüren des speciell von ihnen genommenen Wagens sah man die sehnigen Gestalten und gebräunten Gesichter von Botha, De Wet und Delarey. Bei ihnen saßen Fischer, die Sekretäre von Velden, Ferreira und Kestell, sowie Frau Delarey, Frau von Velden und Frau Ferreira. Die Menschenmenge schlug wie brandende Wogen gegen die Thür. Einzelne sprangen auf die Trittbretter und sprachen in den Waggon hinein. An ein Hinauskommen war nicht zu denken. Endlich erschien ein kolossaler Constabler, der mit Stentorstimme und wuchtigen Armbewegungen die Menge vom Wagen trieb, doch vergebens, im nächsten Moment schlugen die Menschenwogen über ihn hinweg. Jetzt verfiel die Bahnverwaltung auf eine List. Der Zug hielt zwischen zwei Bahnsteigen, und ehe die Menge etwas merkte, ließ man die Boeren auf der anderen Seite aussteigen. Ein Augenblick des Stutzens, dann folgte eine wilde Jagd von Tausenden Herren und Damen, jung und alt, Civilisten, Soldaten und Beamten, die, Gepäck und alle sonstigen Hindernisse in gewaltigen Sätzen nehmend, nach dem anderen Perron rasten. Ehe die Generale ihre Fluchtbahn, die erste in ihrem Leben, halb bewerkstelligt, waren sie von einer vor Begeisterung tollen Menge dicht umschwärmt. Am Ausgang der Bahnsteige, wo ich stand, bot sich mir folgendes unvergeßliche Bild. Den Steig entlang, wo ich erst vor drei Monaten die letzte bewegte Abfahrt von Truppen zum Kriegsschauplatze gesehen habe, schritt im Marschtempo voran, wie eine Dampfwalze, der herkulische Constabler mit seinem Stentorruf „Make room please!" und mit seinem Riesenleib bahnbrechend. Dahinter in Reih' und Glied Botha, De Wet und Fischer, und dann Delarey und die Sekretäre mit den Damen. Rings um sie herum und ihnen fast auf dem Leib eine fanatische Menge von Tausenden, ihnen unaufhörlich „Hip, Hip, Hurrah!" in die Ohren gellend und die Hüte zum Himmel schwingend. Die Boeren-Generale sahen ruhig, fast bedrückt drein und erwiderten die Ovation nur durch jeweiliges schweigendes Abnehmen der Hüte. Besonders De Wet's stilles, fast finsteres, braunes Antlitz, in dessen von schwarzen Haaren und schwarzem Bart umrahmten ernsten Augen eine zurückschaudernde, tiefe Trauer zu liegen schien, fiel mir auf. Nachdem die Fremden glücklich in zwei Privatomnibussen Platz genommen hatten, in welche die Menge sich fast mit hineinstürzte, setzte sich unter dem letzten weithin durch den ganzen Bahnhof brausenden Hurrah eine neue Hetzjagd durch die Straßen in Bewegung, nämlich voran im Galopp die zwei Omnibusse, und hinterher eine Meute von Hansoms, Fourwheelers, Zweirädern und sogar Fußläufern. Mein Hansom folgte den Omnibussen auf dem Fuße, und ich konnte sehen, wie die Generale mit Interesse das gewaltige Straßenleben beobachteten, von der Waterloo-Brücke aus die St. Pauls-Kathedrale und die Westminster-Abtei betrachteten und ab und zu ironische Blicke auf die verfolgende Meute warfen. So ging es weiter durch den Strand nach dem Horrers-Hotel in Norfolk Street.

* **London**, 18. August. (Telegramm.) Die Boerengenerale Botha, De Wet und Delarey wurden bei ihrer Ankunft in Southampton von Lord Roberts und Kitchener empfangen und zur Yacht geleitet, die sie zur königlichen Yacht in Cowes brachte. Als die Generale die letztere bestiegen, ging der König ihnen entgegen und drückte jedem die Hand. Hierauf wurden die Generale von der Königin und Prinzessin Victoria empfangen und unternahmen sodann eine Rundfahrt um die Flotte. Nach einem mit Lord Kitchener eingenommenen Frühstück fuhren sie, wie bereits gemeldet, nach London zurück, wo sie kurz vor 7 Uhr eintrafen. Lord Roberts und Kitchener fuhren in demselben Zuge. Beim Aussteigen begab sich Lord Kitchener zum Salonwagen der Boeren, um sich zu verabschieden. Am Waterloobahnhofe begrüßte die Menge die Boerengenerale mit lebhaftem Beifall. Der Sekretär Botha's, Breiner, machte bekannt, daß die Generale von dem Empfange beim König außerordentlich befriedigt seien. Die Unterhaltung sei ungezwungen gewesen, von der Politik ist nicht gesprochen worden. Die Zusammenkunft war sehr kurz.

Schah von Persien.

* **Tower**, 18. August. (Telegramm.) Der Schah von Persien ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Als Begleitschiffe sind bis Calais zwei englische Kreuzer entgegengeschickt. Prinz Arthur von Connaught mit Gefolge und den Mitgliedern der persischen Gesandtschaft begaben sich an Bord des Dampfers und begrüßte den Schah herzlichst. Der Empfang war höchst imposant. Die Batterien auf den Höhen und auf den Kreuzern feuerten den Salut. Auf dem Quai war eine Ehrencompagnie aufgestellt. Am Abend fuhr der Schah, von Dragonern begleitet, nach einem nahegelegenen Dorfe. Die Weiterreise nach London erfolgt heute.

Asien.

Aufstandsbewegung in China.

* **Peking**, 17. August. („Reuter's Bureau".) Der Vicekönig von Szetschuan berichtet, die kaiserlichen Truppen haben das Hauptquartier der Aufständigen bei Inchavan am 12. August angegriffen und etwa 1000 Mann getödtet. Der Führer der Rebellen Tong-Yu-Hung sei gefangen genommen und hingerichtet worden.

Colonial-Nachrichten.

* **Deutsch-Ostafrika.** (Kivu-Grenzregulirungscommission.) Hauptmann Herrmann, deutscher Commissar der Kivu-Grenzcommission, ist mit dem gesammten kartographischen Material der Expedition hier eingetroffen. Die auf einer Triangulation, deren Basis bei der Station Usumburu liegt, beruhende Vermessung erstreckt sich vom Nordende des Tanganyika-Sees längs dem Ostufer des Kivusees, unter Einbeziehung der Insel Kwigwi, bis auf die Gipfel der Kirungavulkane und den Schnittpunkt des 30. Grades östlich Greenwich mit einem Grad südlicher Breite. In der Breitenausdehnung umfaßt sie neben dem Russisilauf und dem Kivusee die westlichen Theile von Urundi, Ruanda und einen Theil von Mpororo. In der Karte, welche die geographischen Ergebnisse der Expedition im Maßstabe 1 : 100 000 zur Darstellung bringen wird, werden auch die zahlreichen Aufnahmen von Dr. Kandt ihren Platz finden. Ein großer Theil der Karte ist von dem deutschen Commissar bereits an Ort und Stelle fertiggestellt, so daß nach dem „D. Col.-Bl." die Hoffnung besteht, daß die sehr interessanten geographischen Ergebnisse dieser Expedition bereits im nächsten Jahre der Allgemeinheit werden zugänglich gemacht werden können.

* **Südwestafrika.** (Deutsche Colonialgesellschaft für Südwestafrika.) Nachdem der kaiserliche Gouverneur v. Bennigsen aus Gesundheitsrücksichten auf seinen Antrag unter Gewährung der gesetzlichen Pension seinen Abschied aus dem Colonialdienste des Reiches erhalten hat, ist derselbe vom Verwaltungsrathe der Deutschen Colonialgesellschaft für Südwestafrika in den Vorstand dieser Gesellschaft gewählt worden. Der Vorstand besteht zur Zeit außer dem genannten Herrn noch aus den Herren Staatsminister v. Hofmann, F. Cornelius und Rittmeister a. D. Bugge.

* **Kamerun.** Verschiedene Blätter melden: Endlich sind aus Kamerun Nachrichten vom Oberstleutnant Pavel in Berlin eingetroffen; diese tragen das Datum vom 9. Juni und lassen die bestimmte Annahme zu, daß Pavel jetzt bereits die Küste erreicht hat. Seit sechs Monaten war jedwede Nachricht ausgeblieben.

* **Bismarckarchipel.** Der „Köln. Volksztg." sind vom Bismarckarchipel ungünstige Nachrichten zugegangen. Der Vice-Gouverneur Dr. Hahl in Neupommern muß das Schutzgebiet verlassen, weil fortwährende Malaria und schließlich Schwarzwasserfieber ihm das weitere Verbleiben unmöglich gemacht haben. Der Richter auf Neuguinea, Assessor Stuckhardt, liegt in Folge des Schwarzwasserfiebers im Sterben. Stabsarzt Dr. Dempwolff, der im Auftrag von Robert Koch die Untersuchungen über Malaria in Neuguinea fortsetzte, ist am Schwarzwasserfieber erkrankt. Bei der katholischen Mission starb Mitte April eine Missionsschwester an derselben Krankheit. Der Bericht schließt: „Mehrere andere Fälle, die jedoch nicht tödtlich verliefen, sind in der letzten Zeit vorgekommen. Das Schwarzwasserfieber scheint immer häufiger aufzutreten."

* **Personal-Nachrichten** aus dem „D. Colonial-Blatt": Deutsch-Ostafrika. Der königliche Kreisthierarzt Albert Brauer und der Bureau-Assistent 1. Classe Conrad Kleilich sind in Daressalaam eingetroffen. Der Zollamts-Assistent 2. Classe Baron hat die Heimreise aus Deutsch-Ostafrika angetreten. Die Wiederausreise in das Schutzgebiet hat von Neapel aus am 18. Juli Oberleutnant v. d. Marwitz angetreten. Mit Heimathsurlaub sind am 6. August 1902 in Neapel eingetroffen: Oberleutnant Fonck (Heinrich), Leutnant v. Krieg und Stabsarzt Dr. Gallus. — Kamerun. Der Stationsleiter von Buea, Fr. Leuschner, ist mit Heimathsurlaub hier eingetroffen. Zahlmeisteraspirant v. Averhoff, vor seinem am 6. Juni v. Js. erfolgten Uebertritt zur Schutztruppe dem Füsilier-Regiment Königin (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 86 angehörig, ist am 4. August 1902 in Duala an Schwarzwasserfieber gestorben. Mit Heimathsurlaub sind am 30. Juli 1902 in Hamburg eingetroffen: Oberleutnant Strümpell, Leutnant v. Unruh. Die Ausreise in das Schutzgebiet hat am 10. d. M. von Hamburg aus Leutnant Nitschmann angetreten. — Togo. In Togo sind eingetroffen: die Zoll-Assistenten Bornkeller und Ludwig Lang, der Bureau-Assistent Wilh. Lang und der Stations-Assistent Sahndorf. Mit Heimathsurlaub sind hier eingetroffen: der Stations-Assistent Blank und der Zoll-Assistent Klein. — Südwestafrika. Der Eisenbahnwerkmeister Nehls ist in Swakopmund und der Zollaufseher Kubart mit Heimathsurlaub hier eingetroffen. Assistenzarzt Borr, vor seinem am 18. December v. J. erfolgten Uebertritt zur Schutztruppe dem Elsässischen Train-Bataillon Nr. 15 angehörig, ist am 31. Juli 1902 in Swakopmund an Typhus gestorben. — Deutsch-Neu-Guinea. Der Bezirksamtmann Senfft ist mit Heimathsurlaub aus Yap eingetroffen.

Militärisches.

* **München**, 17. August. Graf Berri della Bella, General der Infanterie und Generalinspiz. der Leibgarde der Hartschiere, begeht Montag, den 18. August, sein 60jähriges Militärdienstjubiläum ohne Einschluß von drei Feldzugsjahren. Am 18. August 1842 wurde er zum Junker ernannt. Er ist Capitular des Hubertusordens und besitzt das Großkreuz des preußischen Rothen Adlerordens. Der Graf steht im 76. Lebensjahre.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 18. August. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Josef I. wurde heute Vormittag 9 Uhr in der Kirche der katholischen Gemeinde, der Pfarrkirche St. Trinitatis, ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, zu welchem mit den Vertretern des kaiserlich und königlich österreichisch-ungarischen Consulates zu Leipzig, den Herren Consul Commerzienrath Huth, Consulatskanzler Jasan, zahlreiche hier lebende Staatsangehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie und Mitglieder des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins, in ihrer Mitte dessen Vorsitzender, Herr H. Thiemer, erschienen waren. Das Hochamt celebrirte Herr Superior Schmittmann, Pfarrer der katholischen Gemeinde, dem Gottesdienste selbst war eine vom Kirchenchore unter Herrn Organisten Loebmann's Leitung gesungene Messe von Haller mit Tageseinlagen nach dem römischen Choral zu Grunde gelegt; nach ihrem Verklingen hob ein feierliches Te Deum an, dem sich unmittelbar der Gesang der österreichischen Volkshymne anschloß. Damit hatte der feierliche Gottesdienst zu Ehren des Kaisers Franz Josef I. sein Ende erreicht.

-g- **Leipzig**, 19. August. Das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat dem Privatdocenten an unserer Universität Herrn Dr. phil. Julius Kaerst zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät ernannt. Die Vorlesungen Dr. Kaerst's erstrecken sich vorwiegend auf die griechische und römische Geschichte. — Ferner hat das Cultusministerium auf unmittelbares Ansuchen genehmigt, daß der außerordentliche Professor an unserer Universität Herr Lic. theol. et Dr. phil. Johannes Kunze im kommenden Wintersemester an Stelle der von ihm angekündigten zweistündigen Privatvorlesung über „Katholicismus und Protestantismus" eine solche über den „Lehrbegriff der lutherischen Symbole, geschichtlich dargestellt," hält.

* **Leipzig**, 18. August. Mit dem heute Vormittag 11 Uhr 50 Minuten vom Dresdener Bahnhofe abgehenden Zuge begab sich der Stab der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 nach dem Truppenübungsplatze Zeithain zur Abhaltung von Schießübungen und Brigadeexercieren.

* **Leipzig**, 18. August. Der Schluß der Volksschul- und des ersten Theiles der Gerichtsferien gestaltete den Eisenbahn-Personenverkehr wieder zu einem recht bedeutenden. Auf den hier einmündenden Linien kam besonders der Verkehr aus Bayern und Tirol, aus den Ostsee- und Nordseebädern, wie auch der Verkehr aus den zahlreichen Sommerfrischen Thüringens und des Harzes in Betracht. Alle ankommenden Personenzüge und Schnellzüge zeigten größtmögliche Belastung und bedurften vielfach noch eines Vor- oder Nachzuges zu ihrer Entlastung. Erstaunlich war die Menge des Gepäckes, unter dem sich vielfach auch nicht wenig Haus- und Wirthschaftsgeräthe befanden. Alles mußte in den, glücklicher Weise jetzt recht großen Eisenbahn-Gepäckwagen untergebracht werden, und zwar oft in unglaublich kurzer Zeit; weniger leicht war manchmal das Heraussuchen all' dieser Gegenstände auf den Uebergangsstationen; vorgesehene vermehrte Kräfte halfen aber auch hier schnell zum Ziel. Die Vorbereitungen namentlich auch der sächsischen Staatsbahnverwaltung bewährten sich sichtbar und führten zu einer glatten Abwickelung des recht umfangreichen Verkehrs, so daß größere Verspätungen und unliebsam empfundene Anschlußverluste nicht hervortraten. Am Freitag schon verkehrte der kurz nach 6 Uhr vom hiesigen Dresdener Bahnhofe abgehende Wiener Schnellzug bis Dresden in zwei Theilen, am Sonnabend aber nicht nur zu diesem wieder ein Vorzug, sondern auch zu den Nachmittags kurz nach 2 Uhr, nach 3 Uhr und Abends nach 7 Uhr abgehenden Personenzügen Vorzüge, die ebenso, wie die Hauptzüge, stark benutzt wurden. Ebenso trafen von München-Hof-Reichenbach im Vogtlande hier mehrere Züge, namentlich die Schnellzüge, in mehreren Theilen ein.

—r. **Leipzig**, 18. August. Die gestern hier abgefertigten letzten diesjährigen Sonderzüge nach dem Erzgebirge und der Sächsischen Schweiz waren abermals recht lebhaft benutzt. Der Sonderzug nach der Sächsischen Schweiz verließ in drei Theilen, früh 4 Uhr 30 Minuten, 4 Uhr 45 Minuten und 5 Uhr, den hiesigen Dresdner Bahnhof. Die zwei ersten Theile verkehrten nur bis Dresden, der dritte Theil ging dagegen bis Schandau weiter. Im Ganzen beförderte der Sonderzug etwa 2000 Personen, von denen über 1100 die Residenz Dresden als Ziel hatten, während sich die übrigen auf die verschiedentlichen Stationen der Sächsischen Schweiz vertheilten. Ueber 500 Personen auf einfache Dresdner Fahrkarten trafen Nachts ½2 Uhr mit Sonderzug hier wieder ein. Der andere Sonderzug nach dem Erzgebirge führte, von hier Vormittags 6 Uhr 8 Min. abgehend, 545 Personen, denen sich über 100 Personen in Altenburg und 30 Personen in Gößnitz noch anschlossen. Insgesammt wurden darnach annähernd 700 Personen befördert.

* **Leipzig**, 17. August. Der Sächsische Landesverband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird auch im nahenden Winterhalbjahre eine rege Thätigkeit entfalten. Um die Rundreise-Vorträge, deren der Verband den ihm angehörigen Vereinen diesmal 68 bietet, haben sich nicht weniger als 90 Körperschaften beworben. Bei der Vertheilung ist allen Wünschen, soweit nur möglich, Rechnung getragen worden. Auf die Gesellschaftsredner entfallen 25, auf die Verbandsredner 43 Vorträge. In die Rednerliste des Verbandes für das Winterhalbjahr 1902/03 sind fünf Herren neu aufgenommen worden, dagegen haben fünf Herren gebeten, für dieses Jahr von ihrer Aufnahme in die Rednerliste abzusehen. — Nachdem die Hauptversammlung des Landesverbandes in Marienberg beschlossen hat, als neue Art der Verwilligung die Unterstützung der Lehrmittel-Sammlungen gewerblicher Fortbildungsschulen, Handelsschulen und Fachschulen aufzunehmen, sieht der Vorstand nunmehr etwaigen Anträgen entgegen. Es können im einzelnen Falle Beiträge von 10, 15 und 20 ℳ, immer natürlich nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, gewährt werden. — Auch hat der Vorstand noch eine Reihe lesenswerther Schriften, darunter drei seines Vorsitzenden, des Herrn Justizraths Dr. Gensel, an die Verbandsvereine unter den üblichen Bedingungen unentgeltlich abzugeben.

—m. **Leipzig**, 18. August. Als Abschluß des ersten unentgeltlichen Schwimmunterrichts für Volksschüler wurde gestern Vormittag im städtischen Freibade am Schleußiger Wege eine Schwimmvorführung abgehalten, zu der sich trotz des strömenden Regens eine stattliche Zuschauermenge eingefunden hatte. Auch die städtischen Behörden hatten hierbei ihre Vertretung gefunden. Herr Oberlehrer Paul Erbes, dem die Oberleitung dieses Cursus von der Schulbehörde anvertraut worden war, gab vor Beginn der Vorführung den Zuschauern zunächst ein Bild über die Einrichtung dieses ersten Schwimmunterrichtscursus, über dessen Ergebnisse und Erfolge. Die gesammten Einrichtungen hat die Schulbehörde der Stadt Leipzig getroffen, während Herr Stadtrath Wagler, ein eifriger Förderer des ganzen Unternehmens, den ganzen Plan genau vorzeichnete. Hierbei ist er von dem städtischen Turninspector Herrn Professor Küchenmeister wesentlich und eifrig unterstützt worden. Anfangs wurde ein vorbereitender Cursus mit 10 Knaben veranstaltet, der dem Hauptcursus als Muster diente und den Herr Turnlehrer B. Striegler in 4 Trockenschwimmstunden und 10 „nassen" Stunden leitete. Dann wählte man aus 8 Bezirksschulen (der 1., 2., 3., 5., 6., 8., 26. und 27.) gute Schüler aus den beiden oberen Classen aus und betraute 8 Turnlehrer, sämmtlich Mitglieder des Turnlehrervereins zu Leipzig, mit dem Amte eines Schwimmlehrers. Hier wurde das Schwimmen in 4 Trockenstunden und 12 nassen Stunden gelehrt. 288 Schüler haben, nachdem einige wegen Krankheit bald ausscheiden mußten, den Unterricht genossen. Davon lernten 197 schwimmen, das sind gut 68 Procent. Die Ergebnisse wären sicher noch besser geworden, wenn sich die Witterung in den Ferien nicht so ungünstig gestaltet hätte. Die Durchschnittstemperatur des Wassers betrug noch nicht 14 Grad. Großer Nutzen aus dem Unterrichte entsprang für alle Schüler auch, die das Schwimmen nicht erlernten, haben sie doch wenigstens haben gelernt, was eine ziemliche Anzahl bisher nur vom Hörensagen kannte. Diese werden ihre Schwimmübungen hoffentlich für sich fortsetzen und das Schwimmen noch lernen. Die Schwimmvorführung selbst bestand in Trockenschwimm-Freiübungen, Schwimmen an der Angel, 12 Schüler zu gleicher Zeit, Schwimmen im Korkgürtel, Wasserspringen und Reigenschwimmen der Besten. Sämmtliche Theile, geleitet vom Herrn Turnlehrer B. Striegler, gelangen ausgezeichnet. Die Schüler zeigten, daß sie mit dem Wasser vollkommen vertraut geworden waren, und ihr munteres Treiben, trotz der geringen Wasserwärme, 12½ Grad, erfreute alle Zuschauer. Nach der Vorführung fand eine Preisvertheilung an die besten und regelmäßigsten Schüler statt. 36 erhielten rothe Badehosen mit dem Stempel: „Schwimmpreis von der Schulbehörde der Stadt Leipzig". Zuletzt fand noch ein Würstchenessen aller Schüler statt. Dem Rathe der Stadt Leipzig gebührt der wärmste Dank aller Freunde unserer Jugend, er hat mit der Einrichtung dieses Schwimmunterrichtscursus einen neuen Beweis seiner Fürsorge für das Wohl der Schuljugend an den Tag gelegt. Namens der Schulbehörde aber wurde bei dieser Gelegenheit durch Herrn Stadtrath Wagler mit den Worten des wärmsten Lobes und rückhaltloser Anerkennung der Verdienste gedacht, welche sich die die Curse abhaltenden Turnlehrer, an der Spitze die Herren Professor Dr. Küchenmeister, Oberlehrer Erbes und Turnlehrer Striegler, um die Einführung und die Organisation des Schwimmunterrichts für Volksschüler erworben haben.

* **Leipzig-Gohlis**, 18. August. Die Milchcolonie des Hauschild-Schreber-Vereins, dieses zum zweiten Male veranstaltete Liebeswerk, hat sich erneut als eine überaus segensreiche Einrichtung erwiesen. Dank der Unterstützung vieler edler Kinderfreunde war es möglich, aus der großen Zahl der angemeldeten Schüler 160 als Colonisten aufzunehmen. Außerdem schloß sich eine weitere Anzahl gegen Bezahlung der Kosten für Milch und Semmel der Colonie an. Die Kinder fanden sich täglich früh 8 bis 10, bez. ½11 Uhr und Nachmittags von 5 bis 7 Uhr auf dem weiten Spielplatze ein, um kameradschaftliches Spiel und frohe, freie Bewegung zu pflegen. Unter der liebevollen und sachkundigen Leitung und Aufsicht der Herren Lehrer Grunert und Stephan, an dessen Stelle im zweiten Theile der Ferien Herr Hameister trat, wurden fröhliche Spiele, Turnübungen und Spaziergänge ausgeführt. Wie gern sich die Jugend hierzu einstellte, beweist die Thatsache, daß allein während der Ferientage 10 000 spielende Kinder gezählt worden sind. In liebenswürdiger Weise hatte die Direction des Zoologischen Gartens den Colonisten einmal freien Zutritt gewährt. Außerdem wurden außer kürzeren Spaziergängen zwei weitere Ausflüge nach Burgaue und Wiederitzsch unternommen, an denen sich zusammen 1200 Kinder betheiligten. Um die Bewirthung der milchtrinkenden Kinderschaar haben sich besonders Frau Schlegel und Fräulein Schubert in uneigennütziger Weise verdient gemacht; denn es waren ja insgesammt circa 4000 Liter Kindermilch, geliefert von der Firma Max Schenk, und ca. 9000 Semmeln, geliefert von den Herren Lübeck und Schimmel, zu vertheilen. In der Schlußfeier wies der Vorsitzende des Vereins in der Ansprache hin auf den erfreulichen Verlauf und den günstigen Erfolg der Colonie, dankte sowohl allen Gebern, die das Zustandekommen des Werkes ermöglicht, wie allen Damen und Herren, die ihre Kräfte und Zeit den Kindern gewidmet. Die Jugend selbst aber wurde ermahnt, durch tugendhaftes Verhalten in Schule und Haus zu zeigen, daß sie die ihnen zu Theil gewordene Wohlthat in dankbarer Erinnerung bewahre. Nachdem Herr Grunert dem Vereine im Namen der Kinderwelt gedankt, verabschiedeten sich die Colonisten auf das Herzlichste. Möchte dem Vereine Anerkennung und Unterstützung für sein gemeinnütziges Wirken im Stadttheile Gohlis erhalten bleiben!

-r. **Leipzig-Schleußig**, 17. August. Zum letzten Male fanden sich am gestrigen Abend die Milchcolonisten des hiesigen Schrebervereins, 130 arme, schwächliche und kränkliche Kinder der 26. Bezirksschule, der 24. Bezirksschule und der mit dieser verbundenen Abtheilung für Schwachbefähigte, in der Gartenanlage an der Könneritzstraße hierselbst ein, um Abschied zu nehmen von der Stätte, wo sie in reichstem Maße Erholung, Stärkung und Kräftigung, deren sie so sehr bedurften, fanden, zu verabschieden. Volle vier Wochen hindurch hatten sie das Glück, zwei Mal täglich warme, wohlschmeckende Milch und frische Brödchen — insgesammt 3100 Liter Milch und 6440 Brödchen — zu erhalten, und sich auf dem großen Spielplatze der Schreberanlage nach Herzenslust tummeln zu können, wenn nicht Spaziergänge in den nahen Wald unternommen wurden. Daß unter solchen Umständen den Colonisten die Cur gut bekommen mußte, liegt auf der Hand. Ja, die Feststellung des Gewichtes der Kinder am Schlußtage ergab das überraschend schöne Resultat einer Durchschnittszunahme von 3,5 Pfund. Erwägt man nun noch, daß während der ganzen Dauer der Colonie gegen das Verhalten der Colonisten nichts einzuwenden war, so darf der hiesige Schreberverein mit dem Erfolg seiner diesjährigen Milchcolonie wieder recht zufrieden sein. Allen aber, die zur Durchführung des guten Werkes die Mittel vorstreckten, sei an dieser Stelle der herzinnigste Dank gesagt.

‡ **Leipzig**, 18. August. (Arbeiterbewegung.) Der Verband der Lithographen, Kartographen, Chemigraphen und graphischen Zeichner Deutschlands (Sitz Nürnberg) hält am 7. und 8. September d. J. in Leipzig (Schloß Ritterstein) seinen zweiten Verbandstag ab. Neben der Regelung innerer Angelegenheiten wird sich der Verbandstag u. A. auch mit der Krise im Berufe, mit der Tarifgemeinschaft, dem Lehrlingswesen, der künstlerischen Hebung des Berufs, mit der Regelung des Unterstützungswesens, namentlich bei Arbeitslosigkeit, u. A. m. beschäftigen.

—r. **Am Neubau Ecke Schul- und Burgstraße** stürzte heute Vormittag in der neunten Stunde ein dort beschäftigter Arbeiter vom Gerüst und zog sich derartige Verletzungen im Gesicht und Arm zu, daß er mittels Droschke nach seiner Wohnung gefahren werden mußte.

—* Festgenommen wurde in Wurzen ein angebliches Ehepaar, das sich anscheinend in vielen Städten in Gasthäusern einlogirte und jedesmal, ohne Zahlung zu leisten, verschwand, nachdem es noch Bettfedern-diebstähle verübt hatte. Das Gaunerpaar hat ein Kind bei sich und ist auch in verschiedenen Fällen in Leipzig aufgetreten. — Vor Kurzem erschwindelte ein Unbekannter von einem jungen Manne Geldbeträge unter dem Vorgeben, ihm Stellung in einem neuerrichteten Restaurant zu verschaffen. In einem 27 Jahre alten Koch aus Genf ist der Beiträger ermittelt und verhaftet worden. — Einem kleinen Mädchen entriß am Sonnabend ein Knabe in der Hausflur eines Grundstückes in der Zeitzer Straße ein Portemonnaie mit Inhalt und ergriff damit die Flucht. Als Dieb und Anstifter wurden zwei Schulknaben im Alter von 12 und 9 Jahren ausfindig gemacht und von der Polizei zur Verantwortung gezogen. — Einbruchsdiebstähle sind in Geschäftslocalen der Marienstraße zu Connewitz und der Louisenstraße zu Gohlis ausgeführt worden, wobei die Diebe Geldbeträge erlangten. — Aus einem Restaurant wurde wegen ungebührlichen Betragens ein schon mehrfach bestrafter, 29 Jahre alter Schuhmacher aus Obergreißlau hinausgewiesen. Aus Rache darüber brachte er dem Wirth durch einen Schlag mit einer Flasche eine Verletzung am Kopfe bei und zertrümmerte eine Fensterscheibe. Der rabiate Mensch wurde zur Verantwortung gezogen. — Eine 21 Jahre alte Arbeiterin aus Naumburg kam wegen Rückfalldiebstahls in Haft. Sie hatte in einer Wohnung einen Geldiebstahl verübt. — In einer Wohnung am Naunhäder Steinweg miethete sich eine unbekannte Frauensperson ein und verschwand wieder unter Mitnahme eines Damenkleides von grün- und rothbrauncarrirtem Stoff und verschiedener anderer Sachen. Die Diebin ist circa 20 Jahre alt, von mittlerer, schlanker Gestalt, hat hellblondes Haar, blasses Gesicht, und war unter Anderem bekleidet mit rothbraunem Kleid mit schwarzseidenem Einsatz. — Am Sonnabend Nachmittag wurde gestohlen von einem Neubau in der Hardenbergstraße eine silberne Remontoiruhr nebst schuppenähnlich gegliederter, goldener Kette. Als Dieb kommt in Frage ein Unbekannter, circa 20 bis 25 Jahre alt, von übermittlerer, schmächtiger Gestalt, mit schwarzem Schnurrbart. — Ein Fahrrad, Marke „Deutschland", Nummer 19 065, und ein Rover, Marke „Pretiosa", wurden am Sonnabend gestohlen. — Ein Leichenfledderer wurde heute früh in den Promenadenanlagen am Roßplatze dabei erwischt, als er einem auf einer Promenadenbank am Roßplatze eingeschlafenen Marktbesucher die Uhr nebst Kette entwendete. Ein Fluchtversuch, den der Dieb, ein 16jähriger Arbeitsbursche aus Endersdorf, unternahm, mißglückte. — In Haft kam ein 37 Jahre alter Kaufmann aus Gütten, der sich eines Sittlichkeitsvergehens schuldig gemacht hatte und wegen gleicher Vergehen schon vielfach bestraft ist. — Ein Sittlichkeitsvergehen ließ sich auf dem Wiesenwege zwischen Eutritzsch und Gohlis ein Unbekannter Kindern gegenüber zu Schulden kommen. Er wird geschildert als 45 bis 50 Jahre alt, mittelgroß, mit grau-melirtem Haar und Schnurrbart, und war bekleidet mit schwarzem Jacket, grauer Hose, sowie dunklem Strohhut mit schwarzem Band.

* **Taucha**, 17. August. Die behufs Errichtung einer Wasserleitung für die Stadt Taucha an einem Bohrloch vorgenommenen Pumpversuche ergaben bisher ein sehr günstiges Resultat betreffs der Wassermenge. Es werden stündlich 20—22 Cubikmeter Wasser herausgepumpt, ohne daß sich eine Abnahme desselben bemerklich macht. Eine neue Wasseranalyse soll vorgenommen werden, nachdem das Pumpen noch einige Tage fortgesetzt worden ist.

n. **Döbeln**, 17. August. Der Bebauungsplan für das Klostergärtenareal und die Stauppvorstadt lag als hauptsächlichster Berathungsgegenstand der Stadtverordneten-Sitzung am 15. August d. J. vor. Mit einigen kleinen, behördlicherseits angeregten Abänderungen wurde dieser Plan einstimmig angenommen. Herr Bürgermeister Dr. Lehmann dankte für diese endliche Erledigung des Bauplanes und bemerkte, daß an demselben bereits seit 1889 gearbeitet worden ist. — Der Stadtrath ist dem Beschlusse der Stadtverordneten, für den Baublock an der Mulden-, Zimmer-, König- und Roßweiner Straße und für den Baublock Roßweiner und Rößgengrundstraße die geschlossene Bauweise zuzulassen, nicht beigetreten. Herr Vorsteher Johnsen beantragte, da über die Bebauung der beiden erwähnten Baublöcke keine Einigung erzielt worden ist, den Rath zu ersuchen, diese Angelegenheit in einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Collegien zur Beschlußfassung zu stellen. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

r. **Kleinbauchlitz,** 17. August. Der zweimal entflohene 35jährige Stuhlbauergehilfe (nicht Dienstknecht) Merzyn aus Naundorf bei Leisnig ist nun zum dritten Male flüchtig geworden. Nachdem er sich von dem Sprunge aus seiner zwei Stockwerke hoch gelegenen Wohnung in Kleinbauchlitz in der Wohnung seiner Eltern in Naundorf erholt hat, ist er seit dem 13. dieses Monats von dort wieder verschwunden. Durch seine Ausreißereien verschärft er sich die Strafe für sein geringfügiges Vergehen immer mehr. Seine Verhaftung war nur erfolgt, weil er zu einem Gerichtstermin in Mügeln nicht erschienen war, weshalb er dem Gericht zugeführt werden sollte.

* **Leisnig,** 17. August. Der hiesige Stadtrath hat hinsichtlich der Stiftung eines Marktbrunnens durch die alten Leisniger beschlossen, den Landsmannschaften in Dresden, Leipzig und Chemnitz vorzuschlagen, zunächst eine öffentliche Ausschreibung unter Einforderung von Modellen vorzunehmen, zur Begutachtung der eingehenden Entwürfe einen hervorragenden Künstler zuzuziehen und die Auswahl gemeinsam mit den Vorsitzenden der Landsmannschaften vorzunehmen.

* **Chemnitz,** 17. August. Für hiesige Stadt ist ein Regulativ betreffs Beseitigung von ungenießbarem Fleisch und Thiercadavern erlassen worden, nachdem die königliche Kreishauptmannschaft Bedenken nicht erhoben hat.

* **Zwickau,** 17. August. Die Berginvaliden des Zwickauer Reviers haben in einer von 100 Betheiligten besuchten Versammlung beschlossen, die Generalversammlung der Allgemeinen Landesknappschaftscasse um Erhöhung des Grundbetrages der Rente für die in der Zeit vom 1. Januar 1890 bis Ende 1900 invalid gewordenen Bergarbeiter zu ersuchen.

Falkenstein, 17. August. Die im Jahre 1708 gegründete hiesige privilegirte Schützengesellschaft beging gestern und heute ein dreifaches Fest: das 80jährige Fahnenjubiläum der alten Schützenfahne (geweiht im Jahre 1822), das 25jährige Fahnenjubiläum der Gesellschaftsfahne und die Weihe einer neuen Fahne für das Jägercorps. Das Jägercorps wurde im Jahre 1800 zur Erinnerung an das 300jährige Bestehen des Hauses von Trützschler gegründet und es führt die neue Jägerfahne auch das alte Trützschler'sche Hauswappen und das neue v. Trützschler'sche Freiherrnwappen.

* **Plauen,** 17. August. Der hiesige Stadtgemeinderath hat beschlossen, im kommenden Winterhalbjahr versuchsweise einen halbjährlichen Cursus für Haushaltungsunterricht an Erwachsene in den Kochschulräumen einzurichten.

* **Meißen,** 16. August. Gegen die Erklärung der Firma Otto & Schlosser (vergl. Nr. 409 d. „Leipz. Tgbl.") wendet sich nunmehr wieder der Stadtverordnete Thürigen in einem im hiesigen „Tageblatt" veröffentlichten Eingesandt. Er verweist darauf, daß er dem Rathe das gesammte Material übergeben habe, und daß die Sache zur gegebenen Zeit in öffentlicher Stadtverordnetensitzung wieder zur Sprache kommen werde. Im Uebrigen habe er durch die bisherige Behandlung der Sache nur seine Pflicht als Stadtverordneter gethan.

* **Dresden,** 17. August. Auch heute war der Zustand des Kriegsministers unverändert. Der Schwererkrankte i[illegible] nur im Stande, etwas flüssige Nahrung zu sich zu nehmen.

c. **Dresden,** 17. August. Die vom evangelisch-lutherischen Hauptmissionsverein, der sächsischen Missionsconferenz und der sächsischen Hauptbibelgesellschaft alljährlich hier stattfindenden kirchlichen Septemberfeste sind dieses Jahr auf den 9. und 10. September gelegt worden. Am ersten Tage findet Vormittags im Jünglingsvereinssaale des Vereinshauses auf der Zinzendorfstraße die Hauptversammlung des Vorstandes des sächsischen Hauptmissionsvereins und der Vertreter der Zweigvereine und Nachmittags 4 Uhr in der Frauenkirche die 88. Jahresfeier der sächsischen Hauptbibelgesellschaft statt, bei welch' letzterer Herr Pastor Dr. Jeremias aus Dresden-Pieschen predigen und Pastor Lic. theol. Wuttig als Sekretär der Gesellschaft die Ansprache an die mit Bibeln zu beschenkenden Kinder halten wird, während der Jahresbericht an den Kirchenthüren zur Vertheilung gelangt. Am Abend soll im großen Vereinshaussaale eine öffentliche Missionsversammlung unter Leitung des Herrn Oberconsistorialrathes D. Dibelius-Dresden den Tag beschließen. Am 10. September treten früh ½9 Uhr im Jünglingsvereinssaale des Vereinshauses die Mitglieder des Vorstandes der sächsischen Hauptbibelgesellschaft und die Vertreter der Zweigvereine zur Berathung zusammen und ½10 Uhr nimmt im großen Saale des Hotels „Musenhaus" die Jahresversammlung der sächsischen Missionsconferenz unter Vorsitz des Herrn Pastors Dr. Kleinpaul aus Brockwitz ihren Anfang. Die Tagesordnung dieser Versammlung lautet: 1) Eröffnung durch den Vorsitzenden, 2) biblische Ansprache des Herrn Superintendenten v. Seydewitz-Pirna und 3) Vortrag des Herrn Kirchenraths D. Reich aus Klosterlausnitz über das Thema „Mission und Confession". In der Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Helferversammlung wird Herr Missionssenior Handmann aus Leipzig die Frage „Wie kann die Liebe zur Mission in den höheren Schulen geweckt werden?" erörtern. Den Schluß der Feste wird Nachmittags 4 Uhr in der Frauenkirche ein Festgottesdienst des sächsischen Hauptmissionsvereins bilden, bei welchem Herr Missionsinspector Dr. Siedel aus Leipzig predigt und Herr Missionssekretär Dr. Otto-Dresden den Jahresbericht erstattet. Die Dresdner Pastoralconferenz fällt in diesem Jahre aus.

Vermischtes.

L. **Lübeck,** 17. August. Heute wurden hier 250 Vertreter deutscher Jünglingsvereine, die sich zur Weltconferenz der Jünglingsvereine nach Christiania begeben, festlich begrüßt. Ansprachen hielten Namens des Senates Senator Dr. Eschenburg und Namens der Lübecker Vereine der Senior und Hauptpastor Ranke.

+ **Eisenberg,** 17. August. Daß es auch in der Industrie noch Leute giebt, welche in ihrem Arbeitsverhältniß Jahrzehnte lang aushalten, dafür haben wir wieder einen Beweis aus unserer Stadt: denn in der mechanischen Weberei von H. W. Kretzschmann jun. wurden in diesen Tagen allein 19 Arbeitern von unserm Herzog das Ehrenkreuz verliehen. Diese Auszeichnung erhalten aber nur solche Arbeiter, welche mindestens 30 Jahre in ihrem Arbeitsverhältnisse ausharren.

— **Gera,** 17. August. Hier sind in den letzten Tagen verschiedene Typhusfälle vorgekommen. Die Erkrankungen sind meist in den Straßen zu verzeichnen, in denen die Lemnitzer Wasserleitung liegt. Die Krankheit springt aber auch auf andere Straßen über, so u. a. auf die Reichsstraße und die Schmelzhüttenstraße. Zunächst hat der Stadtrath eine Durchspülung der Wasserleitungen angeordnet. Erfreulicherweise treten bis jetzt die Typhuserkrankungen nicht besonders schwer auf.

S. **Greiz,** 17. August. Die Functionen eines Leibarztes sind vom Fürstregent Heinrich XVI. Sanitätsrath Dr. med. Schende übertragen worden. Diese Ernennung hat hier freundliche Aufnahme gefunden. Der Leibarzt des Fürsten Heinrich XXII. war der dirigirende Arzt des fürstl. Landkrankenhauses Ober-Medicinalrath Dr. Oberlach.

D. **Arnstadt,** 17. August. Die gestern und heute hier abgehaltene 28. Hauptversammlung des Thüringer Waldvereins brachte unserer Stadt, die aus diesem Anlaß ein reiches Festkleid angelegt hatte, willkommene Gäste von nah und fern. Zum Verbande gehören gegenwärtig genau 100 Zweigvereine, darunter Leipzig, Halle, Erfurt, Weimar, Eisenach, Apolda, Naumburg, Weißenfels u. s. w., mit 5080 Mitgliedern; 80 Vereine hatten Vertreter entsandt. Für den gestrigen Abend war eine glänzende Begrüßungsfeier mit Concert, lebenden Bildern und anderen Aufführungen vorbereitet. Heute früh wurden Ausflüge in die Umgebung veranstaltet, die allgemeinen Beifall fanden. Vormittags 10½ Uhr begannen im Hotel Faber die geschäftlichen Verhandlungen mit dem Jahresbericht des Vorsitzenden des Centralvorstandes, Landgerichtsrath Bincke-Eisenach. Nach dem Cassenbericht betrugen die Einnahmen der Hauptcasse 12 688,26 ℳ, die Ausgaben 9742,35 ℳ. Der wissenschaftliche Fonds hat einen Bestand von 1758,18 ℳ. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Eisfeld gewählt. Acht Zweigvereinen wurden zu Wegebauten etc. Unterstützungen in Höhe von 5200 ℳ bewilligt. An den Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt, auf welches wenige Stunden später bereits eine Dankdepesche des Fürsten einging. Oberbürgermeister Bielefeld begrüßte die Delegirten im Namen der Stadt.

W. **Galerieeinsturz und Panik in einem Circus.** Man schreibt uns aus Rottweil, 16. August: Der Circus Blumenfeld, der von Straßburg nach Ulm übersiedelt, veranstaltete auf der Durchreise hier gestern Abend eine Vorstellung. Das circa 4000 Personen fassende Zelt war schon nahezu gefüllt, als kurz vor Beginn rasch nacheinander beide Stehplatz-Galerien mit großem Getöse niederbrachen und unter entsetzlichem Geschrei die Galeriebesucher in die Tiefe sanken. Von Schrecken ergriffen, stürzten die übrigen Zuschauer in wilder Hast den Ausgängen zu. Direction und Personal des Circus suchten die aufgeregte Menge zu beruhigen. Wunderbarer Weise sind weder bei dem Einsturz, noch bei der panikartigen Flucht schwere Verletzungen vorgekommen; die Abgestürzten kamen mit Hautabschürfungen und sonstigen leichten Verletzungen davon. Zur Beruhigung des Publicums ließ der Director alsbald die Musik spielen und die Productionen beginnen (!!) Der Circusbau war vorher polizeilich geprüft worden. Die Untersuchung nach dem Unfall ergab, daß die Stützen in dem durch langes Regenwetter erweichten Boden nachgelassen hatten. Den Flüchtenden wurde später ihr Eintrittsgeld zurückgezahlt.

R. **Graz,** 18. August. (Privattelegramm.) Die Seethalerhütte auf dem Hohenwart in Kärnten ist vorgestern Nacht abgebrannt. Der Pächter Joachim Scharf ist mit seiner Frau, dem gesammten Vieh und dem angeketteten Hunde verbrannt.

— **London,** 17. August. (Telegramm.) Eine Depesche des „Lloyd" aus Capstadt meldet: Als die britische Bark „Highfields" von Cardiff gestern Nacht bei starkem Sturm in den hiesigen Hafen einlief, ist sie mit dem dort ankernden Hamburger Dampfer „Kaiser" zusammengestoßen und sofort gesunken. Von der Bemannung sind 23 ertrunken und vier gerettet. Ob der Dampfer „Kaiser" beschädigt wurde, ist unbekannt.

The International Law & Commercial Company
(Director: Sumner H. Doulton, Dr. jur.)
66 Broadway, New York.
Besorgt alle Rechtsgeschäfte in den Vereinigten Staaten: Erbschaften, Auskünfte für solche, Schuldforderungen, Ermittelungen in kaufmänn. und Patent-Angelegenheiten.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) P. G. F. Richter, Bürgerschullehrer in Plauen im Vogtland, mit D. H. Vierlel, Garnisonverwaltungsdirectors und Rechnungsrathes in Möckern Tochter. 2) E. M. Hainich, herrschaftlicher Kutscher in Lützschena, mit M. Dimper, Oekonomens in Stadtlemnata i. B. hinterl. Tochter. 3) M. E. Lehmann, Töpfer in Probstheida, mit E. M. E. Wallner, Buchbinders hier hinterl. Tochter. 4) F. A. Kühne, Provianiamts-Controleur in Möckern, mit E. H. Berger, Buchbindermeisters in L.-Reudnitz hinterl. Tochter. 5) F. F. E. Walther, Versicherungsbeamter hier, mit A. A. Herrmann, Schuhmachermeisters hier Tochter. 6) E. M. Schöne, Bezirksfeldwebel hier, mit M. E. B. Trolle, Aufsehers in Othal b. Sangerhausen Tochter. 7) Th. Böttger, Zahlmeister hier, mit L. Böttger, kaufmännischen Agentens in Dresden Tochter.

Nicolaikirche.

1) F. M. H. Müller, Buchhandlungsgehilfe hier, mit A. A. Mehre, Tischlers hier Tochter. 2) P. W. Planert, Buchbinder in L.-Reudnitz, mit M. M. Schröder, Privatmanns hier Tochter. 3) R. A. W. Lippert, Geschäftsreisender in Seifhennersdorf, mit F. A. Wedstein, Einkraustalts- und Buchbindereibesitzers hier Tochter. 4) E. R. Becher, Kaufmann hier, mit M. J. Rolle, Planrers hier Tochter.

Matthäikirche.

1) R. A. M. Clauß, Postschaffner in L.-Sellerhausen, mit M. E. Heunig, Schneidermeisters hier Tochter. 2) E. M. J. Hofmann, Gärtner in Landgut Eiserhöhe (Gemeinde Zeſen), mit O. verw. Mohrmann, geb. Schmidt, hier. 3) A. O. T. B. Ackermann, Kaufmann hier, mit H. L. Misselwitz, Seilermeisters in Altenburg Tochter. 4) G. H. W. Teteberg, Koch hier, mit J. Hartleb, Eisenbahnstations-Vorstehers hier Tochter. 5) F. E. Biller, Markthelfer hier, mit M. M. Meißner, Schuhmachermeisters in Teuchern Tochter.

Petrikirche.

1) F. E. A. Seyfferth, Buchhandlungsgehilfe hier, mit M. A. Prinz aus Maasdorf-Anissen. 2) O. O. H. Läber, Schriftsetzer in L.-Neuschönefeld, mit M. M. A. Böhme, Schriftsetzers hier Tochter.

Lutherkirche.

1) P. O. Wohlleben, Anstaltsbesitzer hier, mit A. M. Schaaf, Schriftsetzers hier hinterl. Tochter. 2) E. M. Nagel, Schlosser hier, mit M. L. Bukowski hier, Arbeiters in Frankfurt a. O. Tochter. 3) O. Iffland, Papier- und Schreibwaarenhändler in L.-Volkmarsdorf, mit A. E. A. S. Road, Buchhändlers hier hinterl. Tochter. 4) F. O. Heßler, Portier hier, mit J. M. J. Grube, Handelsmanns hier Tochter.

Andreaskirche.

1) F. A. Möbius, Maurerpolier hier, mit E. M. Loose, Schankwirths hier Tochter. 2) H. Th. Scheps, Maurerpolier hier, mit A. M. Werner. hier. 3) E. H. Voigt, Tischler in L.-Neustadt, mit A. M. Liebner, Schmieds in Kleinzschocher Tochter.

Nordkirche.

A. F. Schröter, Barbierstuben-Inhaber hier, mit M. A. Recke hier, Brandmeisters in Welda Tochter.

Johanniskirche.

1) O. R. Ermer, Barbier, mit E. A. Pabst, Handarbeiters hier Tochter. 2) E. H. M. Kirbach, Arbeiter, mit S. E. verw. Eichelmann verw. gew. Schreck, geb. Rüdiger, hier.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 19. August:
Neues Theater: Die Kreuzfahrer. Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: Zum ersten Male wiederholt: Der Herr Hofrath. (Der Krampus.) Anfang ½8 Uhr.

Fahrplan siehe Sonnabend-Abend-Ausgabe.

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 16. August 1902 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	niedrigste ℳ	₰	am häufigsten bezahlte ℳ	₰	höchste ℳ	₰
Fleisch. a. frisches.							
Rindfleisch: Keule (Filet)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roastbeef, Rumpfstück	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zunge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch: Keule (Schnitzel)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnitzel	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch: Rücken (Karbonade)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule, Bauch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hammelfleisch: Keule, Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ochsenmaul	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.							
Rindszunge	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochschinken, im Ganzen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. aufgeschnitten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, roher, im Ganzen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. do. aufgeschnitten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gekochter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pökelfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cervelatwurst, Salami	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Sommerwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knackwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefett	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rindstalg	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.							
Rehwild: Keule	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken mit Decke	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ohne "	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Damwild: Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rothwild: Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hirschkalbfleisch: Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildschwein: Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopf	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwürste aus Wildschwein	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hasen, im Fell	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gespickt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaninchen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.							
Fasanenhähne	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fasanenhennen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Auerhähne	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birkhähne	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rebhühner	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Waldschnepfen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildenten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krammetsvögel	Bund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.							
Gänse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geschlachtetes.							
Gänse	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schalthiere. a. lebende.							
Spiegelkarpfen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuppenkarpfen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barsche	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bunte Fische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Welse	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummern	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eis verpackt.							
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seezungen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steinbutt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zander	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schelle	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kabeljau	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schollen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotzungen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seehecht	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Häringe, grüne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.							
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seelachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bücklinge, Kieler	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Stralsunder	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sprotten, Kieler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Elbinger	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stör	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heilbutt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.							
Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. neue (Matjes)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. (Schotten)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.							
Tafelbutter	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.							
Trinkeier	10 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Siedeeier	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalkeier	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.							
Quarkkäse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harzer Käse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Limburger Käse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Holländer Käse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.							
Aepfel, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mirabellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erdbeeren, Wald-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Garten-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Himbeeren	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stachelbeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johannisbeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heidelbeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preißelbeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brombeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfirsiche	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Citronen, frische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Kranz-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ananas	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tomaten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nüsse, inländische, grüne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. do. trockene	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Citronen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Melonen, Zucker-	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Wasser-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kürbis	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.							
Aepfel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prünellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumenmus	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.							
Spargel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhabarber	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnittspargel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blumenkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosenkohl, inländischer	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländischer	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Bohnen, inländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wachsbohnen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schoten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carotten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrabi	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weißkraut	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rothkraut	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wirsingkohl	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grünkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spinat	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sellerie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Teltower Rüben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rettiche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Radieschen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rothe Rüben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meerrettig	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlzwiebeln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnittlauch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Salat, Kopf-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Endivien-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Rapunzel-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rettiche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gurken, Salat-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Einlege-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Senf-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Pfeffer-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.							
inländischer, in Waben	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. geschleuderter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.							
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfifferlinge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Champignons	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.							
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brod.							
Roggenbrod, 1. Sorte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. Sorte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Wir offeriren **billigst** in **bester** Waare direct **ab Werke** oder **frei Gelass** resp. **Hof:**
Anthracit-Kohlen — englische und westfälische
Gebrochene Koke — westfälische
sowie alle Sorten
Stein- und **Braunkohlen, Brikets** und **Gaskoke**
für **Hausbrand** und **Fabrikbedarf.**
C. Hoffmann-Ebeling & Co.,
Leipzig, Emilienstrasse 21. Fernsprecher 3060.
Besuche erfolgen **nur auf Wunsch** behufs Wahl der Kohlen.

Zahnarzt Roeger,
Schulstrasse 18, I.,
Ecke Thomaskirchhof,
von der Reise zurück.

Ich bin in der Lage, Ihnen einen Citronensaft aus **reifen Früchten** zu liefern, der nicht nur ohne alle schädlichen Zuthaten, sondern auch **ohne Alkoholzusatz**, dabei billiger und bequemer wie frische **Citronen**. Daher ist mein Natur-Citronensaft **am zuträglichsten für Curzwecke**, Salate und Limonaden, besonders auf Reisen. Preis à Liter 2.85 ℳ excl. Flasche
Paul Garms, Sanitäts-Bazar Thalysia,
Rathhausring Nr. 1, I. (kein Laden) und **vier eigene Vorort-Läden.**

GraueHaare
erhalten ihre ursprüngliche Farbe von blond, braun, oder schwarz sofort dauernd waschecht wieder d. mein unschädliches, **untrügliches Mittel „Kinoir"** (ges. gesch.). Cart. 4 M. (1 Jahr ausreichend). **Nur in Berlin** b. Franz Schwarzlose, **Leipzigerstr. 56**, neben Colonnaden.

Zöpfe!
sowie Strähne z. Knot. fert. u. h. st. gr. Lag. aller Haararbeit.
(Specialität: Zöpfe ohne Schnur)
A. Neugebauer, Friseur,
Kurprinzstraße 3.
Champoing
amerik. Kopfwäsche für Damen!

Reste von Tuchwaaren
aller Art, kleine u. größere, sind billig zum Verkauf gestellt.
A. Querner, Tuchlager, Burgstraße 25, 1. Et.

Gabelsberger Stenographenverein von 1846.
Dienstag, den 19. dieses Monats, Abends 9 Uhr **ordentliche Sitzung** im Vereinslocal (Löhrstraße).
T.-O.: Bericht über den **Berliner Stenographentag.** Stellungnahme zum neuen Band. Gewährung eines Gründungsbeitrags.

Mess-Muster:
Handkoffer, Küchenartikel, Servirbretter und Brandmalereiartikel spottbillig zu verkaufen.
Nur noch Dienstag und Mittwoch.
Mertens, Schloßgasse 24, I. links.

Möbel-Möbius
Wiesenstrasse 19.
Solide Fabrikate
concurrenzlos preiswerth.
Höchster Rabatt für Casse.

Vogelfutter
empfiehlt Samenhandlung **Kamprad,** Neumarkt Nr. 3, Gr. Feuerkugel.

Alte Münzen,
Bücher, Kupferstiche, Briefmarken kauft stets **C. Schilling,** Auerbach's Hof, Gewölbe 45.

Verloren w. Sonntag **1 Portemonnaie,** enthalt. 62 ℳ. Abzugeben gegen gute Belohnung „**Marienheim**", Querstr. 15, II. I.

Gelber Dachshund
mit Steuermarke 6148 gestern **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben Leipzig-Reudnitz, Kapellenstraße 7, I.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Otto Hoyndel, Kaufmann und Leutnant d. L. in Auerbach, mit Frl. Lissa Sünderhauf in Oelsnitz.

Gestorben: Herr August Steglich, Südfruchthändler in Dresden. Herr Oberlehrer em. Friedrich August Paulig in Meißen. Frau Maria Therese Reinicke geb. Werner in Döbeln. Herr F. A. Clemens Müller, Fabrikbesitzer in Dresden. Fräul. Johanne Luise Dietrich in Plauen-Dresden. Fräul. Elisabeth Bantle in Dresden. Frau Anna verw. Wünsche geb. Köferlh in Niederpoyritz. Herr Christian Friedrich Wilhelm Türckmann in Dresden. Herr Wilhelm Eduard Alexander Bern in Chemnitz. Frau verw. Bogler verw. gewes. Heinicke geb. Uhlmann in Chemnitz. Frau Louise Friederike verw. Mengisch geb. Böhr in Chemnitz. Herr Karl August Kern in Oiderndorf. Frau Marie Auguste Schwarzer geb. Wächtlich in Oiderndorf. Frau Henriette Meißner geb. Wittig in Großbauchlitz. Frau Wilhelmine Böttner verw. gewes. Hadner geb. Göß in Dresden. Frau Emilie Pauline Lippmann in Haldenbude. Frau Johanne Juliane Koch geb. Burghausen in Zittau. Herr Karl Friedrich Lehmann in Mulda. Herr August Julius Hilcher in Freiberg. Frau Sophie verw. Bauer geb. Naumann in Wahra. Frau Frieda Bauch geb. Schaffer in Leipelsheim. Herr Edwin Oskar Möckel in Crimmitschau. Herr Moritz Neuhäuser in Bautzen.

Hierzu zwei Beilagen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 18. August. Lortzing's liebenswürdige Zauberoper „Undine" geht bei uns oft in Scene und kam auch am gestrigen Sonntag zur Aufführung. Eine Besprechung derselben ist nur deshalb erforderlich, weil die Titelrolle, sowie die Partie der Berthalda neu besetzt waren, erstere mit Frl. Gardini, letztere mit Frl. Andor. Die Undine ist eine jener Partien, die halb ins Gebiet der Soubrette, halb in das der jugendlich-dramatischen Sängerin gehören und daher bald der Vertreterin dieses, bald der jenes Faches zuertheilt werden. Sofern nicht ein Gastspiel in Frage kam, hat unseres Wissens in den letzten Jahren immer Fräulein Seebe die Undine gesungen und ist dafür vom Publicum wie Kritik mit Auszeichnung bedacht worden. Gestern nun machte uns, wie schon bemerkt, Fräulein Gardini mit ihrer Auffassung der Rolle bekannt. Sie ließ es im ersten Acte nicht an Frische und Lebendigkeit des Gesanges und der Darstellung fehlen, that hin und wieder in letzterer Beziehung sogar etwas zu viel, spielte die Rolle zu sehr auf den Wildfang hinaus und hob die kindliche Weichheit, das, was eigentlich an der Gestalt das Rührende ist, nicht genug hervor. Ihre Undine war hier zu ausschließlich auf den Soubrettenton gestimmt. Auch die Arie im zweiten Acte haben wir schon besser, inniger und ausdrucksreicher singen hören; das Zagen, als das Kind der Fluthen dem Gatten ihre Abstammung entdeckt, die Sorge, sie werde nun seine Liebe verlieren, wurden zu wenig angedeutet. Für den Schmerz der Verstoßenen dann fand Frl. Gardini zwar die richtige Grundfärbung, doch vermißte man hier noch die rechte Ausarbeitung, Manches hätte feiner, Anderes dagegen nachdrucksvoller, dramatisch wirksamer gegeben werden sollen. Nach Kühleborn's tröstlichem Zuspruch ließ übrigens Fräulein Gardini mit ihrer Frage: „Wo bin ich?" gar zu lange auf sich warten. Alles in Allem erschien Fräulein Gardini's Undine als eine noch nicht völlig fertige Darbietung und konnte mit manch' anderer Leistung, die uns die Künstlerin im Laufe der Zeit vorgeführt hat, nicht concurriren.

Das hochfahrende Wesen der Berthalda wurde durch Fräulein Andor gut gekennzeichnet, die zahlreichen Recitative, an denen wir schon manche Sängerin scheitern sahen, ermangelten fast nirgends der erforderlichen Bestimmtheit, und da auch Fräulein Andor's Coloratur klar und glatt zu Tage kam, so durfte man ihrer Berthalda mehr Lob zollen als neulich ihrer Senta. Im dritten Acte allerdings, so sehr die Partie dort auch durch Striche verkürzt worden ist, hätte ihr Spiel etwas bewegter sein sollen.

Von den übrigen Darstellern, die sämmtlich schon besprochen worden sind, ernteten besonders Herr Schelper als Kühleborn, Herr Marion als Veit und Herr Kunze als Kellermeister vielen Beifall.

Dank der allzeit zuverlässigen Leitung des Herrn Capellmeister Porst verlief die Aufführung, die im dritten Acte auch ein reizvolles Ballet brachte, recht befriedigend.

F. Wilfferodt.

* Ein Vocalquintett des Chors der sixtinischen Capelle in Rom tritt in den nächsten Tagen eine Concerttournée an. Das Leipziger Concert des Quintetts findet am 12. September statt.

Literatur und Theater.

W. **Interimtheater in Stuttgart.** Man schreibt uns aus Stuttgart: Der Bau des Interimtheaters (in nächster Nähe des abgebrannten Hoftheaters) ist so weit fortgeschritten, daß die Eröffnung am 10. October, dem Geburtstag der Königin Charlotte, bestimmt erfolgen kann. Gegenwärtig wird eifrig an der Bühneneinrichtung nach den Angaben des Maschinendirectors Groß und an der Ausschmückung des Zuschauerraums gearbeitet. Mit der letzteren sind auf besonderen Wunsch des Königs die vor einigen Monaten aus München hierher übergesiedelten vereinigten kunstgewerblichen Werkstätten betraut worden; ihr Leiter, Prof. Krüger, hat die Zeichnungen entworfen, nach welchen die innere Ausschmückung in Stuckarbeit, Malerei rc. ausgeführt wird. Der „Jugendstil" kommt dabei, mit gewissen Einschränkungen, zur Geltung. — Bis zur Eröffnung des Interimtheaters wird das Hoftheaterpersonal nach Ferienschluß von Mitte September ab wieder in dem kleinen königl. Wilhelmatheater Vorstellungen geben. Mit dem eigentlichen dauernden Ersatzbau für das abgebrannte Hoftheater wird erst im nächsten Jahre begonnen; man nimmt dafür eine Bauzeit von 4 bis 5 Jahren an. Erst in seiner nächsten Tagung wird sich der Landtag mit der Angelegenheit befassen. Wegen der gegenwärtigen ungünstigen Finanzlage wird die Sache absichtlich möglichst lange hinausgeschoben.

Wissenschaft.

* **München**, 17. August. Die „Correspondenz Hoffmann" meldet, Professor Traube, der den Ruf als ordentlicher Professor für klassische Philologie an der Universität Gießen erhielt, aber abgelehnt hat, wurde zum ordentlichen Professor für lateinische Philologie des Mittelalters an der Universität München ernannt, zunächst ohne Gehalt. Die Mittel sollen im nächsten Staatsbudget verlangt werden.

Sport.

Für „La Camargo" ist in Baden schon eine Box gemiethet worden; wahrscheinlich soll die Abeille'sche Stute schon jetzt nach dem Oosthale gehen, um dort den letzten Schliff für ihre großes Engagement zu erhalten. — Drei Inländer, die sich auf der Flachen gut verdient gemacht hatten, debutirten am Donnerstag in Carlshorst über Hindernisse. „Betschwester" und „Crispi", der Gewinner des „Großen Hoppegartener Handicaps", konnten gleich mit einem Erfolge debutiren, während „Pfiffikus" unplacirt endete und wohl noch Zeit braucht, bis er seine Flachrennclasse auf der Hindernißbahn zur Geltung wird bringen können. „Crispi's" Leistung dagegen wird noch dadurch in der allgemeinen Schätzung gesteigert, daß er mit 79 Kilogramm ein relativ sehr hohes Gewicht trug und er als leichter Sieger über Pferde hervorging, die, wie „Jakumo" und „Landeskrone", gute Leistungen aufzuweisen haben. — „Midas", der im Hamburger Jubiläumspreis als Favorit startete, jedoch unplacirt endete, gewann am Freitag in Pest ein Handicap über 1600 Meter im Kanter mit drei Längen gegen ein Feld von neun Pferden. Wie hoch man den Pechy'schen Dreijährigen am Platze taxirte, mag aus der Totalisatorquote von 18:10 bei der Starterzahl von zehn Pferden entnommen werden. Der Hengst besitzt auch ein Engagement im Stephanspreis, doch soll er in diesem hochdotirten Rennen nicht laufen, da er von „Durban" in einem Trial geschlagen worden sein soll; bewahrheitet sich diese Nachricht, so müßte „Durban" nach „Midas" Sieg eine hervorragende Rolle im Stephanspreis spielen. — Der Stall des Herrn B. Mautner v. Markhof wird nun doch in Baden-Baden nicht vertreten sein. Da „Kartal" und „Jsalco" niedergebrochen sind und auch „Montesuma" sich nicht auf dem Posten befindet, so sind die Pferde kampfunfähig geworden, auf die sich die Expedition hauptsächlich stützte und muß deshalb die Expedition unterbleiben, was im Interesse der Internationalität sehr zu bedauern ist; dagegen hat Mr. White schon für „Da kommt sie", „Couleur" und „Da Capo" drei Boxen bestellt, so daß österreichische Farben auf jeden Fall vertreten sein werden. —X.

Rad-Sport.

Vom Sächsischen Radfahrer-Bund. Der Bezirk Leipzig veranstaltet am Mittwoch um 8 Uhr vom Johannisplatz aus eine Abendfahrt nach dem Parthenstädtchen Taucha. — Das Sommerfest des Bezirks findet am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr im Eiskeller Connewitz statt. — Für Sonntag, den 31. August, schreibt der Bund eine Preis-Wanderfahrt nach dem Kyffhäuser aus.

Rund um Berlin fand am gestrigen Sonntag eine Radfernfahrt statt. Gemeldet waren zu derselben 136 Wettbewerber, von denen 127 starteten. Die Fahrer wurden gruppenweise mit Abständen von je 3 Min. abgelassen. Start und Ziel waren bei Potsdam. Die Strecke führte über Zossen, Königswusterhausen, Kalkberge, Bernau, Oranienburg, Herzberg rc. zum Ziel. Strichweise hatten die Fahrer unter Regenwetter zu leiden. Merkwürdiger Weise blieben zwei Fahrer die ganze 240 km lange Renn-Strecke als Schnellste zusammen, und erst am Ziel konnte Otto Götzke mit halber Radlänge sich den ersten Platz vor dem als Zweiter einlaufenden Johannes Kraatz sichern. Die Zeit Götzke's ist 9 Stunden 45 Min. Der Dritte, Ernst Sturm, kam erst nach vollen 6 Minuten an.

Das Goldene Rad von Mainz, welches am gestrigen Sonntage zur Entscheidung kam, zeitigte als Ersten van den Born, als zweiten Gragna, als Dritten Buisson.

Der Große Preis von Kopenhagen wurde am Sonntag von Ellegaard gewonnen, der Meyers, Bixio und Schilling hinter sich ließ. Die Deutschen Rütt, Huber, Arend und Seidl waren bereits in den Ausscheidungsläufen unterlegen.

Tom Linton gewann am gestrigen Sonntag in Paris auf der Prinzenparkbahn ein 100 Kilometer-Rennen vor Bouhours und Huret. Das Rennen wurde durch Regen gestört. Robl kam zu Falle und mußte das Rennen aufgeben. Wegen der nassen Bahn mußten die Motor-Zweisitzer zeitweise die Führung aussetzen.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ Ein beliebter und in diesem Jahre sehr besuchter Badeort ist das Nordseebad Dangast am Jadebusen. Es bildet die beste Vermittelung zwischen Nord- und Ostsee. Wer die zu starke Luft der Nordseebäder meiden muß, der wird an der milden Luft in Dangast gewiß Befriedigung finden. Das Bad liegt dem nach Wilhelmshaven führenden Seewege gerade gegenüber und man hat in Folge dessen fortwährend den Genuß reiner Seeluft. Wenn die landschaftliche Schönheit der der Ostseebäder auch nicht gleich kommt, so haben wir dafür in Dangast bei lieblicher Lage den interessanten Wechsel von Ebbe und Fluth. Im Kurhause findet man vorzügliche und billige Verpflegung.

Bücherbesprechungen.

Die soeben erschienene Nr. 22 der **Chemischen Zeitschrift** (Herausgeber: Professor Dr. Felix B. Ahrens in Breslau; Verlag von S. Hirzel in Leipzig) hat folgenden Inhalt: Elektrische Akkumulatoren ohne Blei. Von Privatdocent Dr. Franz Peters. (Fortsetzung.) Fortschritte der physikalischen Chemie im I. Vierteljahr 1902. Von Professor Dr. G. Bodländer. (Schluß.) Fortschritte auf dem Gebiete der Glasindustrie im I. Vierteljahr 1902. Von Fabrikdirector Dr. Chr. Dralle. (Schluß.) Pharmaceutische Präparate. Von Professor Dr. G. Kaßner. (Schluß.) Technische Biologie. Von Professor Dr. P. Lindner. (Schluß.) Die Nahrungsmittelchemie im I. Vierteljahr 1902. Von Dr. H. Röhle. (Schluß.) Zuckerfabrikation. Von Fabrikdirector J. Wolfmann. (Schluß.) Deutsche Patente. Von R. B. Eingesandt: Borchers—Paul. Neues aus Wissenschaft und Technik. — Hochschulnachrichten. — Personalien. — Gesellschaften und Vereine. — Gesetze und Verordnungen. — Wirthschaftliches. Von Dr. E. Goldschmidt. — Geschäftliche Veröffentlichungen. — Chemische Literatur: Bücherbesprechungen. Zeitschriften-Rundschau.

*

Nr. 33 des 25. Jahrgangs der **Militär-Zeitung**, Organ für die Reserve- und Landwehroffiziere, Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin N. W., redigirt von Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Ueber die neuere und neueste Entwickelung Krupp'schen Feldartillerie-Materials. Von Wangemann, Hauptmann à la suite des Feldartillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (2. brandenb.) Nr. 18, Lehrer an der Kriegsschule in Engers (Schluß). — Berichte über das französische Heerwesen. — Das Etappenwesen im Kriege (Fortsetzung und Schluß). — Verordnung, eine Amnestie für die sächsische Armee betreffend; vom 7. August 1902. — Kleine militärische Mittheilungen. — Vermischtes. **

*

Deutscher Wappenkalender für 1903. 32 Seiten in farbiger Lithographie von O. Roick. Verlag von A. Weller & Co., Papiermühle b. Roda (Sachsen-Altenburg). Salon-Ausgabe 2 ℳ, Volks-Ausgabe 1 ℳ. Unter der reichen Kalenderliteratur für 1903 tritt der soeben erschienene Wappenkalender für 1903 in den Vordergrund. Der Kalender ist in Anbetracht seiner rein heraldischen Durchführung ein Schatz für jeden Wappenfreund und für jeden, welcher kunstgewerblich mit Heraldik zu thun hat. Von seinem reichen Inhalt erwähnen wir besonders 18 Schild und Wappen haltende Figuren, 12 Landesflaggen, 12 verschiedene vollständige Monatswappen mit Kalendarium, im Ganzen 74 Länder- und Städtewappen, 15 Landes- und Nationalflaggen, 22 Landesfarben und Kokarden, sowie 20 Schildhalter und Landsknechte, sämmtlich in stilvollen, heraldisch richtigen Darstellungen. **

*

Die „**Zeitschrift für Bücherfreunde**" veröffentlicht ein „Ballhorn-Heft", in dem der kgl. Bibliothekar Dr. Arthur Kopp zum erstenmale eine wohl vollständige Bibliographie aller der bei Johann Ballhorn in Lübeck gedruckten Bücher giebt und mit großer Gewissenhaftigkeit, unter Begleitung zahlreicher Facsimiles, alles zusammenträgt, was über den Vielgenannten und Vielverleumdeten bekannt geworden ist. **

Letzte Nachrichten.

C. H. **Berlin**, 18. August. (Privattelegramm.) 2000 Polen, die gestern hier versammelt waren, nahmen eine Protestresolution gegen die Antipolenpolitik der preußischen Regierung an und leisteten das Gelöbniß ab, allen Germanisationsbestrebungen den schärfsten Widerstand entgegenzusetzen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %.	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
16. Aug. Ab. 8 U.	747,1	+16,6	83	S	1	bewölkt
17. - Mg. 8 -	745,2	+15,0	91	S	2	trübe¹)
Nm. 2 -	745,9	+20,6	79	W	1	trübe

Maximum der Temperatur = +21,6°. Minimum = +11,1°.
Höhe der Niederschläge = 3,0 mm.

¹) Regen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. **Herm. Kückling** in Leipzig, für den musikalischen Theil **Adolf Ruthardt** in Leipzig.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 11. bis mit 16. August 1902.

Standesamt I.

Aufgebote: Dietrich, Richard, Tischler hier, mit gesch. Reinhardt, geb. Weber, Marie Minna, in L.-Sellerhausen. — Röpschke, Carl Oskar August, Buchbinder, mit Eisenach, Johanna Emilie Margarethe, hier. — Frohn, Carl Otto, Buchdrucker, mit Hagenbeck, Anna Meta, hier. — Nagel, Emil Max, Schlosser, mit Bukowski, Marie Bertha, hier. — Ermer, Otto Reinhold, Barbier, mit Pabst, Elsa Anna, hier. — Plahnert, Paul Willi, Buchbinder in L.-Reudnitz, mit Schröter, Minna Margarethe, hier. — Läber, Oswald Heinrich Hugo, Schriftsetzer in L.-Neuschönefeld, mit Böhme, Marie Margaretha Anna, hier. — von Kyaw, David Walther Joachim Georg, Rittergutsbesitzer in Ober-Kiesdorf, mit Panse, Margarethe Emma Melitta, hier. — Müller, Franz Richard Hartwig, Buchhandlungsgehilfe, mit Mehre, Auguste Agnes, hier. — Noack, Moritz Otto, Kutscher, mit Müller, Margarethe Kathinka, hier. — Otto, Carl Heinrich Gustav, Lithograph, mit Arnold, Elwine Helene, in Walzenhausen (Schweiz). — Lehmann, Max Edwin, Töpfer in Probstheida, mit Wallner, Caroline Maria Elise, hier. — Köthe, Louis Otto, Pflanzungsleiter in Oechelhausen, mit Höhle, Emma Ernestine, hier. — Schmerwitz, Wilhelm Otto, Gastwirth in Oetzsch, mit Freyer, Rosa Hedwig, hier. — Schall, Jakob Meyer, Kaufmann, mit Römer, Elsa Melanie Clara, hier. — Lippert, Karl August Wilhelm, Geschäftsreisender in Seifhennersdorf, mit Weinlein, Ida Alma, hier. — Seuberlich, Carl Hugo, Maler hier, mit Otto, Franziska Anna Juliane, in L.-Reudnitz. — Helber, Paul, Hilfsbremser, mit Berger, Lina Elisabeth, hier. — Scheps, Heinrich Theodor, Maurerpolier, mit Werner, Anna Martha, hier. — Bürger, Paul Oswald, Schneider hier, mit Teutschmann, Helene Agnes, in L.-Eutritzsch. — Stützer, Karl Friedrich, Locomotivführer, mit verw. Geweniger, verw. gew. Theile, geb. Endorf, Emilie Auguste, hier. — Wangemann, Otto Johannes, Leutnant beim 105. Infanterie-Regiment in Straßburg i. E., mit Uhlmann, Eleonore Martha Gertrud, hier. — Walther, Friedrich Franz Eduard, Versicherungsbeamter, mit Herrmann, Amalie Agnes, hier. — Wiese, Otto Heinrich Wilhelm, Tischler, mit Jahn, Helene Emma, hier. — Schindler, Gustav, Stuckateur, mit Müller, Helene Auguste, hier. — Wagner, Friedrich Hermann, Expedient, mit Quarg, Anna Selma, hier. — Findeisen, Ernst Richard, Rathsexpedient, mit Hahn, Clara Bertha, hier. — Ullrich, Curt, Bankbeamter in Dresden, mit Teichler, Ella Mathilde, hier. — Neumann, Gerschon Juda, Reisender, mit Schmarak, Ester, hier. — Teieberg, Gustav Hugo Walter, Koch, mit Hartlieb, Ida, hier. — Große, Carl Hermann, Betriebs-Ingenieur in Nürnberg, mit Heune, Anna Emma Margarete, hier. — Schaffer, Ernst Friedrich, Redacteur, mit Bielitz, Elsa Marie Alexandrine Emma Alice, hier. — Becher, Carl Robert, Kaufmann, mit Rolle, Martha Ida, hier. — Blumenthal, Eugen, Artist, mit verw. Grimm, geb. Ehmann, Josefa, hier. — Rödger, Hermann Fritz, Handlungsgehilfe hier, mit Kiesel, Ottilie Olga, in L.-Lößnig. — Piller, Friedrich Ernst, Markthelfer, mit Meißner, Marie Martha, hier. — Meinhold, Carl Louis, Schuldirector in Deuben, mit Schiller, Margarete Amalie Elisabeth, hier. — Bethge, Heinrich Richard, Kaufmann, mit Schulze, Therese Ella, hier. — Schöne, Karl Max, Bezirksfeldwebel, mit Trolle, Marie Clara Bertha, hier. — Oehler, Friedrich Otto, Portier, mit Grube, Ida Martha Friederike, hier. — Beatus, Friedrich Hermann, Geschäftsinhaber, mit verw. Germeck, geb. Pangritz, Auguste Johanna, hier. — Kießler, Franz Hermann, Markthelfer hier, mit Esser, Alwine Wilhelmine, in Hohenbucko. — Freytag, Friedrich Gustav Willi, Realschullehrer in Dresden, mit Zehrer, Olga Helene, hier. — Beyer, Hugo Alexander, Schleifer, mit Seidel, Pauline Clara, hier. — Zusammen 40.

Eheschließungen: Teichmüller, Wilhelm, prakt. Arzt, Dr. med., in Spegilowken, mit Hoffmann, Elisabeth Luise Jakobine, hier. — Striegler, Hermann Rudolph, Postassistent, mit Hängekorb, Marie Louise, hier. — Schneider, Paul Alfred, Raths-Assessor, Dr. jur., in Chemnitz, mit Ockhardt, Amalie Eugenie, hier. — Schöbel, Arthur Franz, Stellmacher, mit Spindler, Hedwig Clara Helene, hier. — Eisenacher, Andreas Robert, Bankbeamter, mit Reichelt, Martha Elsa, hier. — Cramer, Paul Hermann, Geschäftsführer, mit verw. Kalb, geb. Degen, Fanny Anna Louise, hier. — Schatter, Hugo Victor Georg, Eisenbahnbeamter in Schöningen, mit Höhmann, Wilhelmine Martha Elisabeth, hier. — Weickert, Paul Theodor, Maschinist in L.-Schleußig, mit Linsenbarth, Elisabeth Hedwig, hier. — Peitsch, Louis Rudolph, Versicherungsbeamter, mit Schicke, Margaretha Elsa, hier. — Schöneich, Johann Karl, Brauer, mit verw. Knoche, geb. Leiserling, Anna Bertha, hier. — Engel, Leizer, Kaufmann in Hagen, mit Tasselkraut, Bertha, hier. — Schmidt, Carl Robert Felix, Versicherungs-Oberinspector in Plauen i. V., mit Gruner, Marie Therese Caroline, hier. — Sandvoß, August, Buchbinder, mit verw. Geyh, geb. Werner, Marie Anna, hier. — Meyer, Wilh. Aug. Gustav, Tapezierer hier, mit verw. Thierbach, geb. Kast, Helene Martha, in L.-Connewitz. — Köhler, Curt Woldemar, Kaufmann, mit Rolle, Anna Hedwig, hier. — Gorrmann, Franz Paul, Expedient, mit Grosch, Elsbeth, hier. — Sack, Gustav, Notenstecher in L.-Gohlis, mit Humm, Valentine Emilie, hier. — Ostermeier, Otto Alfr., Maler hier, mit Voigt, Alma, in Rothenburg (Saalkreis). — Günther, Bruno Theodor, Gerichtsbeamter in L.-Gohlis, mit Eiermann, Louise Bertha, hier. — Mrusek, Anton, Werkführer, mit Böttcher, Friederike Lina, hier. — Hager, August Felix Willy, Buchbinder, mit Schütze, Agnes Hedwig, hier. — Hiltz, Erhard, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Dittmar, Auguste Caroline Ernestine Rosa Therese Wilhelmine, hier. — Roszak, Martin, Eisendreher in Halle a. S., mit Jasinski, Valerianna, hier. — Zusammen 23.

Geburten: Stimmel, Friedrich Eduard, Blechspangereiinhabers Zwillings-T. und S. — Rabin, Johannes Eduard, Schneiders T. — Meyner, Max Alwin, Kutschers T. — Kallus, Josef, Trödlers S. — Wolf, Carl Christian, Architektens S. — Sperlich, Johann, Schuhmachers S. — Gumpert, Marie? Helene?, Arbeiters T., L.-Neustadt. — Schlimper, Friedrich Franz, Magazinarbeiters T. — Zschau, Adam Hermann Gustav Richard, Arbeiters T. — Krieg, Ernst Hermann, Bildhauers S. — Kaersten, Karl Gottlieb, Malers T. — Schaumburg, Arthur Paul Hans, Stuckateurs S. — Krause, August Joseph Bernhard, Schuhmachers T. — Kirmse, Moritz Arthur Albin, Kaufmanns S. — Krimmling, Friedrich August Gustav, Tischlers T. — Hellriegel, Ferdinand Albert, Privatmanns T. — Kapphammel, Friedrich August, Buffetiers T. — Genisch, Franz Arno, Gastwirths S. — Dreßler, Gottlieb August Wilhelm Max, Steinmetzens S. — Reichel, Friedrich Emil, Bäckermeisters T. — Winter, Johann Friedrich Karl, Tischlers S. — Schneider, Paul Max, Buchhalters T. — Gundermann, Julius Reinhold, Markthelfers S. — Bätz, Rudolf Christian, Steindruckers S. — Krüger, Carl Max, Decorationsmalers T. — Buchbinder, Hans Eberhard, Specialarzts, Dr. med., T. — Stratmann, Heinrich Gustav Hugo, Tischlers T. — Stäglich, Johann Friedrich Bernhard, Heizers T. — Meyer, Max Emil Johannes, Geschäftsreisendens T. — Wachsmuth, Adolf Karl, Kellners S. — Hügel, Joseph Michael, Chorsängers S. — Schönau, Heinrich Ernst, Formenwäschers S. — Sobe, Robert Alfred, Kaufmanns S. — Wiesner, Hermann Reinhold, Expedientens T. — Staudte, Emil Oskar, Graveurs T. — Schilling, Friedrich Wilhelm, Fabrikantens T. — Beckel, Richard Friedrich, Hotelgeschäftsführers T. — Franke, Emil Albin, Metallschleifers S., Remsa bei Altenburg. — Leichsenring, Ernst Albin Maximilian, Blumenarbeiters S. — Lauert, Karl Heinrich, Buchhandlungsreisendens T. — Drescher, Friedrich Ernst, Handlungsgehilfens T. — Höfner, August Ferd., Ingenieurs S. — Hörig, Johannes, Tapezierermeisters T. — Gruner, Albin Richard, Obsthändlers S. — Straube, Karl, Buchbinders S. — Herbst, Eugen Herbert, Markthelfers S. — Schäfer, Johannes Friedrich, Ortskrankencassenbeamtens S. — Neumerkel, Carl Max, Gasanstaltsarbeiters S. — Tögel, Arno Oskar, Buchbinders S. — Fritzsch, Carl Georg, Oberingenieurs und Procuristens T. — Böttcher, Robert Bruno Arthur, Schriftsetzers S. — Herold, Arthur, Buchhändlers T. — Langer, Karl, Sattlers S. — Heine, Friedrich Hermann, Kutschers Zwillings-T. — Köcke, Friedrich Herman, Fuhrwerksbesitzers S. — Bernhardt, August Robert Arthur, Maurers T. — Bodel, Anton Robert, Kaufmanns T. — Jentzsch, Otto Hermann Gustav, Möbelfabrikantens S. — Prochazka, Johann, Schneiders T. — Beierlein, Carl Hermann, Orgelbauers T. — Sommer, Johann Fritz, Steinmetzens S. — Diecke, Friedrich Wilhelm, Maurers T. — Oettcker, Benno, Chemikers, Dr. phil., T. — Herrmann, Gottfried Julius Louis, Weinküfers S. — Claußnitzer, Friedrich Emil, Schutzmanns S. — Müller, Friedrich Hermann, Bahnarbeiters S. — Schwender, Robert Felix, Kaufmanns T. — Becker, Karl Christian Moritz, Kaufmanns S. — Volkmann, Karl Wilhelm, Amtsgerichtsraths T. — Außerdem wurden in der Zeit vom 10. bis 16. August 1902 15 unehel. Knaben und 15 unehel. Mädchen, wovon 21 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 101.

Standesamt II.

Aufgebote: Schlieder, Friedrich Ernst, Architekt und Baumeister in L.-Gohlis, mit Fischer, Anna Elisabeth in L.-Volkmarsdorf. — Kretzschmar, Georg Martin Karl, Metallformer, mit Pöhlandt, Anna Klara, in L.-Thonberg. — Bauer, Max Theodor, Schneidermeister in L.-Neuschönefeld, mit Rudel, Marie Louise, in L.-Volkmarsdorf. — Sticht, Gustav Adolph Wilhelm, Droguist in L.-Neuschönefeld, mit Buchmann, Marie Rosa, in L.-Neustadt. — Voigt, Karl Hermann, Tischler in L.-Neustadt, mit Liebner, Auguste Marie, in Leipzig. — Ponikau, Albin Otto, Bäcker in L.-Lindenau, mit Apelt, Olga Liska, in L.-Volkmarsdorf. — Dorn, Carl August Paul, Kistenbauer, mit verw. Bahrmann, geb. Zeitwitz, Lina Marie, in L.-Anger-Crottendorf. — Winkler, Carl Hugo, Werkmeister in Lodz (Russisch-Polen), mit Benzien, Friederike Charlotte Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Kühne, Friedrich Alwin, Proviantamts-Controleur in Möckern bei Leipzig, mit Berger, Clara Helene, in L.-Reudnitz. — Lange, Robert Bruno, Maler in L.-Volkmarsdorf, mit Lange, Martha Olga, in L.-Anger-Crottendorf. — Trebitz, Gustav Eduard Paul Robert, Bäcker, mit Brendel, Hedwig Anna, in L.-Reudnitz. — Schröter, Carl Wilhelm Hermann, Fleischer, mit Laise, Anna Bertha, in L.-Thonberg. — Böhme, Curt William, Gärtner, mit Geidner, Anna Elsa, in L.-Volkmarsdorf. — Schulz, Karl Heinrich, Buchbinder, mit Schmidt, Ernestine Marie Martha, in L.-Reudnitz. — Böttger, Friedrich Wilhelm, Schriftgießereibesitzer in Paunsdorf bei Leipzig, mit Kühne, Martha Elsbeth, in L.-Reudnitz. — Voigt, Gustav Emil Albert, Metalldreher, mit Müller, Antonie Agnes, in L.-Sellerhausen. — Zusammen 16.

Eheschließungen: Schmöller, Curt Reinhold Max, Former in Leipzig, mit Fleischmann, Minna Lina Anna, in L.-Reudnitz. — Just, Otto Erdmann, Barbier, mit Bachmann, Anna Emma, in L.-Reudnitz. — Frenzel, Paul, Tischler, mit Stock, Emilie Anna, in L.-Anger-Crottendorf. — Müller, Heinr. Friedr. Conr., Notenstecher, mit gesch. Weber, gesch. gew. Döhnert, geb. Strauch, Wilhelmine, in L.-Neusellerhausen. — Bussenius, Moritz Rudolph Bruno, Postschaffner in L.-Reudnitz, mit Moebius, Bertha Ida, in Großsteinberg i. Sachs. — Krille, Johann Robert, Hilfsweichensteller, mit Grohe, Marie Auguste, in L.-Reudnitz. — Fritzsche, Franz Edwin, Buchbindereifactor, mit gesch. Tischer, geb. Böttcher, Emilie Auguste, in L.-Neuschönefeld. — Schubert, Friedr. Theod., Zimmerer, mit verw. Hennig, geb. Mäding, Johanne Auguste Minna, in L.-Volkmarsdorf. — Preil, Carl Max Walter, Schlosser, mit Zeube, Anna Martha, in L.-Anger-Crottendorf. — Lehmann, Emil Richard Wilhelm, Buchdrucker in L.-Volkmarsdorf, mit Richter, Louise Emma Bertha, in L.-Sellerhausen. — Lehmann, Ferdinand Carl Hermann, Maurer in L.-Volkmarsdorf, mit Börngen, Friederike, in L.-Reudnitz. — Kupfer, Richard Max, kaufmännischer Expedient in Leipzig, mit Harras, Lina Martha, in L.-Neureudnitz. — Schubert, Oscar Gustav, Schlosser in Leipzig, mit Hust, Helene Martha, in L.-Neustadt. — Fitzke, Carl Maximilian, Schriftsetzer in Leipzig, mit Herrmann, Emma Minna Louise, in L.-Anger-Crottendorf. — Heinrich, Otto Paul, Maler, mit Lüdicke, Anna Klara, in L.-Neustadt. — Baum, Otto Wilhelm, Maler, mit Ehrlich, Anna Marie Elisabeth, in L.-Volkmarsdorf. — Zusammen 16.

Geburten: Wellepp, Friedrich Karl, Feuermanns T., L.-Neuschönefeld. — Busch, Johann Friedrich Karl, Postschaffners T., L.-Reudnitz. — Simon, Hermann August Max, Graveurs T., L.-Volkmarsdorf. — Flor, Paul Hugo, Monteurs S., L.-Reudnitz. — Weber, Hermann Ernst Richard, Buchhalters S., L.-Volkmarsdorf. — Paditz, Ernst Richard, Zeichners und Malers T., L.-Volkmarsdorf. — Honig, Friedrich August Hermann, Eisenhoblers S., L.-Neusellerhausen. — Helbig, Carl Wilhelm, Droschkenbesitzers T., L.-Volkmarsdorf. — Seidel, Friedrich Hermann, Lagerhalters T., L.-Neuschönefeld. — Altner, Moritz Richard, Gastwirths T., L.-Volkmarsdorf. — Gerlach, Ferdinand Gustav, Rathsarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Giesecke, Karl Alwin Louis, Postassistentens T., L.-Volkmarsdorf. — Graf, Hermann Gustav, Hausschlächters S., L.-Neusellerhausen. — Gerlach, Carl Emil, Bahnarbeiters T., L.-Reudnitz. — Pönitz, Robert Oswald Paul, Reservelocomotivführers T., L.-Neustadt. — Jürschel, Hermann Alwin, Lehrers T., L.-Thonberg. — Donner, Wilhelm Alfred, Uhrmachers S., L.-Neureudnitz. — Graf, Ernst Gustav, Schankwirths T., L.-Neustadt. — Hagedorn, Andreas August, Schneiders S., L.-Volkmarsdorf. — Böttner, Franz Wilhelm, Tischlers S., L.-Neuschönefeld. — Richter, Gustav Arthur, Formers T., L.-Anger-Crottendorf. — Steinkopf, Ernst Richard, Buchhandlungsgehilfens S., L.-Neusellerhausen. — Hänzsch, Carl Gustav, Preßvergolders T., L.-Anger-Crottendorf. — Jach, Carl Gustav Georg, Tischlers T., L.-Anger-Crottendorf. — Berthold, Friedrich Otto, Fleischers T., L.-Reudnitz. — Schindler, Richard Friedrich, Markthelfers T., L.-Neustadt. — Bernschneider, Felix, Fensterputzers T., L.-Neusellerhausen. — Liepold, Friedrich Otto, Maurers S., L.-Thonberg. — Faulstich, Heinrich Emil Otto, Kellners S., L.-Reudnitz. — Tinschert, Paul, Klempnermeisters S., L.-Neustadt. — Lahl, Rudolph Max, Postassistentens S., L.-Reudnitz. — Rocke, Carl Friedrich Otto, Buchdruckers S., L.-Volkmarsdorf. — Mettler, Gustav Arthur, Messinghoblers S., L.-Volkmarsdorf. — Berger, Johann Carl Gottlieb, Notenstechers S., L.-Reudnitz. — Schladitz, Hermann Bruno Max, Schriftsetzers S., L.-Neusellerhausen. — Weihrauch, Friedrich Wilhelm, Fleischers S., L.-Reudnitz. — Hertel, Ernst Otto, Friseurs T., L.-Anger-Crottendorf. — Niederlein, Carl August Theodor, Schlossers T., L.-Sellerhausen. — Thäßler, Wilhelm Karl Armin, †, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Edmund Willi Richard, Markthelfers T., L.-Anger-Crottendorf. — Eckardt, Friedrich Karl Ernst, Eisenbahnwächters T., L.-Neureudnitz. — Westphal, Adolph Richard, Maschinenarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Gast, Albert Paul, Fabrikarbeiters S., L.-Neuschönefeld. — Flügel, Carl Hermann, Buchdruckers T., L.-Thonberg. — Buchholz, Otto, Hausdieners S., L.-Neustadt. — Zelle, Emil Richard, Graveurs S., L.-Sellerhausen. — Bauer, Ernst Hermann, Postschaffners S., L.-Anger-Crottendorf. — Lesch, Friedrich Max, Bureauverstehers S., L.-Neustadt. — Eibig, Gustav Adolf, Dachdeckers T., L.-Neuschönefeld. — Kirbach, Ernst Paul, Kellners T., L.-Volkmarsdorf. — Huhn, Karl Arthur, Preßvergolders S., L.-Neureudnitz. — Eichler, Max Stephan, Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Knieschke, Karl Hermann, Handlungsgehilfens S., L.-Thonberg. — Berbeck, Paul Maximilian, Geschäftsführers S., L.-Volkmarsdorf. — Schreckenbach, Max Adolf, Postillons T., L.-Reudnitz. — Kücken, Carl Friedrich Wilhelm, Buchhändlers T., L.-Reudnitz. — Zusammen 63, einschließlich 7 uneheliche.

Standesamt III.

Aufgebote: Barthel, Friedrich Paul, Uhrmacher in L.-Eutritzsch, mit Möhring, Emma Marie Selma Margaretha, in L.-Gohlis. — Czeplik, Peter, Arbeiter, mit Loewe, Emma Ida, in L.-Gohlis. — Herbst, Franz, Musiker des Gewandhausorchesters, mit Matthey, Hedwig Lina Martha, in L.-Gohlis. — Zusammen 3.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eheschließungen: König, Friedrich Albin, Lehrer, Dr. phil., in Leipzig, mit verw. Müller, geb. Roeder, Therese Luise Olga, in L.-Gohlis. — Gaumnitz, Friedrich Emil, Schweizer, mit Krüger, Ida Hulda, in L.-Gohlis. — Peters, Max Paul Louis, Gelbgießer in L.-Reudnitz, mit Schlotter, Charlotte Auguste, in L.-Gohlis. — Zusammen 3.

Geburten: Barisch, Karl Oskar Wilhelm, Maschinenschlossers T., L.-Gohlis. — Pfordte, Friedrich Carl, Schneidermeisters T., L.-Gohlis. — Scheffel, Karl August Reinhold, Feilenhauers S., L.-Gohlis. — Angerer, Dominikus, Fabrikarbeiters S., L.-Gohlis. — Eickmeier, Heinrich Wilhelm, Maschinistens T., L.-Gohlis. — Rother, Wilhelm Carl, Bauunternehmers T., L.-Gohlis. — Heilbrunn, Ulrich gen. Hermann, Kaufmanns S., L.-Eutritzsch. — Wochav, Ernst Wilhelm, Rathsdieners T., L.-Gohlis. — Hildebrandt, Wilh. Otto, Markthelfers T., L.-Eutritzsch. — Becker, Hermann Gustav, Maurers T., L.-Gohlis. — Richter, Karl Richard Albert, Expedientens S., L.-Gohlis. — Mühlhade, Friedrich Max, Straßenbahn-Wagenführers T., L.-Eutritzsch. — Kaufhammel, Hermann Otto August, Hilfswagenmeisters T., L.-Eutritzsch. — Schröder, Hermann Heinrich, Fabrikarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Weiske, August Paul, Straßenbahn-Controleurs T., L.-Eutritzsch. — Dietrich, Karl August Friedrich, Arbeiters S., L.-Gohlis. — Bilz, Wilhelm Otto, Lichtdruckers S., L.-Eutritzsch. — Matthes, Ernst Arno, Brauers S., L.-Gohlis. — Kruse, Friedrich Wilhelm Bruno, Bauschreibers T., L.-Eutritzsch. — Bornand, Arthur Edouard, Mechanikers S., L.-Gohlis. — Schulze, Max Richard, Malermeisters T., L.-Eutritzsch. — Göbel, Eduard Julius Heinrich Louis Ernst, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Gemisch, Albert Willy Richard, Locomotivhilfsheizers S., L.-Eutritzsch. — Barisch, Carl August, Handarbeiters S., L.-Gohlis. — Opitz, Emil Otto, Schlossers T., L.-Eutritzsch. — Rothe, Friedrich Hermann, Hausdieners beim Garnison-Lazareth T., L.-Gohlis. — Freyer, Karl Traugott, Platzmeisters S., L.-Gohlis. — Zusammen 27.

Standesamt IV.

Aufgebote: Hoffmann, Carl Friedrich Wilhelm, Metallschleifer in L.-Lindenau, mit Lange, Margarethe, in Mücheln, Kreis Querfurt. — Pausewang, Hermann Franz, Petroleumfahrer, mit Röder, Selma Louise, in L.-Lindenau. — Ortleb, Johann Richard Reinhold, Markthelfer, mit Albrecht, Anna Bertha Louise, in L.-Lindenau. — Möhring, Gustav Otto, Fabrikarbeiter, mit König, Anna Ida Emma, in L.-Lindenau. — Hammer, Franz Karl, Straßenbahnschaffner, mit Priese, Bertha Louise, in L.-Lindenau. — Kleinert, Ernst Heinrich Carl, Tischler, mit Kießling, Olga Helene, in L.-Lindenau. — Durst, Friedrich Ernst, Schlosser, mit Müller, Emilie Minna, in L.-Kleinzschocher. — Kubitzsch, Max Julius, Stubenmaler in Stötteritz, mit Weidner, Emilie Marie, in L.-Lindenau. — Krob, Josef, Fabrikarbeiter, mit Tippl, Franziska Julia, in L.-Kleinzschocher. — Häfling, Ernst Matthäus, Fabrikschmied, mit Köhler, Anna Bertha, in L.-Plagwitz. — Zusammen 10.

Eheschließungen: Fauth, Curt Julius, Bäcker, jetzt Maschinenarbeiter, mit Edelhäuser, Marie Elfrieda, in L.-Lindenau. — Strebler, Julius Ludwig Johannes, Tapezierer in Leipzig, mit Kurth, Anna Minna Martha, in L.-Plagwitz. — Sisser, Emil Alfred Franz, Oberkellner in Halle a. S., mit Barner, Wilhelmine Louise, in L.-Schleußig. — Beck, Emil Max, Kutscher in Groß-Deuben bei Gaschwitz, mit Glaßel, Anna Elsa Metha, in L.-Plagwitz. — Engelmann, Herrmann Camillo, Privatmann in Leipzig, mit Winkler, Fanny Martha, in L.-Lindenau. — Uhlig, Karl, Buchhalter, mit Baumann, Helene Anna, in L.-Schleußig. — Hippe, Richard, Fleischer, mit Schwarze, Anna Clara, in L.-Lindenau. — Berndt, Max Emil, Bank-Bureaudiener, mit Rühle, Louise Hilma, in L.-Kleinzschocher. — Kemmer, Friedrich Louis, Eisengießereiarbeiter in L.-Plagwitz, mit Knauer, Adelheid Gertrud Flora, in L.-Lindenau. — Schmidt, Karl Friedrich, Spinnereilagerist, mit Köchlen, Ida Anna Martha, in L.-Kleinzschocher. — Barthel, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiter in L.-Plagwitz, mit Jahn, Selma Ida, in L.-Kleinzschocher. — Hochmuth, Hermann Albin, Handarbeiter in Leipzig, mit Vogel, Emma Klara, in L.-Lindenau. — Köhler, Friedrich Oswald, Maurer, mit Reich, Henriette Minna, in L.-Kleinzschocher. — Zusammen 13.

Geburten: Reggentin, Wilhelm, Schuhmachermeisters T., L.-Kleinzschocher. — Sperling, Paul Richard, Bäckermeisters T., L.-Lindenau. — Mahler, Emil Franz, Max, Kellners S., L.-Lindenau. — Klemm, Carl Hermann Paul, Canarien- und Hundezüchters S., L.-Lindenau. — Schulze, Ernst Otto, Expedientens S., L.-Kleinzschocher. — Bothe, Karl, Gärtners Zwillings-T., L.-Lindenau. — Bause, Aloys, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Gerloff, Christian Heinrich Rudolf, Buchbinders S., L.-Kleinzschocher. — Liebe, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Esperstedt, Albert Franz, Buchhalters S., L.-Lindenau. — Rohn, Theodor Max, Handlungsgehilfens S., L.-Kleinzschocher. — Schlag, Friedrich Wilhelm, Volksschullehrers S., L.-Schleußig. — Muck, Johann, Lackirers S., L.-Lindenau. — Müller, Ernst Wilhelm, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Schilde, Emil Fritz, Drechslers T., L.-Plagwitz. — Pflander, Otto Arno, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Brömme, Friedrich Hermann, Maurers T., L.-Lindenau. — Herrmann, Anton Reinhold, Mechanikers S., L.-Lindenau. — Kühnert, Friedrich Hermann, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Schilling, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Konniger, Karl Friedrich Bernhard, Malers S., L.-Kleinzschocher. — Koppätzky, Gustav Adolf Franz, Kaufmanns T., L.-Plagwitz. — Orlamünder, Emil Gustav, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Schmidtgen, Friedrich Hermann, Handarbeiters S., L.-Plagwitz. — Gerstmeier, Ewald Otto Bernhard, Maurers T., L.-Lindenau. — Berger, Carl Gustav, Schlossers S., L.-Lindenau. — Frost, Paul Louis, Spinners S., L.-Plagwitz. — Wiezorek, Hermann, Lichtarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Schmelzer, August Hermann Gottlob Carl, Werkmeisters S., L.-Kleinzschocher. — Hüllmann, Friedrich Karl, Klempners S., L.-Lindenau. — Roemer, Friedrich Carl, Geschirrführers T., L.-Lindenau. — Schwipps, Ernst Robert, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Mitternacht, Paul Otto, Klempners T., L.-Lindenau. — Mallenbrei, August Karl, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Becker, Hermann Erdmann, Klempners S., L.-Lindenau. — Jänicke, Friedrich Wilhelm, Fleischermeisters T., L.-Lindenau. — Klemt, Johann Friedrich, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Grenzius, Ernst Theod. Adolph, Kürschners S., L.-Lindenau. — Knoipe, Ernst Friedrich August, Milchhändlers S., L.-Schleußig. — Hesse, Wilhelm Emil, Möbelhändlers T., L.-Lindenau. — Becker, Friedrich Hermann, Markthelfers T., L.-Lindenau. — Eckhardt, Max Emil, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Steidten, Johann Georg, Verzinkers T., L.-Plagwitz. — Schmidt, Heinrich Louis Friedrich, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Röber, Carl Robert Arthur, Mechanikers T., L.-Schleußig. — Schmidt, Emanuel, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Tornack, Gustav Karl, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Dreßler, Ernst Robert, Kaufmanns S., L.-Schleußig. — Freudenberg, Karl Oswald, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Koch, Hermann Gustav Friedrich, Bäckermeisters S., L.-Plagwitz. — Kaiser, Gustav Julius Paul, Kaufmanns T., L.-Lindenau. — River, Johann Friedrich Karl, Platzdieners S., L.-Lindenau. — Kuben, August, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Rane, Friedrich, Kutschers T., L.-Plagwitz. — Hilsberg, Paul Alfred, Handarbeiters T., L.-Schleußig. — Ma[illegible], Heinrich Ludwig Georg, Formers T., L.-Lindenau. — Mateika, Mathias, Maurers T., L.-Plagwitz. — Eggers, Richard Gustav Ernst, Schriftgießers T., L.-Schleußig. — Kupfer, Heinrich Richard Paul, Inhabers eines Steinmetzgeschäfts S., L.-Lindenau. — Roßburg, Friedrich Eduard, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Schob, Ernst Albert, Postassistentens T., L.-Plagwitz. — Schmidt, Anton Hermann Emil, Decorationsmalermeisters S., L.-Plagwitz. — Zetzsche, Friedrich Hermann, Maschinenarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Außerdem wurden gemeldet 5 unehel. Geburten. — Zusammen 69.

Standesamt V.

Aufgebote: Vacat.

Eheschließungen: Dellschlägel, Franz Max Emil, Markthelfer in L.-Lößnig, mit Pierer, Hedwig Adolphine, in L.-Connewitz. — Kaubisch, Johann Karl Arthur, Klempner in L.-Lößnig, mit Lorenz, Emma Minna, in L.-Connewitz. — Zusammen 2.

Geburten: Jahn, Friedrich Carl, Klempners T., L.-Connewitz. — Wunderlich, Gustav Paul, Steinmetzens T., L.-Connewitz. — Henzold, Gustav Adolph, Schuhmachermeisters S., L.-Connewitz. — Schraps, Emil Clemens, Decorationsmalers T., L.-Connewitz. — Keil, Friedrich Arno, Kutschers T., L.-Connewitz. — Schumacher, Max Richard, Tischlers S., L.-Connewitz. — Kirsten, Friedrich Hermann Emil, Schutzmanns T., L.-Connewitz. — Schuster, Friedrich Bernhard, Postschaffners T., L.-Connewitz. — Rain, Friedrich Franz Gustav, Handarbeiters S., L.-Connewitz. — Oberländer, Hugo Oskar, Schlossers S., L.-Connewitz. — Schmutzler, Otto Hermann, Schutzmanns Zwill.-S., L.-Connewitz. — Wolf, Franz Robert, Malers S., L.-Connewitz. — Zusammen 16 (einschließlich 2 unehel. Knaben und 1 unehel. Mädchen).

Todesfälle:

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
2190	10.	Rummelt, Clara Hedwig	ohne Beruf	Kohlenstraße 22.	15	5	23
2191	10.	Drechsler, Moritz Richard	Privatmann	Königstraße 10.	79	5	28
2192	9.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2193	10.	Voigt, Emma Katharine Friederike geb. Kühauer	Tanzlehrers Wittwe	Große Fleischergasse 28.	61	6	20
2194	7.	Robusch, Friedrich Richard	Schlosser	Gerberstraße 5.	25	1	23
2195	10.	Flemming, Lina Hulda geb. Paul	Arbeiters Ehefrau	L.-Connewitz, Querstr. 9. †	26	7	29
2196	10.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
2197	11.	Falke, Johanna Margarethe	Kaufmanns Tochter	Kochstraße 20.	—	2	11
2198	10.	Krüger, Ernst	Versicherungs-Inspector	Gohliser Straße 7.	46	7	22
2199	11.	Backofen, Edmund	Hausdiener	Körnerstraße 44. †	21	6	19
2200	11.	Karl, Katharina	Arbeiterin	Gerberstraße 43. †	18	10	19
2201	10.	Stark, Johanne Wilhelmine geb. Fest	Buchdruckers Wittwe	Südstraße 57.	90	9	10
2202	11.	Kirmse, Johannes Fritz Rudolf	Tapezierers Sohn	Südstraße 61.	—	8	21
2203	11.	Albrecht, Emilie Hedwig geb. Steinbach	Maurers Wittwe	Friedrichstraße 6. †	44	7	27
2204	9.	Lehmann, Rudolf Oskar	Comptoiristens Sohn	L.-Sellerh., Schützenhausstr. 5	—	—	6
2205	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	6 Stunden		
2206	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	5 Stunden		
2207	11.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	20
2208	11.	Lemp, Gottfried Rudolf Emil	Kaufmann	Wettinerstraße 36.	59	8	24
2209	12.	Jauert, Johann August	Hausmann	Katharinenstraße 22.	54	2	19
2210	12.	Taubert, Robert Erich	Kutschers Sohn	Hohe Straße 27.	—	7	2
2211	11.	Becker, Max Otto	Cassenbotens Sohn	Schenkendorfstraße 41.	8	1	24
2212	11.	Dürigen, Wilhelm Albin	Handarbeiter	L.-Neust., Ludwigstr. 63. †	62	4	15
2213	11.	Donath, Martha Elisabeth	Arbeiters hinterl. Tochter	Naukirche Gasse 3. †	13	10	16
2214	12.	Lehmann, Christiane Henriette geb. Junghanns	Lowenmeisters Wittwe	Gerberstraße 12. †	60	6	8
2215	12.	Becker, Max Richard	Kellner	Auenstraße 17.	42	9	18
2216	12.	Rothe, Friedrich August Carl	pens. Küster	Löhrstraße 7.	77	8	4
2217	13.	Fiedler, Carl Eduard	Markthelfer	Weststraße 28.	54	11	2
2218	12.	Grelle, Ida Ella Margarethe	Stadttheater-Directors Tochter	Dorotheenplatz 3.	14	1	7
2219	13.	Holang, Marie Emilie geb. Sonntag	Lagerhofarbeiters Wittwe	Alter Amtshof 7.	63	1	3
2220	13.	Ubbe, Franz Walther	Tischlers Sohn	Sophienstraße 36.	1	6	21
2221	13.	Nicolai, Hermann Otto	Handarbeiter	L.-Kleinzschocher, Enthraer Straße 17. †	38	9	21
2222	13.	Walter, Ida Clara geb. Schuster	Schneidermeisters Ehefrau	Wiesenstraße 20. †	41	5	7
2223	13.	Heidler, Therese geb. Hempel	Schuhmachers Wittwe	Lortzingstraße 6.	57	9	5
2224	12.	Friederici, Bertha Amalie verw. gewes. Baumgärtner geb. Lehmann	Rittergutsbesitzers und Dompropsts, Dr. jur., Wittwe	Petersteinweg 15.	80	10	18
2225	13.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
2226	13.	Menzel, Annaliese Gertrud	Schaffners Tochter	Eberhardstraße 10.	1	3	12
2227	13.	Krause, Friedrich Ernst Hermann	Handarbeiter	Windmühlenweg 27.	52	5	2
2228	13.	Vetter, Marie Wilhelmine geb. Richter	Maschinenarbeiters Ehefrau	Wehlitz bei Schkeuditz.	41	6	26
2229	13.	Müller, Wilhelmine geb. Dähnert	Aufsehers beim städt. Wasserwerk Ehefrau	Naschmarkt 3.	63	—	4
2230	13.	Werner, Carl Julius	Delicatessenhändler	Waldstraße 36.	65	—	16
2231	13.	Greif, Clemens Curt	Handarbeiters Sohn	Nordstraße 66.	—	—	8
2232	14.	Kohl, Olga Agnes Gertrud	Kaufmanns Tochter	Schützenstraße 9.	9	—	15
2233	14.	Fritzsch, Ernst Wilhelm	Musikalienverleger u. Redacteur	Salomonstraße 25b.	61	11	21
2234	13.	Löscher, David Heinrich Ernst	pens. Schutzmann	L.-Lindenau, Lindenstr. 22. †	56	6	12
2235	13.	Duck, Max Julius	Arbeiter	Körnerstraße 36. †	41	2	26
2236	14.	Koch, Christiane Pauline geb. Böhme	Handarbeiters Wittwe	L.-Gohlis, Brüderstr. 13. †	60	4	13
2237	11.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
2238	14.	Wohlrath, Moritz Fritz Walther	Markthelfers Sohn	Brandvorwerkstraße 12.	—	2	28
2239	14.	Spindler, Moritz	Fabrikarbeiter	Gerberstraße 9.	44	6	20
2240	13.	Franke, Theodor Gustav	Postsekretär	Schenkendorfstraße 15.	62	2	19
2241	14.	Löwe, Florenz Hermann	Dienstmann	Zeitzer Straße 38. †	56	3	15
2242	15.	Pörschmann, Wilhelm Max	Handarbeiter	Berliner Straße 5.	49	7	2
2243	15.	Schulz, Alexander Louis	Rathsarbeiter	Wächterstraße 16.	56	—	15
2244	15.	Helm, Ella Martha	Fabrikarbeiters Tochter	Brandvorwerkstraße 18.	—	5	26
2245	15.	Thiel, Oskar Hermann	Schneider	Sternwartenstraße 18.	48	4	18
2246	15.	Enderl, Johann Wilhelm Ernst	Zimmerer	Beethovenstraße 10.	62	11	21
2247	15.	Tschöke, Emma Dorothea	Wirthschafterin	Wächterstraße 26.	21	4	3
2248	15.	Heidel, Carl Gottlieb	Handarbeiter	Seeburgstraße 84.	54	1	22
2249	14.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2250	15.	Streller, Friedrich Hermann	Dienstmann	Täubchenweg 4.	51	1	16
2251	15.	Kohfeld, Marie Katharina verw. gew. Remsch geb. Marschall	Handarbeiters Wittwe	Täubchenweg 4.	82	6	29
2252	15.	Heinz, Johann Joseph	Malermeister	L.-Neust., Eisenbahnstr. 63.	38	7	11
2253	13.	Frohl, Friedrich Wilhelm	Malergehilfe	L.-Lindenau, Hohe Str. 12. †	33	8	—
2254	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	22
2255	15.	Rögner, Hanna Rosine geb. Wetzig	Handarbeiters Wittwe	Gerberstraße 60.	70	1	29
2256	16.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	19
2257	15.	Mannschatz, Ernst Heinrich	Redactionsbote	Kreuzstraße 30.	57	11	8
2258	15.	Claußnitzer, Emil Erich	Schutzmanns Sohn	Körnerstraße 52.	1 Stunde		

Zusammen 69 Todesfälle (einschließlich 5 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Kresse, gesch., Marie Franziska geb. Borzinska, ohne Beruf, 41 Jahre 4 Monate 6 Tage alt, starb am 10. August 1902 Nachmittags 4¼ Uhr zu Probstheida.

Dürr, Johanne Hedwig, Conditors Tochter, 21 Jahre 9 Monate 29 Tage alt, starb am 12. August 1902 Nachmittags 5¾ Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.

Heydenreich, Gustav Franz Oskar, Buchhandlungsgehilfe, 47 Jahre — Monat 11 Tage alt, starb am 13. August 1902 Vormittags 2¾ Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
1190	10.	Bach, Curt Erich Curt	Procuristens Sohn	Leipzig, Roßstraße 18. †	—	10	8
1191	10.	Ehrlich, Richard Oswald	Streckenrevisors Sohn	L.-Volkmarsdorf, Lucasstraße 2.	—	2	5
1192	11.	Terren, Christiane Friederike Henriette geb. Voigt	Tischlers Wittwe	L.-Sellerhausen, Ebildstraße 2.	76	8	25
1193	9.	Lommatzsch, Erna Ottilie	Mechanikers Tochter	L.-Sellerhausen, Ostheimstr. 5B.	13	9	26
1194	10.	Thierfelder, Elsa Frida	Productenhändlers Tochter	L.-Neuschönef., Gust. Harkortstr. 6.	—	5	22
1195	9.	Streller, Johanne Rosine geb. Kunze	Gutsbesitzers Wittwe	L.-Neustadt, Markt 7.	76	5	—
1196	11.	Albert, Oskar Walter	Expedientens Sohn	L.-Volkmarsd., Elisabethstr. 37.	—	5	21
1197	11.	Reuter, Frida Erna Margarete	Handarbeiters Tochter	L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 16.	—	7	—
1198	11.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2	2
1199	11.	Strauß, Johannes Herbert Erich	Geschirrführers Sohn	L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.	—	3	7
1200	12.	Schumann, Hugo Arno	Schneiders Sohn	L.-Volkm., Eisenbahnstraße 117.	—	4	6
1201	11.	Schubert, Johann Adam	Schriftgießer	L.-Anger-Crottend., Roßbachstr. 2.	59	1	—
1202	12.	Linke, August Alwin Gerhard	Handarbeiters Sohn	L.-Neustadt, Mariannenstraße 37.	—	1	27
1203	12.	Zehe, Wilhelm Gerhard	Schriftsetzers Sohn	L.-Neureudnitz, Stött. Str. 11.	2	7	27
1204	12.	Böhmer, Hildegard Johanna	Schlossers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Louisenstr. 47.	—	8	15
1205	12.	Degenkolb, Helene Anna Minna	Rathsarbeiters Tochter	L.-Anger-Crottend., Wiebelstr. 1.	—	11	17
1206	12.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
1207	12.	Krätzschmar, Johanne Wilhelmine verw. gew. Voigt geb. Corius	Bahnarbeiters Wittwe	L.-Neuschönefeld, Friedrichstr. 4.	78	5	—
1208	13.	Böhme, Richard Hermann Gustav	Contorist	L.-Neureudn., Stötteritzer Str. 17.	25	—	11
1209	13.	Spranger, Helene Frida	Schmieds Tochter	L.-Volkmarsdorf, Natalienstr. 17.	1	1	14
1210	13.	Döre, Otto Heinrich Fritz	Mechanikers Sohn	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 95.	1	—	2
1211	13.	Schmidt, Karl Hermann	Maschinenarbeiter	L.-Neustadt, Marktstraße 24.	41	11	17
1212	13.	Ein unehelicher Knabe	—	— †	6	2	21
1213	13.	Bräuer, Emilie Henriette geb. Römer	Zimmermanns Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Idastraße 4.	55	10	19
1214	14.	Treppschuh, Ernst Karl Kurt	Buchbinders Sohn	L.-Anger-Crottendorf, Karlstr. 9.	2	3	1
1215	14.	Dittrich, Anna Martha	Heizers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Rabetz 23.	—	—	8
1216	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	12 Stunden		
1217	13.	Bierling, Johannes Erich	Bäckermeisters Sohn	L.-A.-Crottend., Weißenburgstr. 5.	—	2	23
1218	14.	Lehmann, Hans Bruno Erich	Metallarbeiters Sohn	L.-Volkmarsdorf, Ewaldstraße 7.	—	—	16
1219	14.	Weihnert, Marie Frieda	Arbeiters Tochter	L.-Neustadt, Ludwigstraße 67.	—	1	17
1220	14.	Hofmann, Erich Ernst	Markthelfers Sohn	L.-Anger-Crottend., Gartenstr. 56.	1	10	17
1221	15.	Schneider, Minna Anna	Steindruckers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Torgauer Str. 11.	5	8	15
1222	14.	Ackermann, Martha Anna	Arbeiters Tochter	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 23.	—	3	5
1223	15.	Heinze, Ida Frida Dora	Schlossers Tochter	L.-Neustadt, Ludwigstraße 58.	—	2	5
1224	16.	Reichardt, Elsa	Bahnarbeiters Tochter	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 101.	—	10	9
1225	16.	Thiele, Martha Elsa Helene	Buchdruckers Tochter	L.-Ang.-Crottend., Roßbachstr. 5.	—	2	13
1226	15.	Wießner, Kurt Georg	Stellmachermeisters Sohn	Gubendorf b. Frohburg Nr. 20. †	—	5	10
1227	16.	Kabitzsch, Marie Elsa	Buchbinders Tochter	L.-Reudnitz, Riebeckstraße 38.	—	—	18
1228	16.	Kinde, Curt Gustav	Glasers Zwill.-Sohn	L.-Neustadt, Kirchstraße 83.	—	10	3
1229	16.	Oelsner, Elise Hertha	Posamentiers Tochter	L.-Reudnitz, Rathhausstraße 51.	—	8	2

Zusammen 40 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt). — Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
355	9.	Wiedemann, Karl Alfred Georg	Straßenbahnschaffners S.	L.-Gohlis, Blumenstraße 106.	5	8	11
356	10.	Claus, Johanna Regina geb. Ritzschke	Handarbeiters Ehefrau	L.-Gohlis, Breitenfelder Straße 1.	72	1	17
357	10.	Jungmichel, Lucia Edeltraud Bertha	Maschinistens Tochter	L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 164.	—	5	8
358	10.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	5
359	11.	Franz, Martha Minna	Commis Tochter	L.-Gohlis, Blumenstraße 102.	3	5	7
360	12.	Sauerbrey, Elsa Clara Frieda	Bierdruckapparatsreinig.-Besitzers Tochter	L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 72.	3	10	16
361	11.	Hercher, Hans Alban Max	Ingenieurs Sohn	L.-Gohlis, Magdeburger Straße 25.	6	—	23
362	11.	Schmutz, Crescentia	Wirthschafterin	L.-Eutritzsch, Lindenstraße 3.	83	4	5
363	11.	Braße, Emma Therese geb. Junghanns	Böttchermeisters Ehefrau	L.-Eutritzsch, Schönefelder Straße, Lagerplatz Nr. 7.	47	10	7
364	12.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	4	22
365	11.	Macheleidt, Emil Bruno Albert Max	Leitungsaufsehers Sohn	L.-Eutritzsch, Hamburger Str. 12.	—	7	21
366	13.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
367	14.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
368	15.	Hoegel, Willy Curt Alfred	Musikers Sohn	L.-Gohlis, Dorotheenstraße 18.	2	3	—

Zusammen 14 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten).

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
953	8.	Rummel, Johann Friedrich Wilhelm	Handarbeiter	L.-Lindenau, Gellertplatz 2.	61	4	13
954	8.	Taubert, Emilie Elsa	Schlossers Tochter	L.-Kleinzschocher, Enthraer Str. 10.	8	6	21
955	8.	Schmidt, Friederike Christiane geb. Schmidt	Schieferarbeiters Wittwe	L.-Kleinzschocher, Lutherstraße 5.	64	11	11
956	8.	Oehlschlaeger, Gottfried Heinrich	Kaufmann	L.-Lindenau, Lutherstraße 11.	60	5	25
957	8.	Klemm, Richard	Hundezüchters Sohn	L.-Lindenau, Gundorfer Str. 34.	¾ Stunde		
958	9.	Reupke, Eva Marianne Therese Bertha geb. Formazin	Malers Ehefrau	L.-Lindenau, Georgstraße 36.	48	8	17
959	7.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	26
960	8.	Sauer, Ida Johanna	Contoristens Tochter	L.-Lindenau, Merseburger Str. 27.	—	2	8
961	9.	Trautmann, Ernst Erich Paul	Spinners Sohn	L.-Kleinzschocher, Baumannstr. 3.	—	8	8
962	8.	Rießner, Karl	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Waldstraße 9.	—	—	15
963	9.	Hoffmann, Luise Frida	Geschirrführers Tochter	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 19.	1	1	9
964	10.	Theuerling, August Erich	Böttchers Sohn	L.-Lindenau, Wettiner Straße 90.	—	—	21
965	9.	Pflock, Martha Marie	Glasers Tochter	L.-Kleinzschocher, Enthraer Str. 6.	—	1	6
966	9.	Elias, Marie Auguste Dora	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Kleinzsch., Markranst. Str. 33.	—	3	27
967	10.	Goehler, Carl Heinrich Valentin	Fabrikarbeiter	L.-Plagwitz, Merseburger Str. 36.	51	10	29
968	11.	Liebold, Friedrich Wilhelm Walter	Bierdruckapp.-Reinigers S.	L.-Lindenau, Erdmannstraße 1.	—	2	7
969	10.	Dreßner, Lina Martha	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Kleinzschocher, Albertstraße 21.	—	2	17
970	10.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	24
971	10.	Knackfuß, Walter Hans	Handarbeiters Sohn	L.-Kleinzschoch., Schönauer Weg 32.	—	2	21
972	9.	Decker, Auguste Alwine verw. gew. Stöckigt geb. Günther	Handarbeiters Ehefrau	L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 35.	66	10	13
973	11.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
974	11.	Kaspar, Max Hermann	Ingenieur	L.-Gohlis, Blumenstraße 53. †	28	7	23
975	12.	Marggraf, Karl Eduard Richard	Brauer	L.-Schleußig, Könneritzstraße 92.	49	11	6
976	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	26
977	12.	Morgner, Liberta Anna geb. Paulke	Colportagenbuchhändlers Ehefrau	L.-Lindenau, Weststraße 10.	37	11	—
978	12.	Dubert, Ernst	Laternenputzers Sohn	L.-Kleinzschocher, Gießerstraße 68.	—	5	1
979	13.	Hunger, Max Erich	Tischlers Sohn	L.-Plagwitz, Gießstraße 1.	—	4	7
980	14.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	15
981	14.	Herrmann, Willy Alfred	Schlossers Sohn	L.-Lindenau, Wettiner Straße 70.	—	2	1
982	13.	Batzschke, Friederike Emma geb. Heisch	Pantoffelmachers Wittwe	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 54b.	59	4	5
983	14.	Müller, Klara Erna	Schmieds Tochter	L.-Lindenau, Erdmannstraße 12.	—	4	25
984	14.	Tauber, Paul Willy	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Siemensstr. 32.	—	2	29
985	14.	Wiegner, Friedrich Reinhold Kurt	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Merseburger Str. 37.	—	8	5
986	13.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	13
987	15.	Straeßner, Wilhelmine Alwine geb. Seydel	Stellmachers Ehefrau	L.-Lindenau, Apothekstraße 4.	63	6	3
988	14.	Brandl, Franziska geb. Ehmer	Tischlers Wittwe	L.-Lindenau, Thüringer Str. 8.	57	8	4
989	14.	Fiebe, Emil Max	Handarbeiters Sohn	L.-Kleinzschocher, Neue Straße 3.	—	—	10

Zusammen 37 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).
Der mit † Bezeichnete ist im Diakonissenhause zu L.-Lindenau gestorben.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
151	11.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
152	11.	Hothe, Willy Arthur	Eisenhoblers Sohn	L.-Connewitz, Biedermannstr. 16.	—	—	20
153	12.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	5	19
154	12.	Lehmann, Carl Ernst	Privatmann	L.-Connewitz, Bornaische Str. 9.	43	6	22
155	13.	Thielemann, Louise Martha	Bauunternehmers Tochter	L.-Connewitz, Marienstraße 8.	—	8	20
156	13.	Furkert, Oskar Fritz	Metalldrehers Sohn	L.-Connewitz, Bornaische Str. 11.	—	1	27
157	13.	Steinbrück, Johanna Martha	Schulcassen-Controleurs T.	L.-Connewitz, Leopoldstraße 15.	—	5	16
158	15.	Gatzsche, August Hermann	Steinsetzer	L.-Connewitz, Hermannstraße 23.	57	11	—

Zusammen 8 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt).

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* **Eisschränke mit vollkommener Glasausstattung**, A. T. Waase, Schebewitz i. S. Die von genannter Firma hergestellten und in einem Probeexemplar in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung zur Schau gebrachten Eisschränke sind aus bestem Material hergestellt. Sämmtliche inneren Theile des Schrankes, mit Ausnahme des inneren Wasserkastens, sind aus Glas hergestellt, wodurch der Schrank den Vorzug erhält, schnell und leicht gereinigt und deshalb immer sauber gehalten werden zu können. Mithin ist es ohne große Mühe möglich, die Rück- zu können. Der Eisbehälter besteht aus 4 Drahtglastafeln, welche sich in U-förmigen Nuten befinden und leicht herausgenommen werden können. Mithin ist es ohne große Mühe möglich, die Rückstände vom Eis zu entfernen, wodurch ein dumpfer Geruch, wie er sich sonst leicht einstellt, durchaus vermieden wird. Die Decke der Schränke ist mit Haken befestigt und zum Abnehmen, die Glaswände stehen ebenfalls in U-förmigen Nuten und lassen sich leicht und bequem herausnehmen. Der Boden ist von 10 bis 16 mm starkem Drahtglas. Unter der Bodentafel ist der Holzboden mit Zink ausgeschlagen. Die Zwischenwände sind mit gut getrockneten Schneidspänen fest gefüllt. Die Eisschränke sind mit zwei Wasserkästen versehen, im inwendigen Wasserkasten ist ein Ueberstandsrohr angebracht, wodurch das Wasser in den unteren Wasserkasten abläuft. Beide Wasserkästen sind leicht beim Reinigen abzunehmen. Die Ventilation in den Schränken ist eine vorzügliche, so daß sich unangenehme Gerüche nicht ansammeln können. An Stelle der Tellerroste befinden sich 10 mm starke Drahtglastafeln, welche am Rande abgeschliffen sind. Die Träger der Einlageplatten sind ebenfalls von Glas und zum Herausnehmen. Die gesammte innere Einrichtung der Waase'schen Eisschränke ist also eine durchaus zweckmäßige und praktische; derselben schließt sich in würdiger Weise die äußere Ausstattung der Schränke an und dabei ist der Preis derselben in Anbetracht der vorzüglichen Ausführung nicht hoch.

Haftpflichtversicherung der Aufsichtsräthe und Directoren.

(Aus dem „Berliner Actionair".)

* Die unangenehme Ueberraschung, welche die Verwaltung der „Deutschen Genossenschaftsbank" dem großen Publicum und der Bankwelt geboten hat, hat wieder einmal die Frage der Regreßpflicht des Aufsichtsraths zur Discussion gestellt. Einzelne Blätter haben die Geschäftsführung der Verwaltung scharf angegriffen und namentlich hinsichtlich des Effectenbestandes weitere Aufklärung verlangt, wobei sie den Vorstandsmitgliedern insbesondere zum Vorwurf machten, daß ihre Aufmerksamkeit von der Geschäftsleitung durch die von ihnen bei anderen Unternehmungen bekleideten Aufsichtsrathsstellen abgelenkt worden sei. Die häufigere Heranziehung von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrathes zum Ersatze des Schadens, welcher Actionären oder sonstigen Interessenten der Actien-Gesellschaften durch ihre Geschäftsführung und aus derselben erwachsen ist, hat in neuerer Zeit den Gedanken angeregt, daß die Haftpflichtversicherung sich auch mit der Versicherung der Folgen gesetzlicher Haftpflicht dieser Personen befassen wolle. Die Frage beschäftigt nicht zum ersten Male die öffentliche Erörterung; bereits im Jahre 1895 wurde von Versicherungs-Gesellschaften die Ausdehnung der Haftpflichtversicherung auf Aufsichtsräthe und Directoren von Actien-Gesellschaften, Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften u. s. w. erwogen, nachdem man bereits diese Versicherung auf Rechtsanwälte, Notare, Richter, Concursverwalter u. s. w. erstreckt hatte. In der Finanzpresse stieß dieses Vorhaben auf starken Widerstand; ein Organ derselben bezeichnete dieses Vorgehen als einen Versicherungsunfug, als direct unmoralisch, welches nichts Anderes bedeute, als auf Leichtfertigkeit und Fahrlässigkeit geradezu eine Prämie zu setzen. Dieses Vorgehen der Finanzpresse blieb nicht ohne Erfolg. Der preußische Minister des Innern sah sich veranlaßt, diesen Zweig der Haftpflichtversicherung zu untersagen, und zwar nicht nur gegenüber der Versicherung von Aufsichtsräthen und Directoren von Actien-Gesellschaften, sondern auch gegenüber Rechtsanwälten, Notaren, Richtern; der Justizminister pflichtete dieser Ansicht bei. Es bedurfte längerer Verhandlungen zwischen den betreffenden Versicherungs-Gesellschaften und den Ministerien, bis es gelang, die Erlaubniß dieser zum Betriebe der Haftpflichtversicherung bezüglich der Rechtsanwälte, Richter und Notare zu erhalten. Letztere hat seither bekanntlich einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen, und auch Diejenigen haben sich zum größten Theile mit ihr befreundet, welche zunächst sowohl aus grundsätzlichen Bedenken diese Abnahme des Risicos aus der Pflichtverletzung bekämpften, als auch davon eine bedenkliche Einwirkung auf die Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue der betreffenden Personen in öffentlich-rechtlicher Vertrauensstellung befürchteten. Hingegen hat die Uebernahme der den Aufsichtsräthen und Directoren obliegenden Haftpflicht durch Versicherungs-Gesellschaften oder auf Gegenseitigkeit beruhende Versicherungs-Vereine sich seitdem nicht entwickelt, und es scheint, daß insoweit die preußische Regierung an ihrer ablehnenden Haltung festhält. In der That läßt sich auch nicht verkennen, daß bei diesen Personen die Verhältnisse anders liegen als bei Rechtsanwälten, Notaren und Richtern und man daher ganz gut die Versicherung dieser Personen gegen die Folgen der beruflichen Haftpflicht für einen Fortschritt auf dem Gebiete des Versicherungswesens erklären und doch die Haftpflichtversicherung jener bekämpfen kann.

Es wird sich nicht bestreiten lassen, daß bei Aufsichtsräthen und Directoren das Bewußtsein, gegen die Folgen der Inanspruchnahme unter allen Umständen gedeckt, also dagegen gesichert zu sein, daß das eigene Vermögen zu dem Ersatze des verursachten Schadens herangezogen werde, auf den Pflichteifer nicht günstig einwirkt. Jetzt weiß der Director und Aufsichtsrath, daß die Nichterfüllung seiner Verpflichtungen die Schadenersatzpflicht begründet; springt aber die Versicherungs-Gesellschaft in jedem Falle mit der Ersatzleistung ein, so wird er nur allzu oft geneigt sein, es mit dieser Erfüllung minder genau zu nehmen, in dem Bewußtsein, daß sein persönliches Vermögen unter allen Umständen keiner Gefährdung ausgesetzt ist. Der Rechtsanwalt und Notar unterstehen ebenso wie der Richter einer strengen Disciplinargewalt, welche berufliche Pflichtwidrigkeiten jeder Art zum Gegenstand ihres Einschreitens macht; die beiden Ersteren werden auch um deswillen veranlaßt, Alles zu unterlassen, was einer Pflichtwidrigkeit gleichkommt, weil ja das Maß ihrer Beschäftigung von dem Publicum abhängt und dieses naturgemäß den pflichtgetreuen und gewissenhaften Mann Demjenigen vorzieht, bei welchem diese Eigenschaften nicht in gleichem Maße vorhanden sind; bei dem Richter kommt auch die Erwägung in Betracht, daß Aussicht auf Aufrücken zu den oberen Stellen nur der unbedingt pflichttreue Beamte besitzt. Bei allen genannten Personenclassen spielt aber des Weiteren ein nicht zu unterschätzendes ideales Moment eine große Rolle, die vieljährigen Standestraditionen, die Standesmoral. Bei den Aufsichtsräthen und Directoren fehlen diese Momente aber so gut wie gänzlich, und demgemäß ist die Parallelisirung zwischen diesen und jenen nicht berechtigt. Um so weniger kann aber heute die Erstreckung der Haftpflichtversicherung auf Vorstände und Aufsichtsräthe befürwortet werden, als ja in der möglichst intensiven Anwendung der Haftpflicht ein Mittel, und zwar nicht das am wenigsten brauchbare und Erfolg versprechende Mittel erblickt wird, um Pflichtwidrigkeiten und schwere Verletzungen von Treu und Glauben zu verhüten. Die Haftpflichtversicherung der Aufsichtsräthe und Directoren der Gesellschaften würde mit der Aufrechterhaltung strenger persönlicher Haftbarmachung dieser Personen nicht im Einklang stehen; sie würde daher auch der öffentlichen Meinung in der That wie eine indirecte Ermunterung zu nachlässiger Pflichterfüllung erscheinen. Es kommt auch der Umstand in Betracht, daß das Bestehen einer solchen Haftpflichtversicherung es ermöglichen würde, geschäftsunkundige, aber durch sociale Stellung ausgezeichnete Persönlichkeiten in weit höherem Maße zu Mitgliedern von Aufsichtsräthen zu wählen, als dies bisher schon geschehen ist. Unter einer der Haftpflichtversicherung nicht entbehrenden Organisation würde der längst bekannte und beklagte Uebelstand der decorativen Aufsichtsräthe sich noch viel mehr ausbreiten und einwurzeln können. Jetzt tragen geschäftsunkundige Leute, die etwas zu verlieren haben, sei es einen unbefleckten Namen, sei es Vermögen, doch einigermaßen Bedenken, das Amt eines Aufsichtsraths anzunehmen, nachdem sich gezeigt hat, daß damit nicht nur hohe Tantièmen, sondern unter Umständen auch hohe Schadenersatzleistungen verbunden sein können. Sind sie aber gegen letztere durch Versicherung gedeckt, so würden die Bedenken durchaus fortfallen. Es bedarf nicht der Ausführung, daß im Interesse einer gesunden Entwickelung des Actienwesens, welche ohne geschäftskundige und gewissenhafte Aufsichtsräthe undenkbar ist, eine derartige Erscheinung sehr bedauert werden müßte. Mit Rücksicht hierauf läßt sich auch heute noch, nachdem seit der Einführung der Haftpflichtversicherung für Rechtsanwälte und Notare bald ein Jahrzehnt verflossen ist, die Haftpflichtversicherung der Directoren und Aufsichtsräthe nur ernstlich bekämpfen, und es muß der Standpunct, welchen der preußische Minister des Innern seiner Zeit hierbei eingenommen hat, heute noch als der richtige erachtet werden. Auch wenn nur 75 Proc. des Haftpflichtrisicos seitens der Gesellschaften übernommen werden sollten, müßte an dieser Anschauung festgehalten werden, die dem wirthschaftlichen Interesse der Gesammtheit nicht minder entspricht als dem sittlichen.

Vermischtes.

Kg. **Leipzig**, 18. August. Die diesjährige **Michaeliser Rauchwaarenmesse** hat bis jetzt allgemeine Hausse gebracht. Feh, Zobel und Persianer sind bis 30 Proc. im Preise gegen das Vorjahr gestiegen.

r. **Strehla**, 17. August. Die hiesige **Dampfziegelei** ist jetzt im Besitze der Chemnitzer Bank. Seit dem 11. August ist der Betrieb wieder aufgenommen worden. Bei der jetzigen arbeitslosen Zeit ist es eine Wohlthat, daß vielen Arbeitern wieder Gelegenheit zum Verdienst geboten ist.

z. **Actienbrauereien im Königreich Sachsen 1900/1901.** (Nachdruck vom Verfasser verboten.) Nach der Höhe der günstigsten Capitalanlage bilden die sächsischen Actienbrauereien folgende Reihe: 1) Felsenkeller-Dresden mit 17,91 ℳ, 2) Reisewitz-Dresden 20,60 ℳ, 3) Societätsbrauerei Zittau 24,15 ℳ, 4) Waldschlößchen-Dresden 24,82 ℳ, 5) Lagerbierbrauerei Chemnitz 25,80 ℳ, 6) Vereinsbrauerei Zwickau 27,71 ℳ, 7) Bautzener Brauerei 27,85 ℳ, 8) Riebeck & Co.-Leipzig 30,01 ℳ, 9) Hofbrauhaus Dresden 31,14 ℳ, 10) Plauenscher Lagerkeller Dresden 32,90 ℳ, 11) Radeberger Brauerei 32,89 ℳ, 12) Feldschlößchen-Dresden 33,77 ℳ, 13) Brauerei Pöllwitz 36,28 ℳ, 14) Actienbrauerei Plauen 36,50 ℳ, 15) Gambrinus-Dresden 36,88 ℳ, 16) Feldschlößchen-Chemnitz 36,74 ℳ, 17) Unionsbrauerei Dresden 37,34 ℳ, 18) Actienbrauerei Löbau 37,13 ℳ, 19) Vereinsbrauerei Döbeln 39,13 ℳ, 20) Brauerei Gainsdorf 39,74 ℳ, 21) Brauerei Glauchau 42,39 ℳ, 22) Dampfbrauerei Zwenkau 44,62 ℳ, 23) Meißener Felsenkeller 44,96 ℳ, 24) Bürgerliches Brauhaus Freiberg 46,20 ℳ, 25) Plauener Brauerei 46,31 ℳ, 26) Vereinsbrauerei Leipzig 48,63 ℳ, 27) Großbauchlitzer Brauerei 51,24 ℳ, 28) Vereinsbrauerei Richzenhain 54,46 ℳ, 29) Oelsnitzer Vereinsbrauerei 54,92 ℳ, 30) Stadtbrauerei Wurzen 59,77 ℳ, 31) Actienbrauerei Gohlis 62,60 ℳ, 32) Brauerei Rositz-Zittau 64,00 ℳ, 33) Brauerei Naumann-Leipzig 70,63 ℳ, und 34) Actienbrauerei Mittweida mit 84,80 ℳ pro hl Absatz.

*— **Sachwucher.** Mit den wiederholt im „Manufacturist" besprochenen Manipulationen des Herrn Serbe in Dresden, der für sein „kaufmännisches Firmenverzeichniß" auf eine sehr eigenthümliche Art und Weise Kunden und enorm hohe Vergütungen zu erlangen suchte, beschäftigt sich der Jahresbericht (für 1901) der Handelskammer zu Cassel. Der Name wird zwar nicht genannt, aber nach der betreffenden Schilderung ist es zweifellos, meint das genannte Blatt, daß es sich um Herrn Serbe handelt. In Hersfeld sollte eine Firma für ein paar Druckzeilen nicht weniger als 900 ℳ bezahlen. Der Bericht fährt sodann fort: „Wie nähere Erkundigungen ergaben, hatte die Verlagsbuchhandlung gegen mehrere Firmen, welche die Zahlung verweigert hatten, Klage angestrengt. Die Angelegenheit hatte übrigens bereits die Handelskammer in Potsdam beschäftigt. Diese stellte sich auf den Standpunct, daß hier ein Fall groben Sachwuchers vorliege, und erstattete der Staatsanwaltschaft Anzeige. In den Verhandlungen der Casseler Kammer wurde indessen bemerkt, daß nur der § 302e des Strafgesetzbuches in Betracht kommen könne, durch den Derjenige mit Strafe bedroht wird, der gewerbs- oder gewohnheitsmäßig unter Ausbeutung der Nothlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Anderen sich oder einem Dritten Vermögensvortheile versprechen oder gewähren läßt, welche den Werth der Leistung dergestalt überschreiten, daß nach den Umständen des Falles die Vermögensvortheile in auffälligem Mißverhältnisse zu der Leistung stehen. Es fehlten nun — wenigstens in den der Kammer vorgetragenen Fällen — offenbar die Voraussetzungen der Nothlage, des Leichtsinns und der Unerfahrenheit. — Die Kammer stellte den Geschädigten anheim, sich auf die Einrede des Irrthums (§ 119 des Bürgerlichen Gesetzbuches) zu stützen und vorläufig Weiteres abzuwarten. Sie beschloß indessen in der erwähnten Gesammtsitzung, über eine derartige Ausbeutung ihr Bedauern zum Ausdruck zu bringen und dem Herrn Regierungspräsidenten von der Angelegenheit Kenntniß zu geben. Der Strafanzeige der Handelskammer zu Potsdam gegen die Verlagsbuchhandlung ist übrigens von der zuständigen Staatsanwaltschaft Folge gegeben und das Strafverfahren wegen Wuchers eingeleitet worden."

*— **Rudolfstädter Erzbergbau-Gewerkschaft zu Budweis.** Die Gewerkschaft hat den erzreichen Gebirgszug südlich von Budweis im Besitz, auf dem die Alten einen überaus lohnenden Erzbergbau betrieben, der durch den Dreißigjährigen Krieg vernichtet wurde. In letzter Zeit wurden dem Unternehmen durch böswillige Gerüchte Schwierigkeiten bereitet und besonders der Kuxverkauf zu hindern gesucht. Die in 100 Kuxe à 100 Kuxantheile eingetheilte Gewerkschaft besitzt nämlich eine große Anzahl ihrer Kuxe selbst (Gewerkschaftskuxe) und hat sich bisher durch von Zeit zu Zeit vorgenommene Verkäufe von Gewerkschaftskuxen ihre Betriebsmittel verschafft. Auf dem in Eisenach jüngst abgehaltenen Gewerkentag erhielt nach Erledigung einiger formellen Puncte zuerst der technische Oberleiter Geheimer Oberbergrath Vilharz aus Berlin das Wort. Bei äußerster Vorsicht in der Beurtheilung kam er zu dem Resultat, daß er dem Werke ein günstiges Prognostikon glaube stellen zu müssen, namentlich mit Rücksicht darauf, daß in jüngster Zeit an zwei verschiedenen Stellen Erze angeschlagen seien. Auch das Goldvorkommen, das an mehreren Stellen constatirt und auf dem ganzen Gelände zu erwarten sei, sei entschieden verheißungsvoll. Namentlich diese letztere Ausführung verfehlte bei den Gewerken, die zum großen Theil wußten, daß Herr Vilharz sich bei Uebernahme seines Amtes als beaufsichtigender Oberleiter des Betriebes dem Goldvorkommen gegenüber mehr als skeptisch verhalten hatte, nicht eine außerordentlich große Wirkung. Sodann erstattete der provisorische Director von der Kluse über die kurze Zeit seiner Verwaltung Bericht. Besonders interessant waren die Analysen, die das Grusonwerk in Magdeburg-Buckau, ferner Institute in Wien, Erlangen, Eger und Halle ausgeführt hatten. Bewegung aber rief namentlich die neueste Analyse der bekannten Firma Fritsch & Senator in Magdeburg-Buckau hervor, die in der Halde zum goldenen Hirsch 28 Gramm pro Tonne constatirt hatte. Die Versammlung war hierdurch so angeregt, daß, mit Ausnahme eines einzigen, mit 8788 gegen 70 Stimmen gefaßten, alle übrigen Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden und sich ein wahrer Wetteifer in Bezug auf Vorschläge zur Förderung des Unternehmens entwickelte. Mit Leichtigkeit wurden die erforderlichen Betriebsmittel gesichert, indem auf eine Anregung der Gründer der Gewerkschaft eine Zeichnung auf Gewerkschaftskuxe im Kreise der Gewerken veranstaltet wurde, bei der sofort 219 Kuxantheile gezeichnet und weitere Abnahmen in Aussicht gestellt wurden. Um aber die Verwaltung unter allen Umständen hinreichend reichlich mit Betriebsmitteln auszustatten, wurde noch auf Antrag aus der Mitte der Versammlung mit oben erwähnten 8788 gegen 70 Stimmen beschlossen, den Director zur Ausschreibung einer Zubuße von 80 ℳ pro Antheil zu ermächtigen. Definitiv zum Gewerkschaftsdirector wurde Herr von der Kluse zu Gutwasser bei Budweis gewählt. Ein besonderer Ausschuß wurde für die Ueberwachung der Finanzen und speciell für die Kohlenverwerthung bestellt. Einhelligkeit herrschte auch darüber, daß der Bau einer Brikettfabrik in Angriff genommen werden müsse. Der nächste Gewerkentag soll in Budweis abgehalten werden. (Magdeb. Ztg.)

* **Berlin**, 17. August. Es sind neuerdings wieder Klagen darüber laut geworden, daß von den Zollbehörden bei der **Feststellung der Identität von Retourwaaren** mit übergroßer Peinlichkeit verfahren werde, wogegen vom Finanzministerium aus wiederholt Stellung genommen ist. Wenn nach einem jetzt an die sämmtlichen Zollbehörden gerichteten Finanzministerial-Erlaß auch unbedingt daran festgehalten werden muß, daß die Gewährung der Zollfreiheit von dem Nachweis der Identität abhängig gemacht wird, so ist doch andererseits hervorzuheben, daß die Führung des Nachweises nicht an strenge Formen gebunden ist, sondern daß die Zollverwaltung die Beweisfrage nach freiem Ermessen zu beurtheilen hat, wobei in geeigneten Fällen bei der Würdigung des angebotenen Beweismaterials auch auf die Persönlichkeit des Antragstellers und den Umfang der erbetenen Zollbefreiung eine angemessene Rücksicht genommen werden darf. Es ist ferner die Beobachtung gemacht, daß auch in Fällen, in denen von vornherein feststand, daß nur ein Zollersatz aus Gründen der Billigkeit in Frage kommen konnte, doch der vielfach schwierige, nur bei Anwendung des § 113 des Vereinszollgesetzes erforderliche Nachweis erlangt wurde, daß die zurückkommenden Waaren vereinsländische Erzeugnisse oder Fabrikate seien, während der Nachweis der Herkunft der Waaren aus dem freien Verkehr des Zollgebietes genügt hätte.

C. H. Die **Kündigung** des **Handelsvertrages** zwischen **Deutschland und Guatemala** seitens des letztgenannten Freistaates lenkt unwillkürlich den Blick auf die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Guatemala. Soeben hat unser Consul Sauerbrey dem Reichsamt des Innern einen eingehenden Bericht aus Quezaltenango eingesandt. Herr Sauerbrey sagt u. A.: Es bleibt zu bemerken, daß das hiesige bedeutende Einfuhrgeschäft fast ausschließlich in deutschen Händen ruht. Auch die bedeutendsten und heute gut fundirten Pflanzungen befinden sich fast ausnahmslos in deutschem Besitz, die anderen dagegen arbeiten vorzugsweise mit deutschem Capital. In Anbetracht der hohen Unkosten und niedrigen Preise ließ der Kaffeebau so wenig Nutzen, daß es für die Pflanzer, welche mit Crediten arbeiten, sehr schwierig, wenn nicht ganz unmöglich ist, ihre Schulden innerhalb absehbarer Zeit abzutragen. Hierbei ist nicht zu vergessen, daß die Anlage einer Kaffeepflanzung, von der Aussaat ab gerechnet, etwa 5 Jahre erfordert, bevor sie das erste Erzeugniß giebt, also jahrelang Geld und Arbeit verschlingt, ehe die Pflanzung auch nur die Zinsen des angelegten Capitals abwirft. Viele Pflanzer hatten sich daher veranlaßt gesehen, einen Theil des Bodens und ihrer Arbeit dem Anbau des Zuckerrohres zu widmen, welches bereits in Jahresfrist eine gewinnbringende Ernte liefert. Die Preise für Rohzucker (panela), zu dessen Herstellung keine sehr kostspielige Anlage nöthig ist, waren bereits seit Langem außerordentlich günstige. Durch diese Combination haben die betreffenden Pflanzer ihre pecuniäre Lage um ein Beträchtliches gebessert, indem dieser Theil ihrer Arbeit sich nicht nur mit größerem Nutzen, sondern auch in kürzerer Zeit bezahlt macht. Mit dem allgemein wiederkehrenden Vertrauen haben auch die Banken angefangen, den Pflanzern Credite, stellenweis zu einem für die Verhältnisse sehr bequemen Zinsfuße und auch zu sehr günstigen Zeiten von 3 und mehr Jahren zu geben, was in einzelnen Fällen den betheiligten deutschen Firmen insofern zu Gute gekommen sein mag, als sie auf diese Weise nicht unbedeutende Summen flüssig gemacht haben, die sonst auf Jahre hinaus vielleicht noch festgelegen hätten. Unser Consul hebt noch hervor, daß es ein Zeichen der Solidität sei, daß der Geldcours seit Jahresfrist verhältnißmäßig fest sei. Alles in Allem geht aus den Darstellungen unseres wirthschaftlichen Vertreters hervor, daß Deutschland neuerlich großes Interesse an der Gestaltung der handelspolitischen Beziehungen zu Guatemala hat.

△ Der **Centralverband Deutscher Industrieller 1876—1901** von H. A. Bueck heißt ein Werk, dessen erster Band, über 600 Seiten stark, erschienen ist und dessen zweiter Band im Frühling nächsten Jahres erscheinen soll. Das Werk sollte ursprünglich zum 15. Februar 1902, an welchem Tage der Centralverband seinen fünfundzwanzigsten Geburtstag feierte, ausgegeben werden, seine Ausgabe ist aber durch mehrfache Krankheit des Verfassers etwas verzögert worden. Jedoch auch so wird es Allen, welche ein Interesse am deutschen Wirthschaftsleben des letzten Vierteljahrhunderts nehmen, hoch willkommen sein. Es enthält ein einleitendes Capitel: „Die Einwirkung der Politik auf die deutsche Zoll- und Handelsgesetzgebung" von etwa 100 Seiten und eine chronistische Darstellung der äußeren Geschichte des Centralverbandes von etwa 200 Seiten, um dann zur Darstellung der Arbeit des Centralverbandes überzugehen. Auf 300 Seiten behandelt es zunächst deren ersten Theil, die Handels- und Zollpolitik, und giebt am Schlusse noch eine Uebersicht über die Versammlungen der ersten 25 Jahre des Centralverbandes und der Verhandlungsgegenstände derselben. Eine über 30 Seiten starke Inhaltsübersicht, welche dem Bande vorangestellt ist, erleichtert ungemein das Aufsuchen jeder Einzelheit. Das Buch ist ohne Zweifel der bedeutungsvollste Beitrag zur inneren Geschichte der deutschen Handelspolitik, welchen wir besitzen. Von zahlreichen öffentlichen Maßnahmen werden hier die Wurzeln aufgedeckt. Insbesondere tritt die Antheilnahme des Centralverbandes an der Zollpolitik des Reiches scharf hervor; im Anfang sein maßgebender Einfluß auf die Neubegründung der autonomen Schutzzollpolitik von 1879 und nachher sein Eintreten für die Handelsverträge. Die Kenntniß von Bismarck's handelspolitischer Entwicklung erhält durch den Band manchen neuen Beitrag. Daß ohne die rastlose Arbeit des Centralverbandes der Handelsvertrag mit Rußland wesentlich anders ausgefallen sein würde, unterliegt nach dem Buche keinem Zweifel. Bis in die neueste Zeit herab, bis December 1901, wird die Mitarbeit des Centralverbandes an der Handelspolitik des Reiches behandelt. Die Geschichte der Begründung des wirthschaftlichen Ausschusses, die Entstehung der Zolltarifvorlage der Regierung, deren Veröffentlichung und die weiteren Ereignisse, welche sich bis Ende 1901 daran knüpften, erfahren eine ausführliche Darstellung. Daß in dem Bande ein Mann spricht, der das ganze Vierteljahrhundert Wirthschaftspolitik, das er darstellt, als einer der wenigen Wissenden mit durchlebt hat, giebt dem Bande einen besonderen Werth. Daß dieser Mann aber im 72. Lebensjahre steht und in der letzten Zeit all die Krankheiten durchgemacht hat, von denen er im Vorwort erzählt, das würde Niemand aus dem Texte des Buches selbst errathen. Man darf auf den zweiten Band dieses monumentalen Werkes wohl gespannt sein.

*— **Die Ueberproduction an Zucker in Deutschland und Oesterreich.** Eine Zusammenstellung der „N. Fr. Pr.", betreffend die Ergebnisse der Zuckercampagne in Deutschland und Oesterreich, die mit Juli zu Ende gegangen ist, läßt erkennen, daß die Ueberproduction hier wie dort einen sehr großen Umfang angenommen hat, und daß diese beiden wichtigsten Productionsländer mit enormen Vorräthen belastet in die neue Campagne eintreten. Es betrugen:

	Deutschland 1901/02	gegen 1900/01	Oesterreich-Ungarn 1901/02	gegen 1900/01
	Millionen D.-Ctr. Rohzuckerwerth			
Anfangsvorrath	2,582	+0,750	1,756	+0,084
Netto-Erzeugung	22,932	+3,184	12,880	+2,072
zusammen	25,515	+3,935	14,637	+2,156
Export	12,140	+0,727	8,153	+1,228
Consum	7,475	−0,195	3,874	+0,001
Endvorrath	5,900	+3,404	2,608	+0,843

Die Erzeugung wurde in Deutschland und Oesterreich-Ungarn forcirt und die Steigerung war in beiden Ländern eine gewaltige. In Oesterreich ist es gelungen, einen noch weit größeren Theil der Mehrerzeugung an das Ausland abzustoßen, als dies in Deutschland möglich war. Sowohl in Deutschland, als in Oesterreich traten die Fabriken mit bedeutenden Beständen in die neue Campagne ein, und es wird schwere Mühe kosten, diese Zuckervorräthe einigermaßen aufzusaugen. Die Vorräthe betragen in Deutschland 5,9 Millionen Doppel-Centner, in Oesterreich 2,6 Millionen Doppel-Centner. Die Verhältnisse der Zucker-Industrie sind aber in Deutschland, wie die Ziffern des Exports lehren, doch etwas gesünder, als in Oesterreich, denn in Deutschland werden nur 53 Procent der heimischen Production exportirt, in Oesterreich aber fast 70 Procent. Der Zuckerconsum beträgt in Oesterreich 8,4 kg auf den Kopf der Bevölkerung, in Deutschland aber 13,3 kg.

*— **Die große Concurrenz.** Es ist eine allgemeine Klage, schreibt der „Manufacturist", daß der Detailhandel außer an anderen Uebeln auch an einer zu starken Uebersetzung leide. Kaum hat ein junger Mann einige Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt, so glaubt er sein kleines Capital nicht besser verwerthen zu können, als ein Ladengeschäft zu eröffnen. Voll von rosigen Hoffnungen eröffnet er sein Geschäft, aber die Kunden bleiben aus; schüchterne Versuche, in den Zeitungen Reclame für das neue Unternehmen zu machen, werden ihrer relativen Kostspieligkeit halber bald wieder eingestellt, und auch mit dem Einkaufe und der bedingungsgemäßen Bezahlung der rasch anwachsenden Verbindlichkeiten hapert es bald. Das Ende vom Liede ist der Concurs, günstigstenfalls ein Vergleich, der auch noch die Verwandten in Mitleidenschaft zieht. Nur Wenigen gelingt es, vorwärts zu kommen, denn der neugebackene Principal verschmäht es meistens, den Ort seiner Niederlassung dort zu wählen, wo er wenigstens auf eine einigermaßen große Absatzmöglichkeit rechnen kann. Wo diese Möglichkeit noch vorhanden ist, da mag es dem wirklich tüchtigen und fleißigen Geschäftsmanne selbst bei schwachen Capitalverhältnissen gelingen, in die Höhe zu kommen. Sonst aber ist alle Mühe umsonst. — Die starke Uebersetzung im Detailhandel, von der soeben die Rede war, kommt im letzten Jahresberichte der Göttinger Handelskammer zahlenmäßig zum Ausdrucke. Zur Zeit, als dieser Bericht (für 1901) verfaßt wurde, befanden sich in Göttingen, das bei der letzten Volkszählung 30 234 Einwohner hatte: 11 Manufactur- und Confections-Geschäfte, 6 Weißwaaren- und Aussteuer-Handlungen, 6 Herrenconfections-Geschäfte, 5 Putz- und Weißwaaren-Geschäfte, endlich 9 Geschäfte, welche Schneiderei-Artikel, Besätze für Damenkleider, Wollgarne u. dergl. führen. Zutreffend bemerkt der Bericht hierzu: „Diese Zahlen sprechen deutlich dafür, daß in Göttingen im Verhältnisse zu seiner Einwohnerzahl alle Branchen überfüllt sind." Hinzugefügt wird dann noch: „Namentlich die Manufacturbranche empfindet die gegenseitige scharfe Concurrenz und leidet unter den kostspieligen Reclamen."

*— **Zur Lage der Linoleum-Industrie.** Die „Köln. Ztg." giebt nun ihrer Meinung Ausdruck, daß die Syndicatsidee nach den bereits damit gemachten praktischen Erfahrungen sich nicht dazu eignet, um der Linoleum-Industrie aus der gegenwärtigen gänzlich verfahrenen Lage herauszuhelfen; es seien wirksamere und einschneidendere Maßregeln dazu erforderlich. Das Blatt weist darauf hin, daß es sich nur um wenige Fabriken — es sind sieben in Betrieb und zwei bereits außer Betrieb — handelt, und der größere Theil der Actien der Gesellschaften befinde sich nur in wenigen Händen. Der Gedanke liege deshalb nahe, statt der Syndicatsbildung den Weg der Verschmelzung der Werke zu einer einzigen Gesellschaft zu wählen. Die „B. Ztg." bemerkt hierzu: Wie es scheint, handelt es sich bei dieser Auslassung um einen aus den Kreisen der Linoleum-Industrie vorgestreckten Fühler.

*— **Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft**, Berlin. Die Actionäre werden nunmehr auf den 8. September cr. nach hier zu einer außerordentlichen General-Versammlung einberufen, auf deren Tagesordnung u. A. die Erhöhung des Grundcapitals durch Ausgabe von 5 Millionen Mark 6procentiger Vorzugsactien steht. Auf diese neu auszugebenden Actien sollen die alten Actien der Gesellschaft von den Actionären zum Course von 70 Proc. an Zahlungsstatt angenommen werden, während der Rest von 30 Proc. in Baar zu leisten ist. Die neuen Vorzugsactien nehmen vom 1. Januar 1903 ab am Gewinne Theil. Zugleich soll das Actiencapital um höchstens 5 Millionen Mark herabgesetzt werden, und zwar durch Amortisation solcher Stammactien, welche von Zeichnern von Vorzugsactien eingereicht werden. Für den Fall, daß diese Anträge abgelehnt werden sollten, schlägt die Verwaltung vor, daß ohne Erhöhung des Grundcapitals eine Zuzahlung auf die Stamm-Actien von 30 Proc. geleistet wird, und daß diejenigen Actien, auf welche die Zuzahlung erfolgt, fortan als Vorzugsactien gelten.

*— **Actien-Gesellschaft vorm. J. C. Spinn & Sohn**, Berlin. Im Geschäftsjahre 1901/02 ist die Gesellschaft durch den Niedergang der Industrie, speciell der Elektrotechnik in Mitleidenschaft gezogen worden. Im Anfange des Berichtsjahres liefen noch Aufträge ein, in den Saisonmonaten aber ließ das Geschäft erheblich nach, so daß der Umsatz um circa 18 Procent hinter dem des Jahres 1900/01 zurückblieb. Im Wesentlichen wurde hiervon das Einrichtungsgeschäft und die Thürschließer-Abtheilung betroffen, während trotz der schlechten Conjunctur der Umsatz mit Wiederverkäufern und in Massenartikeln eine Steigerung erfahren hat. Die Waarenaufnahme zeigt einen niedrigeren Stand als im Vorjahre. Abgesehen davon, daß im Laufe des Berichtsjahres ältere Muster und Waaren verschiedentlich mit Verlust abgestoßen worden sind, ist ein Verlust durch den Rückgang der Metallpreise erlitten worden. Nach 100 386 ℳ Abschreibungen und Absetzung von 12 771 ℳ auf Debitoren-Verluste verbleibt ein Reingewinn von 24 873 ℳ, wovon 2692 ℳ Tantième und eine Dividende von 1 Proc. vertheilt werden soll. In das laufende Jahr sind circa 200 000 ℳ Ordres übernommen worden; die Aufträge sind bisher um circa 20 Proc. reichlicher als im Vorjahre eingegangen.

□ **Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.** Die Gesellschaft errichtet auf ihrem Gießerei-Grundstücke in Dessau, Franzstraße, eine Klein-Bessemereianlage und reichte das Concessionsgesuch hierfür ein.

*— **Anhalt-Dessauische Landesbank** in Dessau. Wie uns der Aufsichtsrath mittheilt, ist Herr Gustav Richter, bisher Procurist der Leipziger Filiale der „Deutschen Bank", als Director in den Vorstand eingetreten.

L. **Anleihe der Stadt Cöthen.** Die Stadt-Gemeinde Cöthen nimmt zur Deckung der Kosten der beschlossenen Uebernahme des höheren Technischen Institutes, bisher Eigenthum des Directors Holzapfel, und der für das Institut noch erforderlichen Neubauten eine Anleihe von 250 000 ℳ auf zum Zinsfuße von 3½ Proc. und 1 Proc. Tilgung.

*— **Zuckerfabriken und Raffinerien für Colonialwaaren**, e. G. m. b. H., in Magdeburg. Der Verband theilt mit, daß die Genossenschaft nicht daran denkt, neue Fabriken zu erbauen, sondern schon bestehende Fabriken anzukaufen und bei einer derselben eine Raffinerieanlage errichten will. Es wird beabsichtigt, die Rüben direct auf Raffinade zu verarbeiten. Nachdem die Firma gerichtlich eingetragen ist, laufen laut „Magd. Zeitung" täglich neue Anmeldungen zum Beitritt zur Genossenschaft ein. Es werden Antheile zu 100 ℳ von der Genossenschaft ausgegeben, und zwar muß jeder Genosse für je 20 Ctr. Zucker, die er jährlich abzunehmen sich verpflichtet, einen Antheil von 100 ℳ erwerben. Laut Statut darf ein Genosse bis 300 Antheile zeichnen.

* **Frankfurt a. M.**, 16. August. Nach der „Frkf. Ztg." bemüht sich die Verwaltung der **Schuckert-Gesellschaft**, den bisher von Jahr zu Jahr erneuerten Bankvorschuß auf eine längere Periode fest zu erhalten, auch werden die Bemühungen fortgesetzt, durch Abstoßung von Vermögensstücken eine Entlastung herbeizuführen.

§ **Akademie für Social- und Handelswissenschaften** (Handelshochschule) zu Frankfurt a. M. Die Akademie hat ihr Vorlesungsverzeichniß für das am 21. October d. J. beginnende Wintersemester herausgegeben. Es kündigt 72 verschiedene Vorlesungen (einschließlich Seminare, Laboratorium und sonstige Uebungen) an, die sich nach folgenden Rubriken gliedern: Volkswirthschaftslehre, Versicherungswissenschaft und Statistik, Rechtswissenschaft und Consularwesen, Handelswissenschaften, Neuere Sprachen, Philosophie, Geschichte, Technik und andere Hilfswissenschaften.

*— **Frankfurter Metallwerk J. Patrick**, Actien-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Die Gesellschaft hatte im Jahre 1901/02 nach Aufzehrung des Gewinnvortrags von 8393 ℳ einen Verlust von 4270 ℳ (i. V. Gewinn 44 259 ℳ, aus dem 5 Proc. gezahlt wurden). Während der Gewinn aus Waaren von 129 611 ℳ auf 99 038 ℳ zurückging, stiegen die Unkosten von 50 246 ℳ auf 67 695 ℳ. Die Zinsen erforderten 6403 ℳ (16 779), auf Dubiose waren 767 ℳ (790) und auf Anlagen 36 887 ℳ (17 538) abzuschreiben.

* **Köln**, 15. August. Die **Siegerländer Eisensteingruben** Kleeblatt bei Brienbach und Abendstern haben nach der „Köln. V.-Ztg." den Betrieb eingestellt.

*— **Actien-Gesellschaft Isselburger Hütte** (vorm. Joh. Nehring, Bögel & Co.) zu Isselburg am Niederrh.

In einer am 10. September stattfindenden General-Versammlung soll über eine Vergrößerung des Actiencapitals um 350 000 ℳ Beschluß gefaßt werden.

*— **Weyersberg, Kirschbaum & Co.,** Actien-Gesellschaft, Solingen. In den Kreisen der Actionäre, welche vor Jahresfrist die Zuzahlung auf die Actien geleistet haben, wird es unangenehm empfunden, daß für die convertirten Stücke noch keine Börsennotiz erlangt ist. Wie dem „Berl. Act." mitgetheilt wird, kann die Notirung erst dann beantragt werden, wenn die Bilanz für 1901/02 vorliegt, was demnächst der Fall sein dürfte.

*— **Gewerkschaft Kaiser Friedrich,** Baroy. In der am 30. Juni d. J. abgehaltenen Versammlung der Inhaber der Obligationen der Zeche war eine aus vier Obligationären bestehende Commission gewählt worden, die mit der Verwaltung und den Buchgläubigern berathen und einer neuen General-Versammlung Vorschläge machen sollte. Von dieser Versammlung hängt es ab, ob eine Sanirung zur Vermeidung des Concurses zu Stande kommt. Daß die Versammlung nicht bereits stattgefunden, obwohl die Commission schon längere Zeit die Arbeit beendet hat, liegt nach der „Rh.-Westf. Ztg." wohl in der Differenz der Gewerken mit den Coaksofenfabrikanten Dr. Otto & Co., die noch nicht gehoben ist und Schwierigkeiten bereitet. Bei den Obligationären dürfte nach dem Bericht Neigung vorhanden sein, ein augenblickliches Opfer zu bringen und den Nominalwerth um 30 Proc. herabsetzen zu lassen, gegen Aushändigung eines zinslosen Schuldscheines, wonach der Obligationär bei der Ausbeute die Hälfte derselben zur Deckung des Nachlasses erhalten, während die Gewerken sich so lange mit der anderen Hälfte begnügen müssen, bis der momentane Ausfall gedeckt ist. Die Gewerken wollen eine größere Anzahl Kuxe den Banken geben, damit capitalkräftige Hände in die Gewerkschaft kommen. Auch die Banken seien zu erheblichen Opfern bereit, so daß, wenn es gelingt, die Differenzen mit Dr. Otto & Co. zu begleichen, Aussicht auf Sanirung vorhanden sei.

* **Essen,** 16. August. In der ersten Hälfte des August war der **Kohlen- und Coaksversand der Ruhrzechen** nahezu 4000 Doppelwagen oder 2 Proc. höher als in der ersten Hälfte des Vormonats und auch in der ersten Hälfte des August 1901 bei jedesmal 13 Arbeitstagen. Trotzdem hat sich die Zahl der Feierschichten kaum vermindert, da Coakskohlen wieder schwerer unterzubringen sind.

*— **Westfälisches Kohlensyndicat,** Bochum. Aus Bochum, 15. d. M., wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: „Wie schon kurz gemeldet, ist für den verflossenen Monat eine Erhöhung des Umlagesatzes von bisher 3 Proc. um ½ Proc., d. h. auf 3½ Proc. erforderlich gewesen, und auch für den laufenden Monat wird die Erhebung einer Umlage in genannter Höhe erforderlich sein. Seit dem Jahre 1896 bis Ende v. J. ist die Umlage beim Coakssyndicat stetig zurückgegangen und zwar betrug dieselbe im Jahresdurchschnitt: 1896 15 Proc., 1897 13,5 Proc., 1898 9,1 Proc., 1899 7,33 Proc., 1900 4,5 Proc. und 1901 nur noch 2,75 Proc. Für das laufende Jahr dürfte wieder eine, wenn auch nur geringfügige Erhöhung des durchschnittlichen Umlagesatzes eintreten. Daß die Umlage zur Deckung aller Geschäftsunkosten, sowie der Preisverluste u. s. w. des Coakssyndicates dient und von den jeweiligen Monatsrechnungs-Beträgen erhoben wird, ist bekannt."

*— **Westfälische Landeseisenbahn** in Lippstadt. Nach dem schlechten Ergebniß im Jahre 1900/01, das bekanntlich einen Fehlbetrag von 37 732 ℳ ergeben hatte, ließ der Aufsichtsrath der Gesellschaft, wie der Geschäftsbericht für das mit dem 31. März abgelaufene Betriebsjahr mittheilt, die Verwaltung und den Betrieb durch eine Revisionscommission einer eingehenden Prüfung unterziehen. Die von der Commission gemachten Vorschläge zur Erzielung von Betriebsersparnissen kamen zur Durchführung und haben die Ausgaben günstig beeinflußt. Der Verkehr hatte im verflossenen Betriebsjahre, wie bei anderen Bahnen, unter der Ungunst der wirthschaftlichen Verhältnisse zu leiden, so daß bei der Stammstrecke Warstein-Lippstadt und bei den Cement-Stationen Beckum-Ost und Ennigerloh Mindereinnahmen gegen das Vorjahr zu verzeichnen waren; die natürliche Entwickelung der neuen Strecken hat jedoch eine Steigerung der Gesammteinnahmen hervorgerufen. Der Personenverkehr hat keine Steigerung erfahren; es wurden 765 543 Personen befördert, wodurch eine Mehreinnahme von 37 819 ℳ erzielt worden ist; allein für das Kilometer stellte sich die Einnahme auf 1087 ℳ gegen 2013 ℳ. Die Mehreinnahme ist nur eine Folge des Hinzutritts der Linie Neu-Beckum-Warendorf. Der Güterverkehr, ausschließlich des Viehes, ist von 414 892 t auf 576 257 t gestiegen; auf das Kilometer Betriebslänge entfallen 4296 t gegen 3651 t im Vorjahr. Die gesammten Betriebseinnahmen stellten sich auf 1 041 295 ℳ (889 363), die Ausgaben auf 828 170 ℳ (779 648), der Betriebscoëfficient beträgt somit 79,53 Proc. (92,89). Nach Einlage von 99 285 ℳ (9659) in den Erneuerungsbestand und Zuweisung von 8026 ℳ (279) zur Rücklage A bleiben 121 124 Mark Ueberschuß, von denen nach Deckung des vorjährigen Fehlbetrages, Abzug der Anleihezinsen mit 17 000 ℳ und Zahlung der Eisenbahnsteuer mit 1565 ℳ, sowie 3241 ℳ Ueberweisung an die Rücklage B eine Dividende von 1,4 Proc. auf 4 362 000 Mark Vorzugsactien vertheilt und 517 ℳ vorgetragen werden. Das gesammte Actiencapital beträgt jetzt 13 878 400 ℳ. Die Betriebsmittel bestanden zu Ende des Geschäftsjahres aus 27 Locomotiven, 60 Personenwagen, 755 Güter- und sonstigen Transportwagen. Das begonnene Betriebsjahr hat bis jetzt bedeutende Mehreinnahmen gegen dieselbe Zeit des verflossenen Jahres ergeben, so daß die Verwaltung auf eine Steigerung der Dividende hofft.

*— **Winter'sche Papierfabriken.** In der Aufsichtsrathssitzung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1901/02 vorgelegt. Unter Einwirkung der bekannten so überaus ungünstigen Lage der Papier-Industrie ergiebt sich nach Vornahme der üblichen Abschreibungen ein Verlust, von dem nach Inanspruchnahme des Reservefonds noch 11 917,61 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen sind. Wie in der Sitzung festgestellt wurde, zeigte sich in den letzten Monaten gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres eine nicht unwesentliche Besserung. Die Bilanz per 30. Juni 1901 wies einen Reservefonds zum Belaufe von 205 561 ℳ, außerdem ein Delcredere- und Specialreserve-Conto von 30 557 ℳ auf.

*— **Papier- und Papierstofffabrik Niederlaufungen.** In einer Aufsichtsrathssitzung wurde die Bilanz für das am 30. Juni 1902 abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Sie weist einen Betriebsverlust von 18 027,01 ℳ aus, die dem Reservefonds zu entnehmen sind. Das ungünstige Resultat ist, wie festgestellt wurde, nur durch ungünstige Verhältnisse veranlaßt, die nicht abzuwenden waren.

*— **Norddeutsche Chemische Fabrik** in Harburg. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1901/02 mit einem Verlust von 119 607 ℳ ab, wodurch sich die Unterbilanz vom Vorjahre von 71 013 ℳ auf 190 620 ℳ erhöht. Das Actiencapital beträgt 1 100 000 ℳ.

* **Lübeck,** 16. August. Nach den tabellarischen Uebersichten des Lübeckischen Handels im Jahre 1901 ist die Segelschiffahrt auch im letzten Jahre, wie schon seit Jahrzehnten, zurückgegangen. Im Jahre 1880 betrug der Antheil der Segelschiffahrt am Gesammtverkehr noch 33,5 Proc., im Jahre 1890 war er auf 15,1 Proc. und im Jahre 1901 ist er auf 13,8 Proc. gesunken. Hinsichtlich der Nationalität der in Lübecks Hafen verkehrenden Seeschiffe sind der Flaggenführung nach die an das Meer grenzenden deutschen Bundesstaaten am stärksten vertreten, nämlich mit 2393 Schiffen, die einen Raumgehalt von 398 196 Reg.-T. haben. Unter den fremden Flaggen hatte den größten Antheil die schwedische, dann folgen die dänische, die russische, die norwegische, die britische und zuletzt die niederländische.

*— **Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** zu Stettin. Der Prämienreservefonds ist auf 229 834 040 ℳ angewachsen. Die Prämienreserve ist in voller Höhe für die Gesammtheit der laufenden Versicherungen, ohne irgend welche nach dem Reichsversicherungsgesetz zulässige Kürzung, zurückgestellt worden. Die im verflossenen Jahre vergütete Dividende an die mit Gewinnantheil Versicherten belief sich auf 4 425 652 ℳ, während die Gewinnreserve dieser Versicherten, die lediglich zur Vertheilung weiterer Dividenden dient und nicht zu anderen Ausgaben verwendet werden darf, durch die Ueberweisung von 4 845 815 ℳ aus dem Ueberschuß des Rechnungsjahres 1901 auf 18 161 349 ℳ erhöht werden konnte. Die zur Deckung aller Verpflichtungen der Gesellschaft verfügbaren Sicherheitsfonds von 261 331 162 ℳ sind gegen das Vorjahr um 13 669 015 ℳ gestiegen und die Gesammt-Activen, darunter 216 967 853 ℳ mündelsichere Hypotheken, erreichten Ende 1901 die Höhe von 263 505 980 ℳ.

* **Kattowitz,** 16. August. Die **Donnersmarckhütte** soll laut „Katt. Ztg." mit Aufträgen aus Submissionen so gut versehen sein, daß sie jetzt bei weiteren Bestellungen längere Lieferungsfristen nachsuchen muß.

*— **Die königliche Friedrichshütte bei Tarnowitz** gewinnt das Blei und Silber aus den in der Beuthener und Tarnowitzer Mulde vorkommenden Bleierzen, welche fast ausschließlich dem Staate gehören; nur 1/21 davon kommt dem Fürsten Henckel von Donnersmarck zu. Die an der Förderung der Bleierze betheiligten Gruben erhalten die verausgabten Förder- und Waschkosten erstattet; außerdem wird ihnen eine Prämie gewährt, um sie zu einer regen Förderung anzuspornen. Das jährlich einlaufende Förderquantum beläuft sich auf 35 000 t, wovon die königl. Friedrichsgrube gegen 2500 t liefert. Der Bleigehalt der Erze schwankt zwischen 40 und 80 Proc. Dieselben gelangen entweder in grob- oder in feinkörnigem Zustande in die Hütte und werden, um sie von den Beimischungen theilweise zu trennen, noch einer Zerkleinerung und Aufbereitung in Quetsch- resp. Setzmaschinen unterworfen. Die Production des letzten Jahres betrug 21 651 t Blei, 813 t Glätte, 10 041 t Silber, 164 t Rohzink, 30 000 t Bleischlacke.

⊙ **Aus Bayern,** 17. August. Die **Localbahn Feilnbach-Aibling,** die jetzt von der bayerischen Staatsbahnverwaltung betrieben wird, aber in Wirklichkeit zur Concursmasse der Elektricitäts-Gesellschaft vormals Kummer & Co. in Dresden gehört, scheint eine gute Zukunft zu haben, denn wir konnten schon früher mittheilen, daß in der Gegend, die die Bahn durchzieht, große Kohlenlager erbohrt worden sind. Jetzt hat nun der Ingenieur Guntheimer aus München das in dortiger Gegend liegende Eulenauer Moor auf 25 Jahre gepachtet, um es auszubeuten. Er will aus dem reichlich vorhandenen Torf sowohl Torfziegel als Torfcoaks herstellen. Neben dem Bahnhofe Au wird eine Fabrik für den angegebenen Zweck errichtet, die durch eigenes Gleis mit den Torfstichen verbunden und elektrisch betrieben wird. Der Pächter hofft jährlich etwa 1500 Doppelwagen Torfbriketts und Torfcoaks versenden zu können. Dadurch erhält die erwähnte Bahn bedeutende Frachtmengen.

*— **Kunstmühle Tivoli.** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der auf den 23. September einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 75 ℳ pro Actie (i. V. 50 ℳ) vorzuschlagen. Der erzielte Reingewinn beträgt 91 383 ℳ (i. V. 57 594 ℳ). Auf neue Rechnung sollen 22 417 ℳ (13 763) vorgetragen werden.

*— **Photocol,** Actien-Gesellschaft, München. Als weiterer Gegenstand ist auf die Tagesordnung der ordentlichen General-Versammlung vom 2. September ein Antrag der Verwaltung auf Liquidation der Gesellschaft gesetzt.

*— **Vereinigte Zwieseler und Pirnaer Farbenglaswerke,** Actien-Gesellschaft, München. Der Geschäftsbericht für das Betriebsjahr 1901/02 besagt, daß der Gewinn aus Waaren gegen das Vorjahr ziemlich erheblich zurückgegangen ist. Er beträgt 231 780 Mark (gegen 325 921 ℳ im Vorjahr). Hierzu kommen 5000 ℳ Zinsen aus Effecten und 12 506 ℳ (14 055) Vortrag aus dem Vorjahre. Nach Abzug sämmtlicher Lasten verbleibt ein Reingewinn von 109 908 ℳ (215 074). Davon wird vorgeschlagen, der Reserve 4865 ℳ (10 050) zuzuweisen, die Tantièmen erfordern 8880 ℳ, und für den hierauf verbleibenden Rest wird folgende Verwendung beantragt: 9000 ℳ zu Gratificationen, 72 000 ℳ zur Zahlung einer Dividende von 6 Proc. (132 000 ℳ — 11 Proc.) und 715 ℳ zur Ergänzung des Delcrederecontos auf 6000 ℳ, worauf der Rest mit 14 437 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. — Für die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres liegen nach dem Bericht der Direction hinreichende Aufträge vor und sind auch die weiteren Aussichten in Bezug auf Absatz nicht ungünstig.

*— **Württembergische Kattunmanufactur,** Heidenheim. In der General-Versammlung fanden die bereits bekannten Anträge des Aufsichtsrathes und der Direction einstimmige Annahme.

*— Die **Böhmische Oelindustrie-Gesellschaft** hielt am 15. dss. ihre General-Versammlung ab und beschloß die Vertheilung einer Dividende von 16 Kr., gleich 4 Proc.

* **Wien,** 16. August. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und der **Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn** werden im September wieder aufgenommen und voraussichtlich zum Abschluß geführt werden. Der Abstand zwischen dem Gebot der Regierung und der Forderung der Gesellschaft beträgt circa 3—4 Frcs. in der Rente der Actien. Man hält es für wahrscheinlich, daß eine mittlere Linie gefunden werden dürfte. Schwierigkeiten ergiebt auch die Regulirung des Pensionsfonds.

* **Wien,** 16. August. Von guter Seite wird mitgetheilt, daß die Bestimmungen über den **Verstaatlichungs-Vertrag, betr. die Staatseisenbahn-Gesellschaft,** zwischen der Regierung und der Verwaltung der Bahn bereits getroffen sind. Die gesammte Einlösungsrente incl. der ungarischen Annuität wird ungefähr 28½ Kr. betragen, wobei der Fahrpark, der bei den Verhandlungen eine strittige Frage bildete, inbegriffen ist. Den Actionären verbleibt nebst der Rente der Besitz an der Wiener Maschinenfabrik, den böhmischen Kohlenwerken und den ungarischen Domänen.

* **Wien,** 16. August. Der Ministerpräsident ertheilte die Bewilligung zur Errichtung der **Actien-Gesellschaft Elektricitätswerk Gehring** in Graz.

*— **Die österreichisch-ungarische Ernte und die Transportanstalten.** Der „B. Z." wird aus Wien geschrieben: Die Ernte ist eingeheimst, in Ungarn ist der Schnitt des Weizens und Korns bereits abgeschlossen, und auch in Oesterreich neigen die Erntearbeiten, obwohl verspätet begonnen, ihrem Ende zu. Die Erwartungen sind nicht getäuscht worden, die man in die diesjährige Ernte gesetzt hatte; dieselbe ist reich und ergiebig ausgefallen und die officiellen Schätzungen sind weitaus übertroffen worden. Das ungarische Ackerbauministerium veranschlagt die Weizenernte mit 45 Millionen Doppel-Centnern, während sie nach dem Urtheil der Fachmänner mindestens 48 Millionen Doppel-Centner betragen dürfte. Aehnlich ist die Situation bei den übrigen Feldfrüchten. Gleichwohl kommt die günstige Ernte in den Ausweisen der verschiedenen Transportanstalten bisher nicht zum Ausdruck. Im Gegentheile zeigen die Einnahmen-Ausweise der letzten Wochen bei den meisten Bahnen noch immer beträchtliche Ausfälle. Die schlechtesten Ausweise hat die Staatseisenbahn-Gesellschaft, bei welcher die Abschwächung im Vergleiche mit dem Vorjahre ziemlich beträchtlich ist. Auch die Ferdinands-Nordbahn zeigt noch immer keine Wendung zum Bessern. Die einzige Ausnahme bildet die Südbahn, welche in ihrem letzten Ausweise vom Juli das schon ziemlich beträchtliche Minus, welches das erste Semester ergeben hatte, vollständig überwunden hat und die neue Getreide-Campagne mit einer Mehreinnahme einleitet, welche voraussichtlich im Herbst noch eine ansehnliche Steigerung erfahren dürfte. Allerdings kann diese Mehreinnahme den Actionären noch nicht zu Gute kommen, weil zunächst das Deficit aus dem Vorjahre refundirt werden muß und für den Dienst der Prioritäten Vorsorge zu treffen ist. Immerhin bietet sich aber der Südbahn dadurch eine bessere Chance für eine Verständigung mit den Prioritäten-Inhabern. Eine reiche und ergiebige Campagne erwartet aus den Getreidetransporten auch die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Die großen Ueberschüsse der Ernte drängen zum Exporte; ferner ist der Wasserstand in Folge der reichen Niederschläge ein besonders günstiger, und so vereinigen sich alle Umstände, um die Situation dieses Schiffahrtsunternehmens zu heben und eine Besserung seines Verkehrs herbeizuführen, welche noch bis ins nächste Jahr hinein anhalten dürfte.

—r. **Mendelbahn.** Seit etwa einem Monat sind mehr als 200 Arbeiter mit den Vorarbeiten für den Bau der Mendelbahn beschäftigt. Diese Bahn wird aus zwei Theilen bestehen, nämlich aus der eine Verlängerung der „Ueberetscher Bahn" (Bozen-Kaltern) darstellenden vollspurigen Reibungsbahnstrecke von 2200 m Länge mit einer Höchststeigung von 50 Prom. (Kaltern-St. Anton) und aus der schmalspurigen, 2380 m langen Drahtseilbahnstrecke „St. Anton-Mendelpaß". Letztere wird einen Höhenunterschied von 855 m mit einer Höchststeigung von 630‰ überwinden und in 27 Min. zurückgelegt werden, so daß als Fahrdauer von Bozen bis zum Mendelpaß, nur mit einmaligem Umsteigen in St. Anton, 95 Minuten vorgesehen sind. Auf der Strecke Kaltern-St. Anton wird der Betrieb mit elektrischen Motorwagen geführt, welche von Bozen bis Kaltern als gewöhnliche Wagen, gleichsam als Durchgangswagen mit der Bezeichnung „Mendelwagen" laufen und in Kaltern, abgekuppelt und durch Hebung der Stromabnehmer in die elektrische Oberleitung eingefügt, die Fahrt fortsetzen. In der Umsteigestation St. Anton beginnt die Drahtseilstrecke, die von dort (510 m) auf den 1365 m hohen Mendelpaß führt und eine Spurweite von 1 m erhält. Der Finanzplan rechnet mit 33 000 Reisenden jährlich. Bisher haben nur etwa 22 000 Fremde jährlich den Mendelpaß besucht.

*— **Cartel galizischer Holzgeist-Fabrikanten.** Dem „Pilsener Tagblatt" wird aus Lemberg berichtet, daß die dortigen Holzgeist-Fabrikanten ein Cartel abschlossen, um für Holzgeist und Holzgeist-Essig bessere Preise zu erzielen.

*— **Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich.** Der Rückschlag auf dem Gebiete der Elektricitäts-Industrie hat nach dem Geschäftsberichte im letzten Jahr leider weitere Fortschritte gemacht, und es ist noch nicht abzusehen, wann die rückläufige Bewegung einem wiederkehrenden Aufschwung weichen wird. Speciell das Unternehmergeschäft hat noch mehr an Umfang eingebüßt. Neben der allgemeinen Depression der wirthschaftlichen Lage wirkt mit, daß die Anlagen auf dem Gebiete der elektrischen Centralen und Straßenbahnen zum guten Theil in den hierfür in Betracht kommenden Ländern ausgeführt sein dürften. Eine weitere Bethätigung nach dieser Richtung müßte sich auf entferntere und wirthschaftlich weniger entwickelte Länder erstrecken oder durch eine Verbilligung der Anlagekosten und des Betriebes auch weniger potenten Gemeinwesen zugänglich gemacht werden. Bezüglich des letzteren Punctes scheint man schon jetzt oft bis an die äußerste Grenze des Berechtigten gegangen zu sein. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen liegt einstweilen nach wie vor das Schwergewicht der Thätigkeit der großen elektrischen Constructionsfirmen in der Fabrikation aller Einrichtungen für den täglichen laufenden Gebrauch und Verbrauch der elektrischen Bedarfsgegenstände aller Art. Hier aber zeigt sich immer mehr, daß die vorhandenen Fabrikationseinrichtungen für die gegenwärtigen Bedürfnisse mehr als genügend sind. Daraus resultirt ein ungemein intensiver Wettbewerb und ein Preisniveau für die Erzeugnisse, das kaum mehr den richtigen Nutzen läßt. Daß dabei diejenigen Gesellschaften, welche in den guten Zeiten auf möglichst hohe Rücklagen und Abschreibungen Bedacht genommen und für die höchste technische Vervollkommnung ihrer Fabrikationseinrichtungen Sorge getragen haben, im Concurrenzkampf am günstigsten bestehen, ja vielleicht diesen zu überdauern vermögen, ist selbstverständlich. Vielleicht wird auch für die europäischen Elektricitäts-Gesellschaften ein engerer Zusammenschluß nach amerikanischem Vorbild zur Nothwendigkeit, bei dem die weniger günstig producirenden Anlagen einstweilen zum Stillstand verurtheilt werden könnten, bis die Verhältnisse sich wieder gebessert haben. Aber wenn auch verschiedene Gruppen ihre Interessen vereinigen, so wird eine durchgreifende Besserung erst allmählich und in dem Maße eintreten, wie die heutigen Anwendungsarten der elektrischen Industrie auf neue Gebiete sich erweitern. Auf der anderen Seite hat die starke Verbilligung vieler für die Elektrotechnik wichtiger Rohmaterialien, insbesondere von Kupfer und Eisen, bereits mit zur Herabsetzung der Preise elektrischer Kabel und Maschinen beigetragen. Auch die außerordentliche Geldflüssigkeit muß früher oder später das Capital veranlassen, sich wieder eine höhere Verzinsung bei der Industrie zu suchen. Für die Gesellschaft fallen die oben geschilderten schwierigen Verhältnisse der Elektricitätsindustrie deshalb weniger ins Gewicht, weil zwar wohl eine erste Constructions-Gesellschaft an der Bank in hervorragendem Maße als Actionär betheiligt erscheint, sie selbst dagegen nicht an Fabrikations- und Constructionsfirmen, sondern blos an Gesellschaften, welche die Verwendung elektrischer Energie bezwecken, interessirt ist. Wenn auch neuerdings betont werden muß, daß die Entwickelung fast aller dieser Unternehmungen ein wesentlich langsameres Tempo eingeschlagen hat, als man sich in den ersten Zeiten der Hochconjunctur versprochen hatte, so darf die Bank doch mit den Resultaten nahezu sämmtlicher unter ihrer Mitwirkung financirten Gesellschaften zufrieden sein. Neue Geschäfte von größerer Bedeutung sind von der Bank im Berichtsjahre nicht eingegangen worden. Der Rechnungsabschluß gestattet, wie bereits mitgetheilt, auch diesmal die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. wie im Vorjahr auf das Actiencapital, von welchem diesmal auch die letzten 3 Millionen Francs dividendenberechtigt sind.

* **Bern,** 16. August. Die Freiburger Regierung hat der bundesräthlichen Offerte, betreffend den Rückkauf der **Jura-Simplon-Bahn,** zugestimmt. Die Kosten für die Abkürzungslinie Frasne-Vallorbe belaufen sich auf etwa 6 Millionen Francs. Schweizerischerseits wird erwartet, daß Frankreich einen Theil der Kosten für diese Abkürzungslinie zum Simplon übernehme, da Frankreich an den Simplontunnel selbst nichts zahlt.

* **Mailand,** 16. August. Der König unterzeichnete gestern das **Decret** betreffs des Abkommens der Regierung mit der Meridional-, der Mittelmeerbahn und den Sicilianischen Eisenbahnen, welches die Vertheilung der durch Erhöhung der Beamtengehälter entstandenen Mehrlasten zwischen dem Staat und den Gesellschaften bis zum Ablauf der Betriebsverträge, das ist bis 30. Juni 1905, regelt.

P. C. **Genua und Marseille.** Ueber die Schiffahrts- und Waarenbewegung in den Häfen von Genua und Marseille im Jahre 1901 haben der Hafencommandant von Marseille, Fregattencapitän Capitter, und der französische Generalconsul in Genua, Herr de Clercq, einen Bericht eingesendet, der, wie man uns aus Paris schreibt, folgende Daten enthält: In Marseille betrug die Zahl der ein- und ausgelaufenen Schiffe 16 502 mit einem Fassungsraum von 13 042 894 t. Die Menge der ein- und ausgeschifften Waaren betrug 6 432 837 t. In Genua sind 11 902 Schiffe ein- und ausgelaufen mit einem Fassungsraum von 10 096 643 t und einer ein- und ausgeschifften Waarenmenge von 5 330 220 t. Oesterreichisch-ungarischer Provenienz waren 425 Schiffe. Marseille hatte sonach einen größeren Verkehr als Genua um 4600 Schiffe mit 2 946 251 t Fassungsraum und 1 102 607 t an Waarenmenge. Im Jahre 1900 betrug die Differenz zu Gunsten Marseilles 3472 Schiffe mit 2 568 209 t Fassungsraum und 1 152 615 t an Waarenmenge. Der Verkehr hat sich sonach in diesem Jahre in Marseille um 1128 Schiffe mit 378 042 t Fassungsraum gehoben, jedoch um 49 998 t an Waarenmengen vermindert. Diese letztere Thatsache erregt einige Aufmerksamkeit in französischen Handelskreisen, da man daraus schließt, daß der Handel von Genua den von Marseille zurückzudrängen beginne.

△ Der Correspondent für den „Schuhmarkt" berichtet aus Frankreich u. A., daß die **Geschäftssituation der französischen Schuhindustrie** z. Z. keineswegs günstig ist. In manchen Fabriken wird nur halbe und dreiviertel Tage gearbeitet. — Mit besonderer Genugthuung wird constatirt, daß bei Anschaffung von Maschinen für die Schuhindustrie eine große Vorliebe für deutsche Fabrikate vorherrscht, was zur Folge hat, daß Vertreter deutscher Schuhmaschinen-Fabriken und deren Monteure in Paris sowie in der Provinz in ziemlicher Anzahl beschäftigt sind. In manchen Fällen werden die Maschinen erst auf Probe verlangt und geliefert.

*— **Holländische Staatsfinanzen.** Bei der holländischen Regierung ist, wie der „B. Z." aus Amsterdam geschrieben wird, ein Antrag zur Erhöhung der Verbrauchsabgaben für alkoholhaltige Getränke, also im Wesentlichen der inländischen Branntweinsteuer, in Bearbeitung. Die daraus zu erzielenden Einnahmen sind dazu bestimmt, die Steigerung der laufenden Ausgaben zu decken, welche durch das Unfall- und Schulzwangsgesetz in Form von Staatszuschüssen verursacht wird und welche im nächstjährigen Haushalt auf 8 Millionen Gulden anzunehmen ist. Bisher hieß es, daß die Mehrausgaben durch eine schutzzöllnerische Umgestaltung des Zolltarifs gefunden werden sollten; diese Absicht scheint mithin, einstweilen wenigstens, aufgegeben zu sein.

*— Der **Außenhandel Rußlands** in den vier ersten Monaten 1902 erreichte insgesammt die Höhe von 369 984 000 Rubel gegen 344 518 000 Rubel 1901. Von den einzelnen zur Ausfuhr gelangenden Waarengruppen weisen insbesondere die Nahrungsmittel eine sehr bedeutende Zunahme auf. Es wurden ausgeführt 146 191 000 Pud Getreide gegen 111 641 000 Pud im Jahre 1901. In die Augen springend ist die Zunahme der Maisausfuhr, die 37 204 000 Pud im Werthe von 22 851 000 Rubel betrug, d. i. um 725 resp. um 815 Proc. mehr als im Vorjahre. Zugenommen hat auch die Ausfuhr von Gerste, während die Ausfuhr von Hafer, Erbsen und Kleie zurückgegangen ist. Die Ausfuhr von Butter ist gestiegen von 295 000 Pud auf 500 000 Pud, von Eiern von 297 000 000 Stück auf 458 000 000 Stück. Die Einfuhr ist für alle Waarengruppen zurückgegangen. Steinkohlen wurden eingeführt 19 012 000 Pud gegen 33 582 000 Pud, Eisen 989 000 Pud gegen 1 484 000 Pud. Zurückgegangen ist auch die Einfuhr von Maschinen und Apparaten.

*— Die **griechischen Monopoleinnahmen** im Juni betrugen 2 654 283 Drachmen oder 251 941 mehr als im Vorjahr, seit dem Januar 17 888 423 Drachmen oder weniger 122 790 Drachmen. Die als Ergänzung dienenden Piräus-Zölle erbrachten im Juni 1 330 500 Drachmen oder 56 200 Drachmen mehr, seit Januar 8 874 600 Drachmen oder 304 750 Drachmen mehr.

* **Konstantinopel,** 15. August. Die Pforte hat das neue Conversions-Anerbieten für die **türkische Zollanleihe** durch die Ottomanbank zum Course von 80 Proc. als zu niedrig abgelehnt. — Nicht Herr Grandjean, wie hier verlautete, sondern Herr Ruyß, Secretär des Comptoir Général d'Escompte, wird als **Delegirter der Romviergruppe** hier eintreffen.

* **London,** 16. August. **Vom Geldmarkt.** Eine Reihe fast ausschließlich localer Umstände hat die Zuversicht in eine andauernde Erleichterung der Tendenz des Marktes wesentlich verringert, ohne daß aber andererseits wieder die Gefahr ausgesprochener Knappheit besteht, die die Raten beeinflussen müßte, so lange die continentalen Wechselcourse Goldentnahmen vom hiesigen Markte gestatteten. Die bedeutende Befestigung der auswärtigen Notirungen hielt jedoch auch in der abgelaufenen Woche an, und der einzige Platz, dessen Geldserfordernisse hier noch als ein beunruhigender Factor angesehen werden, ist New York. Die amerikanischen Bankers fahren indessen fort, ihre Lombarden an den europäischen Geldmärkten zu erhöhen, so daß die Getreideverschiffungen der Union zum großen Theil auf dem Wege der Devisen-Arbitrage beglichen werden dürften, es sei denn, daß die hiesige Speculation ein ganz unerwartet lebhaftes Interesse für amerikanische Börsenpapiere an den Tag legt. Die localen Ansprüche unseres Platzes wurden diese Woche durch die Liquidation nur wenig erhöht, aber die Banken sind so überaus spärlich mit Crediten versorgt, daß selbst der anerkannt leichteste Modus die Mehrzahl der großen Institute zwang, ihre Darlehen bei der Bank von England zu vermehren. Dies mag allerdings auch auf den Umstand zurückzuführen sein, daß die Banken im Laufe der nächsten zehn Tage mit ganz ungewöhnlich großen Erfordernissen von Seiten der englischen Eisenbahnen zu rechnen haben, die nunmehr fast ohne Ausnahme ihre General-Versammlungen abgehalten haben und im Begriffe sind, die Halbjahrs-Dividenden zur Vertheilung zu bringen, die diesmal Creditverschiebungen von etwa 6 Millionen Pfund zur Folge haben. Ein weiterer, vorläufig noch rein localer Umstand ist die knapp vor Schluß der Parlamentssession vom Schatzkanzler eingeholte Ermächtigung, im Laufe des dritten Quartals des Budgetjahres die Einkommensteuer, die im Januar fällig wird, anstatt auf dem bisher üblichen Wege kurzer Darlehen bei der Bank von England durch die Ausgabe von verzinslichen Schatzwechseln zu escomptiren, was der Bank gestatten wird, ihre Controle über den Geldmarkt zu behaupten, ohne wie sonst oft in den letzten Monaten des Jahres gezwungen zu sein, die Regierungs-Lombarden auf indirecte Weise dem Markte zu überweisen und diesem wieder die Gelder zu entziehen, die ihm das Schatzamt auf Kosten des Central-Instituts zur Verfügung gestellt hat. Durch die Vermehrung der Schatzwechsel-Emission werden daher nicht nur die Ansprüche an die Bank von England wesentlich verringert, sondern die Beliebtheit, deren sich diese Scheine, besonders für verhältnißmäßig kurze Termine, bei den auswärtigen Banken erfreuen, wenn die Escomptoraten am Continent niedrig sind, verhilft die Finanzirung des Schatzamts, die seine Haupteinnahmen verfügbar werden, zwischen dem hiesigen Platz und dem Ausland. Die Erwartung einer derartigen Vermehrung des Angebots langer Wechsel verringert aber bereits jetzt die Kauflust für lange Appoints, so daß der Privatescompte zu $2\frac{11}{16}$ Proc. ziemlich fest schließt. Die letzte Notirung für Darlehen ist $2\frac{1}{2}$ Procent. Die vorige Woche ausführlicher erörterte Bezahlung der 20procentigen Rate auf neue Consols gelangt erst im diesmaligen Bankausweis deutlich zum Ausdruck. Die Regierungsgelder sind jedoch infolge neuer umfangreicher Freistellungen nur um kaum $2\frac{1}{2}$ Millionen gestiegen, während die Guthaben Privater eine ziemlich parallele Verringerung um 2 280 000 £ erfuhren. Diese Abnahme wäre unzweifelhaft weit höher gewesen, wenn nicht 367 000 £ in Gold und Banknoten aus dem Umlauf in die Bank geflossen wären und gleichzeitig Goldimporte von 303 000 £, hauptsächlich von den Colonien, stattgefunden hätten. Das Schatzamt hat aus dem Erlös der Consolzahlungen seine Lombarden um eine Million verringert, aber der offene Markt nahm 585 000 £ in neuen Darlehen bei der Bank von England auf. Die Totalreserve ist um 670 000 £ auf $24\frac{3}{4}$ Millionen gestiegen, und auch das Deckungsverhältniß ist mit $50\frac{1}{8}$% um $1\frac{1}{4}$% günstiger. — Amerika bietet Silber in kleinen Posten aus; die Schlußnotirung ist matt zu $24\frac{1}{16}$ d.

* **London,** 16. August. Nach einer New Yorker Meldung erreichte die **Kupferproduction** in den **Vereinigten Staaten** im Juli die bisher nicht erreichte Höhe von 26 750 t.

* **London,** 16. August. Aus New York verlautet, die **Southern Pacific Company** beabsichtige die Ausgabe von 100 Mill. Dollars Bonds für Betterments, wobei die Shareholders ein Bezugsrecht eingeräumt erhalten sollen.

☞ Bei **Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen mit England** ist augenblicklich besondere Vorsicht geboten, da die sogenannten Schwindelfahrer wieder an der Arbeit sind und es in erster Linie auf die deutsche Geschäftswelt abgesehen zu haben scheinen. Jedenfalls ziehe man bei Bestellungen von unbekannten Firmen stets vor Absendung der Waare genaueste Erkundigungen ein und lasse sich auch nicht durch die vielfach als Bezahlung mitgesandten Checks auf irgend eine englische Bank beirren. Gerade dieses Manöver hat manche Lieferanten vertrauensselig gemacht, bis die Checks unbezahlt zurückkamen, da der „ehrenwerthe" Aussteller kein Guthaben bei der Bank hatte.

*— **Edelmetallbewegung in England.** Dem Circular der Herren Pixley & Abell, London, 14. August, entnehmen wir Folgendes: Gold. Für den Continent herrschte keine Nachfrage, sodaß alles an den Markt gebrachte Metall der Bank zufloß, die auf diese Weise 269 000 £ empfing, davon 224 000 £ in Barren und 45 000 £ in Sovereigns aus Australien; entnommen wurden ihr 20 000 £ für Malta. Zufuhr während der Woche: aus Westindien 17 300 £, vom Cap 186 000 £, Australien 23 000 £, La Plata 21 500 £, Chile 5400 £, den Straits 15 500 £; im Monat Juli: aus den Niederlanden 16 924 £, Belgien 38 925 £, Portugal und den Azoren 14475 £, Spanien und den Canarischen Inseln 10 729 £, Egypten 170 000 £, Westafrika 6 984 £, China und Hongkong 64 705 £, Mexiko, Süd- und Centralamerika und Westindien 108 281 £, Brasilien 39 790 £, Britisch-Südafrika 1 209 200 £, Britisch-Ostindien 162 975 £, Australien 315 500 £, Neu-Seeland 41 888 £. Versandt während der Woche: Nach Bombay 15 000 £, Colombo 6000 £, Kobe 100 000 £, Rangoon 5000 £, Madras 500 £; im Monat Juli: nach Frankreich 387 051 £, Mexiko, Süd- und Centralamerika und Westindien 31 000 £, Britisch-Südafrika 410 000 £, Britisch-Ostindien 153 098 £. — Silber. Durch Käufe für die Straits kam etwas Leben in den Markt, so daß der Preis auf $24\frac{5}{16}$ d stieg, was Amerika veranlaßte, zu verkaufen, wodurch dann der Preis wieder auf den am Schluß der Vorwoche eingenommenen Standpunct zurückging, nämlich $24\frac{1}{16}$ d für Loco-Silber und $24\frac{1}{8}$ d für Silber auf Termine; der Markt schloß jedoch in fester Stimmung. Zufuhr während der Woche: aus Australien 15 000 £, Chile 4000 £, den Vereinigten Staaten und Westindien 9730 £, im Monat Juli: aus Belgien 8218 £, Spanien und den Canarischen Inseln 2082 £, den Vereinigten Staaten 219 498 £, Mexiko, Süd- und Centralamerika und Westindien 59 325 £, Neuseeland 3470 £. Versandt während der Woche: nach Bombay 19 500 £, Hongkong 23 500 £, Madras 2500 £; im Monat Juli: nach Rußland 41 000 £, Deutschland 58 980 £, Frankreich 104 278 £, Portugal 4945 £, Egypten 3287 £, Westafrika 22 256 £, China 52 295 £, Britisch-Südafrika 33 537 £, Britisch-Ostindien 310 798 £, Australien 3425 £. — Mexikanische Dollars. In dieser Münze fanden gute Umsätze für die Straits statt, die $23\frac{11}{16}$ d und $23\frac{5}{8}$ d bezahlten, zu welcher Notirung der Markt bei mehr Verkäufern als Käufern schloß. Zufuhr aus den Vereinigten Staaten 4000 £.

*— **Silberverschiffungen nach Indien, China und den Straits.** Nach dem Circular der Herren Pixley & Abell, London, vom 14. August, wurden in diesem Jahre bis dahin an Silber verschifft:

nach Indien	5 947 445 £	gegen	4 903 310 £	in 1901
" China	135 850 "	"	398 685 "	" "
" den Straits	70 550 "	"	79 976 "	" "
Total	6 153 845 £	gegen	5 381 971 £	in 1901.

Telegramme.

O.-L. **Breslau,** 18. August. (Privat-Telegramm.) Der „Bresl. Ztg." zufolge hat die **Redenhütte** den Betrieb eingestellt.

Landwirthschaftliches.

‡‡ **Vom Gurkenmarkt.** Allenthalben kommen Klagen über den geringen Ertrag der Gurkenernte, der nach dem üppigen Wuchs der Ranken viel ergiebiger zu werden versprach. Wärme und Sonnenschein, vor Allem warme Nächte, die zur gedeihlichen Entwickelung der Gurken nothwendig sind, fehlen. Durch die Nässe beginnen die Früchte in Fäulniß überzugehen. Auch die Ranken haben verschiedentlich nicht mehr das frische Aussehen und werden gelblich, da sie von „Lohe" befallen sind. Der Preis ist daher jetzt ein verhältnißmäßig hoher und dürfte heuer überhaupt nicht so erheblich sinken. Auf dem gestrigen Wochenmarkte (16. August) in Weißenfels waren 150 Schock Gurken angefahren und wurden pro Schock mit 2—2,50 ℳ bezahlt, in Freyburg bezahlte man es mit 2 ℳ. Auf dem Naumburger Markte waren am 16. August wohl an die tausend Schock Gurken aufgestapelt, welche flott umgesetzt wurden. Die schlanke Waare wurde pro Schock mit 1,50 bis 1,90 ℳ, Krüppelgurken mit 1 ℳ bezahlt. — Aus Lübbenau im Spreewald schreibt man: Jetzt sind die ersten Gurkensendungen in größeren Posten, 800 Ctr. oder 4000 Schock, von Liegnitz hier eingetroffen. Wenn die Gurken auch etwas theurer als in anderen Jahren sind, so doch nicht so bedeutend, wie man fürchtete. Nur sind sie etwas klein. In Calbe a. S. sollen sie ganz leidlich gerathen sein. Nur auf Lübbenauer Flur wollen die Gurken in diesem Jahre nicht wachsen. Die Anfuhr zu den Gemüsemärkten ist so gering, daß man sie gar nicht rechnen kann.

Zahlungs-Einstellungen &c.

+ **Schmölln,** 17. August. Der Concurs der Firma Grünert & Gerth, Stoffmützenfabrik, ist so weit gediehen, daß die Gläubiger jetzt eine Abschlagszahlung erhalten konnten. Für 106 566,14 ℳ Schulden standen aus der Masse 76 000 ℳ zur Verfügung.

*— Wie man der „Frkf. Ztg." berichtet, wurde über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Rohl, alleinigen Inhabers der Firma Heinrich Rohl jr. in Hanau, Baumaterialienhandlung, das Concursverfahren eröffnet.

*— Es wurden fallit erklärt: Hamdi Elend Chozadé Bachi, Inhaber einer Pharmacie in Konstantinopel, ferner die dortige Firma Jean Joanides, außerdem der Kurzwaarenhändler Kosta Nikolow in Varna.

SLUB
Wir führen Wissen.

Einnahme-Ausweise.

*— Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn. Juli 22 577 ℳ (+ 601), seit 1. April 90 019 ℳ (+ 482).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 1. bis 10. August 2 830 980 Kr. (gegen provisorisch + 67 054 Kr., gegen definitiv — 61 929 Kr.), seit 1. Januar 61 128 084 Kr. (gegen provisorisch + 876 670 Kr., gegen definitiv + 271 748 Kr.).

Leipziger Börse am 18. August.

Wenn auch nicht gerade über eine feste Tendenz im Verkehr an der heutigen Börse zu berichten ist, so muß doch zugegeben werden, daß die neue Woche unter besseren Auspicien begonnen hat als die vorige und daß die am Sonnabend erstmals hervorgetretene Erholung der Stimmung heute anhielt. Zwar von New York liegen andauernd matte Berichte vor, aber in London zeigt die Stock Exchange eine umso zuversichtlichere Meinung hinsichtlich des südafrikanischen Minenmarktes, und auch an den continentalen Plätzen ist theils durch den guten Ausfall der Ernte, theils durch den allenthalben flüssigen Geldstand die Voraussetzung für ein Heraustreten der Speculation aus ihrer früheren Zurückhaltung gegeben. Die Umsätze blieben auch heute gering und auf dem Anlagemarkte wurden sogar die Realisirungen in deutschen Fonds fortgesetzt, doch kam es dafür in einzelnen Bank- und Industriepapieren zu kleinen Coursavancen. Die Gesammtstimmung war ruhig.

Das Geschäft auf dem Anlagemarkte umfaßte: Reichsanleihe, Consols, Sächsische Rente, 3½proc. Sachsen und Bayern, Leipziger, Riesaer und Dresdener Stadtscheine, österreichische Gold- und Silberrente, ungarische Gold- und Kronenrente, Teplitzer, Carlsbader und Rumänier, Leipziger Hypotheken, Landwirthe und Foncier. Auf dem Bankenmarkt befaßte sich die Speculation mit Leipziger Credit, Deutscher Bank, Leipziger Hypothekenbank, Disconto- und Handelsgesellschaft. Von Eisenbahn-Actien kamen Franzosen und Lombarden, von Eisenbahn-Prioritätsobligationen Oesterreichische Local, Oesterreichische Süd, Aussig-Teplitz, Böhmische Nord, Lemberg-Czernowitz und Buschtiehrader in Betracht. Auf dem Industriemarkt wurden erwähnt: Mansfelder Kuxe, Bochumer, Hibernia, Harpener, Gelsenkirchen und Laura, Concordia, Bochum, Gottes Segen, Zugauer, Brückenberg und Zwickauer, ferner Kette, Schkeuditzer Malz, Zimmermann, Schönherr, Hamburger Packet und Norddeutscher Lloyd, Casseler Jute, Spitzen, Baumwollspinnerei, Tittel und Falkenstein.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Berlin**, 16. August. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose —,—, Augsburger 7-fl. 35,10 bz., Barletta 100-Lire von 1870 18,75 G., Finnische 10-Thlr. 61,25 bz., Freiburger 15-Fres. 35,40 B., Mailänder 45-Lire —,—, Mailänder 10-Lire 15,10 bz., Neufchateler 10-Fres. —,—, Pappenheimer 7-fl. 31,50 bz., Türk. 400-Fres. 121,60 G., Venetianer 28,20 bz.

* **Berlin**, 16. August. Pfandbriefe. Pr. Pfdbr.-B. 4pr. XVIII b. 1908 103,50 bez., 4proc. XIX b. 1909 101,50 bez., do. XX/XXI b. 1910 102,25 bez., 3½proc. XVII. b. 1905 99,50 bez., 3½pr. XVIII. b. 1908 99,50 bez., 4proc. Rhein.-Hyp. bis 1908 100,50 bez., 3½pr. bis 1904 94,50 G., 4proc. Comm.-Oblig. Em. II. bis 1910 104,00 G., 3½pr. bis 1902 99,60 bez. — Rhein.-Westf. Bod.-Cred.-Bk. 4proc. S. I. III. V unk. bis 1906 100,75 G., VII bis 1908 101,00 bez., VIII b. 1910 101,70 G., IX b. 1912 102,00 G., 3½pr. II. IV b. 1904 96,25 G., VI b. 1908 95,00 G. — Actien. Preussische Pfandbrief-Bank 121,00 bez. Pr. Hyp.-B. abg. u. neue 101,75 bez. Ausland. Fonds. 4½pr. Chin. v. 1898 91,90 bez. — Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 171,25 bez. Union, chem. Fabrik, Stettin 105,50 bez. Wurmrevier 128,50 G. Portland-Cement Saxonia. Olbiche 90,50 G. Kunz, Treibriemen —,—. Humboldt, Masch.-nenbauanstalt, Kalk 20,00 bez.

Frankfurt a. M., 16. August. Deutsche Verlagsanstalt —,—, Badische Anilin- u. Sodafabrik 405,— B., Bad. Zucker Wagh. 67,50 G., Farbwerke Hoechst 342,— G.

Frankfurt a. M., 16. August. Mährische Grenzbahn-Obligat. 90,60 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 90,90 G.

Frankfurt a. M., 16. August, Abends. Effecten-Societät. (Schluss.) Oesterr. Credit 206,20, Franzosen 152,50, Lombarden —,—, Deutsche Bank 203,00, Disconto-Comm. 181,10, Dresdner Bank —,—, Berl. Handelsges. —,—, Bochumer —,—, Gelsenkirchen 167,25, Harpener 162,00, Hibernia —, Schuckert 86,00, Helios 21,25. Fest.

Hamburg, 16. August. (Schluss-Course.) 3½pr. Cons. 102,70, Oest. Silberrente 100,00, Oesterr. Goldrente 100,60, 4pr. ungar. Goldrente 102,10, 1860er Loose 152,10, Ital. Rente 102,80, 5proc. Chilenen 91,00, Oest. Credit 205,25, Franzosen 153,70, Lombarden 18,50, 80er Russen 100,20, Deutsche Bank 203,00, Disconto 181,25, Berliner Handelsges. 154,25, Dresdener Bank 143,25, Darmstädter Bank 133,50, Nationalbank für Deutschl. —,—, Hamb. Commerzb. 116,50, do. Wechslerbank 99,00, Bresl. Bank f. Deutschl. —,—, Lübeck-Büchener 144,90, Marienb.-Mlawka 72,00, Ital. Mittelmeerbahn —,—, do. Meridional. —,—, Ostpr. Südbahn 74,00, Laurahütte 191,50, Harpener —,—, Hibernia —,—, Gelsenkirchen —,—, Bochumer 179,50, Norddeutsche Jute-Spinnerei —,—, A.-G. Guano-Werke 39,00, Privatdiscont 2 Proc., Hamb. P.-A. 105,40, Nordd. Lloyd 106,40, Trust Dynamit —,—, Buenos Aires —,—, 4proc. Hamburger Staatsanleihe 99,40, 3½proc. Hamburger Staatsrente 101,25, Vereinsbank 161,50, 4proc. Chinesische Goldanleihe 102,50, Schuckert 86,00, 3½proc. Pfandbriefe der finländischen Vereinsbank 99,25, Breslauer Discontobank —,—. Tendenz: Lustlos. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,28 Br., 20,21 G., 20,38 bz., London kurz 20,39 Br., 20,43 G., 20,40 bz., London Sicht 20,39½ Br., 20,40½ G., 20,47½ bz., Amsterdam 3 Monat 167,30 Br., 167,10 G., 167,70 bez., Wien und ungar. Bankplätze 3 Monat 84,50 Br., 84,15 G., 84,50 bez., Paris Sicht 81,45 Br., 81,15 G., 81,25 bez., Petersburg 3 Monat 214,50 Br., 213,50 G., 214,25 bez., New York Sicht 4,23¾ Br., 4,21¾ G., 4,20¾ bez., do. 60 Tage Sicht 4,17½ Br., 4,15½ G., 4,17¼ bez.

Bremen, 16. August. A.-G. „Weser" 125 G., Allgem. Gas- u. Elektr.-Ges. 72 G., Alumin.- u. Magnes.-F. St.-A. —,—, do. Pr.-A. —,—, Bremen-Besigh. Oelfabr. 122 G., Brem. Baumw.-St. Grohn —,—, Brem. Brauerei 142 G., Brem. Chem. Fabr. Hude 250 G., Brem. Cigarrenfabr. 127 G., Brem. Jute-Spinn. 128 G., Brem. Portl.-Cement Vorz.-A. 68 B., Brem. Rolandmühle, A.-G. 129½ G., Brem. Schleppsch.-G. 90¼ G., Brem. Strassenb. 158¼ G., do. neue 157 G., Brem. Tauwerk —,—, Brem. Vulkan 231 bz., Brem. Wollkämmerei 170 B., Brem. Wollwäscherei 116 G., Bremerhav. Strassenb. 108 G., Dampfer-Ges. „Union" 108 G., Dampfschiff-Ges. „Argo" 77½ G., do. „Neptun" 128 G., do. „Triton" 95 B., Delmenh. Linoleum 135 bz., Deutsche Dampfschiff-Ges. „Hansa" 120½ G., do. Linoleumwerke „Hansa" 130 B., J. Frerichs & Co. A.-G., Oesterr.-Sch. 101½ G., Ges. f. Elektricitätswerke, A.-G. Bremen 120 G., Hamburg-Amerik. Packetf.-A.-G. —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. Web. 160 G., Hemelingen Actienbrauerei 144 G., Hoffmann's Stärkefabr. —,—, Jutespinn. u. Web. Brem. 155 G., Nordd. Lloyd 106¾ G., Nordd. Steingutfabrik Grohn 119¾ G., Nordd. Wollk. u. Kammg.-Sp. 146 bz., Petroleumraff. vorm. A. Korff 285 G., Rhed. Visurgis 97½ B., Rio Tinto — Rosario Nitrate 26¼ G., Schiffswerft Unterweser 164½ B., St. Pauli-Brauerei ordin. 95 B., do. preferred 132 G., J. C. Tecklenborg 159 B.

Wien, 16. August. Buschtiehrader A 2470 G., 2480 Br., Nordböhmische Kohlenwerke 1049 G., 1050 Br.

London, 16. August. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 93¾, 2¾proc. Russ. Anleihe —, 2½proc. Consols 104⅛, Oesterreich. Goldrente —, 5proc. argent. Goldanl. 97, 5proc. fund. argent. Anl. 99⅞, Bras. 89er Anl. 72¾, 5proc. Chinesen 104, 89er Chinesen 98½, 3½proc. Egypter 104⅞, 4pc. unif. do. 105½, Griech. 81er Anl. 41, do. 89er Mon.-Anl. 49, 4proc. 89er Griech. 39⅞, 3½proc. Rupees 61⅞, Ital. 5proc. Rente 101, 5proc. cons. Mexik. 102, 4proc. 89er Russen 2. Serie 102¾, 4proc. Spanier 80⅞, conv. Türken C 30⅝, D 26⅝, 3½proc. Türk. Trib.-Anl. 101, 4proc. ung. Goldr. 101¾, Ottomanbank 12⅞, Anaconda 5⅞, De Beers (neue) 23, Incandescent (neue) 13, Rio Tinto, neue 43¾, Lombarden 3¾, Canada Pacific 141⅝, Southern Pacific 76⅝, Chicago-Milw. 193, Denver Rio Pref. 96⅛, Louisv. & Nashv. 156, New York Ontario 36⅝, Norfolk Western Preferred, neue 94, Union Pacific 111¾, Platzdiscont 2⅜ Proc., South. Comm. Shares ord. 41⅝. Tendenz: Fest. — Bankeingang 20 000 £.

Hamburg, 16. August. Skandinavische Wechselcourse. Stockholm Sicht 112,45—112,55, Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,05—111,15, Christiania Sicht 112,45—112,55, Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,05—111,15, Kopenhagen Sicht 112,45—112,55, Dän. Bankplätze 3 Monate 110,05—111,15.

New York, 16. August. Wechsel auf London 4,84⅞.

Ostasiatische Wechselcourse auf London, 16. August.

Bombay Tel. Transfers 1 s 3⅞ d.	Shanghai 4 M. S.-Credite 2 s 4⅝ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 3⁹⁄₁₆ d.	Yokohama 4 M. S.-Credite 2 s 1⅞ d.
Hongkong 4 M. S.-Credite 1 s 9⅝ d.	Singapore 4 M. S.-Credite 1 s 10⅛ d.
	Manila 4 M. S.-Credite 1 s 9¾ d.

Bombay, 15. August. Wechselcourse auf London 3 Mon. Creditbillets 1 s 4⅟₁₆ d.

Kalkutta, 15. August. Wechselcourse auf London, 4 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 16. August. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2800 Br., 2790 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 73,25 Br., 71,25 G.

* **London**, 16. August. Minen-Course. (S. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Angle French 4,75, Aurora West 1,62, Bantjes 1,50, Boksburg 1,87, Chartered 3,37, Cinderella Deep 3,18, City & Suburban 7,00, Comet 3,25, Cons. Goldfields 8,62, Cons. Langlaagte 2,50, Crown Reef 16,00, Driefontein 5,62, Durban Roodepoort 5,75, East Rand 8,87, do. Deep 1,50, Ferreira 24,50, Geduld 3,25, Geldenhuis 6,87 ex, Gen. Mining and Fin. 3,00, Glencairn 2,28, Ad. Goerz & Co. 3,81, Henry Nourse 5,25, Heriot 7,25, Johannesb. Cons. Inv. 2,50, Johannesburg Goldf. 1,87, Jumpers 4,00, Knights 7,50, Knights Central 3,75, Lancaster 3,25, Lancaster West 2,62, Langlaagte Est. 3,87, May Cons. 4,00 ex, Meyer & Charlton 6,00 ex, Modderfontein 11,62, do. Deep 5,87, do. Deep 5,62, Mozambique —,—, New Afr. 2,00, New Goch G. M. 4,25, Nigel 3,62, Oceana Cons. 2,25, Pearl Central 1,06, Primrose 4,25, Princess Est. 1,56, Rand Cin. Elect. 0,75, Randfontein 3,43, Randmines new 11,75, Robinson 11,62, Roodepoort Cent. Deep 2,08, Roodepoort United 4,25, Sacke Estate 1,81, Sheba 1,50, Simmer & Jack 2,00, South Rose Deep 3,25, South West Africa 12 s 6 d, Steyn Estate 4,25, Tudor 1,25, Van Ryn 3,50, Vereeniging 2,43, Village Main Reef 9,12, Violet Deep 2,00, Wemmer 14,00, Witwatersrand Deep 4,06, Wolhuter 5,87, Barnato Cons. 3,06, Simmer & Jack West 4,87, East Rand Mining Estate 3,00, Gt. East Collieries 0,81, Transvaal Development 1,00. Tendenz: Fest. — b. Australische Werthe: Associated 1,56, do. North. Blocks 0,25, Briseis Tin Mines 13 s 3 d, Brownhill Extended 0,87, Cent. & West Bould. 5 s 6 d, Chaffers 6 s 6 d, Consolidated Goldfields of New Zealand 1,00, Cosmopolitan 18 s 3 d, Dues United 1,25 ex, Golden Horseshoe new 8,62, Golden Link 7 s 3 d, Great Boulder Main Reef 0,81, Great Boulder No. 1 1 s 9 d, Great Boulder Perseverance 10,62, Great Boulder Props. 13 s 6 d, Great Fingall Cons. 8,00, Hannans Brownhill 2,56, Hannans Oroya 3,00, Ida H. 0,75 agio, Ivanhoe 7,68, Ivanhoe South 1,00, Kalgurli 3,00, Lady Shenton —, Lake View Consols 1,93, London & W. A. Explor. 0,75, North Kalg. 6 s 6 d, Progress 0,87, Sons of Gwalia 0,81, South Kalgurli 1,37, Venture Corp. 2 s 4 d, West-Austr. Goldf. 1,00. Ruhig.

New York, 16. August. Silber-Bullion 52⅝.

Wollberichte.

C. T. I. **Tourcoing**, 18. August. (Privat-Telegramm.) Die nächste Wollauction umfasst 250 000 kg Kämmlinge und 125 000 kg Lockets.

Antwerpen, 16. August. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co., Succ. de Wiecens & Co. 10 Uhr 10 Min. La-Plata-Zug Type B. December 4,90 Verkäufer, Mai 4,90 do. Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 18. August. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthm. Umsatz 7000 B. Ruhiger. Import 2000 B. Preise ¹⁄₆₄—²⁄₆₄ niedriger.

* **Liverpool**, 15. August. Baumwolle. (Wochenbericht von Hornby, Hemelryk & Co., Baumwollmakler, Liverpool.) Die Umsätze während der Woche beliefen sich auf 42 170 Ballen. Amerikanische Sorten zeigen einen Aufschlag von ¹⁄₁₆ d für Loco. Brasilianische erfuhren mit einer guten Nachfrage ein und stiegen Preise um ¹⁄₁₆ d per Pfund. Ein bedeutendes Geschäft wird auch von egyptischen berichtet und sind Preise ¹⁄₁₆ d per Pfund höher. Mässige Verkäufe fanden in peruanischen zu vorhergehenden Preisen statt. Ostindische sind vernachlässigt.

	Good ord.	Low middl.	Middl.	G. middl.	Fully g. middl.	Middl. fair
American	$3^{3}/_{4}$	$3^{5}/_{8}$	$3^{27}/_{32}$	$4^{3}/_{16}$	[illegible]	$5^{1}/_{16}$

	Middl. fair	Fair	Good fair		Middl. fair	Fair	Good fair
Pernam	$4^{1}/_{2}$	$4^{11}/_{16}$	5	Paraiba	$4^{1}/_{2}$	$4^{3}/_{4}$	$4^{15}/_{16}$
Ceara	$4^{1}/_{2}$	$4^{3}/_{4}$	$4^{15}/_{16}$	Maceio	$4^{1}/_{2}$	$4^{3}/_{4}$	$4^{15}/_{16}$

	Fair	Good fair	Fully good fair	Good	Fine
Egyptian, Brown	$7^{1}/_{16}$	$7^{5}/_{8}$	$7^{15}/_{16}$	$7^{15}/_{16}$	8
do. Upper	—	$3^{27}/_{32}$	$3^{27}/_{32}$	$3^{27}/_{32}$	—

	Good fair	Fully good fair	Good	Fully good	Fine	S'fine
M. G. Broach	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Dhollerah	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
No. 1 Oomra	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Bengal	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tinnevelly	$4^{1}/_{4}$	[illegible]	[illegible]	—	—	—

Die Einfuhren beliefen sich auf 25 000 B. und die Ausfuhren auf 5964 B. Spinner haben 39 367 B. genommen. Der Totalvorrath beträgt 505 510 B. gegen 498 000 B. im verflossenen Jahre, einschliesslich 415 430 B. amerikanischer (421 500 B.). Schwimmend befinden sich 26 000 Ballen amerikanische (34 000 B.), 5000 B. egyptische (1000 B.) und 4000 B. ostindische (3000 B.). Termine zeigen einen Aufschlag von 1 Punkt für alte und 2½—4 Punkte für neue Erntepositionen.

	Eröffnung	Freitag	Montag	Heute	Schluss
August	4,39	4,42	4,37	4,41	4,39
Aug.-September	4,33½	4,38	4,31	4,35	4,34½
September-Oct.	4,29½	4,27	4,22	4,25½	4,26
October-Nov.	4,25½	4,21	4,16	4,20½	4,20
November-Dec.	4,24	4,19	4,14	4,17½	4,17½
Dec.-Januar	4,22½	4,18	4,12	4,16	4,16
Januar-Februar	4,22	4,16	4,12	4,16	4,16
Februar-März	4,22	4,16	4,12	4,16	4,15½
März-April	4,22½	4,16	4,12	4,16	4,15½

Während der verflossenen Woche war der Markt sehr ruhig; das speculative Publicum beschäftigte sich augenblicklich nicht mit dem Artikel Baumwolle und Spinner halten sich ganz und gar vom Markte entfernt; die einzigen, welche irgend etwas unternehmen sind die Jobbers, welche versuchen, hier und da ¹⁄₁₆ d zu verdienen und gegenwärtig damit beschäftigt sind, Preise für nahe Positionen ein wenig in die Höhe zu treiben. Die Positionen neuer Ernte fühlen die Gegenwirkung davon und steigen widerstrebend. Diejenigen, welche herkulische Anstrengungen machen, den Preis zu behaupten, sagen, dass das heisse, trockene Wetter in Texas der Pflanze schaden wird. Dies erscheint uns jedoch etwas seltsam, da Texas dies Jahr so viel Regen gehabt hat. Gestern von New Orleans empfangene Briefe berichten, dass die Industrielage in Amerika sich verschlechtert hat. Vor Kurzem empfingen amerikanische Spinner einige ziemlich grosse Ordres von China, aber als dieselben erschöpft waren, kamen keine neuen Aufträge, um die Industrie zu beleben und steht dieselbe augenblicklich fast still. In England liegt die Industrie sogar noch schlechter, von Indien wird Regenmangel berichtet, der Monsoon ist nicht sehr günstig ausgefallen, so dass die Nachfrage für Tuche sehr beschränkt ist. Die Mehrzahl der Mitglieder unseres Marktes sind in der Sommerfrische und ernste Thätigkeit wird sich entweder nach der einen oder anderen Richtung nach Beendigung der Ferien entwickeln.

* **Bremen**, 16. August. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse.

		Nordamerikanische	Ost-indische	Diverse	Total	
Zugeführt	diese Woche	16 777	—	—	16 777	Ballen
	dieses Jahr	918 434	17 295	2 055	937 844	-
	gleichzeitig 1901	895 846	13 738	8 095	917 689	-
Disponirt	diese Woche	21 095	35	140	21 254	-
	dieses Jahr	1 073 709	11 588	2 098	1 086 005	-
	gleichzeitig 1901	1 029 419	9 027	3 608	1 032 261	-
Vorräthe	1. Januar 1902	214 983	150	4 250	218 088	-
	heute	59 008	5 882	2 627	68 437	-
	gleichzeitig 1901	48 473	5 261	10 660	64 364	-

Zugeführt seit 1. September 1901 nordamerikanische 1 590 028 B. (gegen 1900 1 513 773 B.), ostindische 18 462 B. (15 526), diverse 2421 (16 077), Total 1 610 911 B. (1 545 376). — Notirungen: Upland middling fair 49⅝ ₰, fully good middling 47⅞ ₰, good middling 47 ₰, fully middling 46⅞ ₰, middling 46 ₰, fully low middling 45⅝ ₰, low middling 44⅞ ₰, good ordinary n. 42⅞ ₰, ordinary n. 40⅞ ₰. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. — Der Markt verlief ruhig. Schwimmend für Bremen circa 20 000 Ballen. (W.-Ztg.)

* **Alexandrien**, 16. August. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Mako Lieferung November 11¾ Tal.

* **New York**, 16. August. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle matter auf Realisationen. Wir haben eine ungünstige Meinung vom Markt, glauben aber nicht an einen bedeutenden Rückgang. Ernteberichte sind allgemein günstig.

* **New York**, 15. August. Baumwolle. Heutige Durchschnittstemperatur und Wetter: Golfstaaten 88°, klar, atlantische Staaten 81°, klar. Regenfall: Atlanta drei Stationen 0,44 Zoll, Augusta vier 1,10, Charleston fünf 0,37, Savannah zwei 0,02, Wilmington sechs 0,31, New Orleans drei 0,07, Vicksburg eine 0,05, Galveston eine 0,50. Höchster Regenfall: Atlanta 1,02 Zoll, Augusta 2,73, Charleston 1,02, Wilmington 1,12. In Aussicht: Regen in den atlantischen Staaten. Wochenbericht des „Chronicle": Die einzelnen Berichte lauten im Allgemeinen befriedigend und in Texas war trockenes Wetter vorherrschend. Aus Galveston wird gemeldet, dass das Wetter günstig für das Wachsthum der Baumwollpflanzen war, indessen dauerten die Klagen über Schaden durch Raupen, Kornwürmer und sonstige Würmer fort. Anderwärts ist in den meisten Districten Regen gefallen, in einigen stark. Die Ernte gedeiht im Allgemeinen gut. Meldung aus Montgomery: Die Regen waren von wenig Nutzen. Aus Greenwood in Südcarolina: Nach den Berichten steht die Baumwolle in einigen Abschnitten schlecht aus. Aus Statesburg: Auf Lehmland wächst die Baumwolle sehr schnell und ist frisch und kräftig.

* **New York**, 15. August. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. August 8,46 (8,41), October 7,81 (7,82), Januar 7,75 (7,76), März 7,78 (7,74). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung August 8,40, October 7,73, Januar 7,74, März 7,75. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 2000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. August 8,43, October 7,82, Januar 7,77, März 7,75.

* **Bombay**, 15. August. Tendenz des Baumwollenmarktes: Ruhig. Verschiffungen der letzten Woche 1000 B.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 14. August. Hanf stetig, Manila hübsch current October-November ist zu 41 £ angeboten. Verkäufe: 250 B. fully fair current am Platze 42 £ 10 s, 250 B. gut IIa August 38 £, 250 B. gut braun 36 £. Neuseeland: 25 t fällig, gut hübsch Wellington 33 £ 15 s, 50 t August-October 32 £, October-December 31 £ 10 s. Jute ist ruhig, mit Angebot erster Marken August-September zu 13 £ 5 s. Schwimmend nach London 2250 B., nach Dundee 12 788 B., nach dem Festlande 11 750 B., nach den Vereinigten Staaten 12 500 B.

* **London**, 16. August, 3 Uhr 25 Min. Jute stetig.

* **Kalkutta**, 15. August. Jute Good Native ist Marke 31¼ Rup. p. Ballen Verkäufer, do. August-Verschiffung 32 Rup. p. Ballen.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Dundee**, 13. August. Webstoffe. Die Berichte aus den verschiedenen russischen Flachsbezirken lauten für die kommende Ernte im Allgemeinen recht günstig, und wenn das gute Wetter, das jetzt vorherrschend ist, weiter anhält, kann man sicher auf einen reichen Ertrag rechnen. Ob aber für einige Monate eine Preisabschwächung eintritt, ist immerhin zweifelhaft. Die Verschiffer werden wohl nicht den Missgriff machen wie im letzten Herbst, und die Preise vorzeitig heruntersetzen, da doch die russischen Märkte und der Continent fast vollständig von verfügbaren Mengen entblösst sind. Die Käufer von Garn und Geweben müssen sich daher entschliessen, höhere Preise für den Rest des Jahres anzulegen. Pernau wurde in ziemlich beträchtlichen Mengen zu 34 £ 10 s bis 35 £ für D angeboten und Archangel geht um auf der Grundlage von 37 £ bis 37 £ 10 s für la Zabrack. Von den anderen Bezirken jedoch waren nur geringe Posten vorhanden. Kleine Partien Riga Livländer Krongen wurden gekauft zu 30—32 £ und die gewöhnliche Sorten zu 25—28 £. Hofe schienen nicht angeboten zu sein. Die Forderungen für Bereits lauteten 40 £ für Bejetsky, 32 £ für Jaropol und 30 £ für Sytschewka, aber mit einigen Schwankungen. Die Spinner scheinen sich inzwischen von jener Hesse fernzuhalten, während sie einige Pöstchen gewöhnlicher und mittlerer Sorten auf ihre Abschlüsse abriefen. Der Jutemarkt machte derartige Schwankungen durch, dass es schwierig war, Abschlüsse zu machen; die Preise blieben sich nicht zwei Tage gleich. Am letzten Dienstag betrugen sie 13 £ 5 s, am Mittwoch und Donnerstag hoben sie auf 13 £, während am Freitag und Sonnabend 12 £ 7 s 6 d der niedrigste Preis war. Einige Abschlüsse kamen zu Stande in BF und Elephant Blood D zu 13 £ 15 s und in N-4 zu 13 £ 7 s 6 d bis 13 £ 10 s, während Green D in Posten 14 £ bis 14 £ 5 s erzielte. Gestern meldete ein Telegramm aus Kalkutta höhere Preise bei sehr geringem Geschäft, besonders für den britischen Verkehr. Diese hohen Preise beschränken nur das Geschäft. Die Spinner haben sich eine beträchtliche Menge neuer Ernte gesichert und wollen jetzt die Entwickelung des Marktes abwarten. Kalkutta-Telegramme melden, dass die Mühlen zurückhaltend sind, während die Verschiffer kaufen. Frachten liegen matt. Garne haben stetigen Ton seit dem letzten Bericht; gegen Schluss der Woche kam ein mässiges Geschäft in gewöhnlichen Cops, in besseren Sorten schwerer Wefts und in den feineren Gespinnsten von 7 und 8 Pfund zu Stande. Es wurde gezahlt für Cops 1 s 4⅟₂ d bis 1 s 4⅟₂ d, für mittlere Warps 1 s 5⅟₄ d bis 1 s 6 d und für feine Rio Spin. 1 s 7⅛ d. In Folge der höheren Preise für Jute wollten die Spinner im Allgemeinen nicht mehr zu den alten Preisen abschliessen, da sich jedoch die Webereien weigerten, das Mehr zu bewilligen, gaben die Spinner nach. Eine mässige Nachfrage zeigte sich für Flachs- und Heedegarne und eine Anzahl kleiner Aufträge, hauptsächlich für Warps, wurden untergebracht; auch Leinen-Wefts regten die Aufmerksamkeit an. Leinen 3¼ pfd. Warps 1 s 10⅛ d bez., 1 s 11½ d für 8pfd. und 8 s das Pfund für schwere Waare, während Heede-Warps von guter Beschaffenheit etwas höhere Preise erzielen konnten. Das Geschäft in Leinen, besonders den mittleren und feinen Beschaffenheiten, ist in Amerika lebhafter geworden, während Canada jetzt nicht so viel Waare aufnimmt. Südamerika kauft vorsichtiger, während der festländische Handel ein wenig mehr Leben zeigt. Der einheimische Handel zeigt gleichfalls reichlichere Aufträge auf, man erwartet in diesem Geschäftszweig allgemein eine Besserung. Eine Anzahl kleiner Aufträge wurden fortgesetzt in Hessians gegeben, aber es ist dennoch wenig Leben in der Nachfrage, besonders wenn es sich auf Lieferung auf weiter hinaus handelt. Das Weichen der Jutepreise in Kalkutta bewegt das Lieferungsgeschäft. Gestern war die Haltung ruhig und stetig.

* **London**, 15. August. Die kürzlich abgehaltene Phantasiefedern-Auction nahm nach dem „Geschäftsfreund" einen sehr animirten Verlauf, namentlich Reiherfedern erfuhren einen beträchtlichen Aufschlag, den man gar nicht erwartet hatte. Das Angebot in dem Artikel war ungewöhnlich knapp, und diesem Umstande dürfte wohl hauptsächlich die Preissteigerung zuzuschreiben sein, die für lange 3 s und für kurze, ausgewählte Waare sogar 10—25 s per englische Unze beträgt. Es standen im Ganzen 261 Packen zum Verkauf, wovon 75 aus Südamerika, 64 aus Ostindien, 12 aus China, 5 aus Rangoon, 3 aus Senegal und 2 aus Madagascar stammten. Bezahlt wurden für lange und mittellange Qualitäten 18—35 s und für kurze ausgewählte 6—8 £ per Unze. In Phantasiefedern und Vögeln waren angeboten 2636 Paradiesvögel verschiedene; Hier zahlt. 2256 Impeyan-Fasan und 289 Argus-Fasan, 33 Kisten Pfauenfedern sowie 193 Kisten diverse Vogelbälge. — Die nächste Versteigerung findet am 14. October statt.

* **Leipzig**, 16. August. Leder. Der geschäftliche Verkehr gleitet in den bisherigen Bahnen weiter, ohne dass irgend welches bemerkenswerthe Vorkommniss zu registriren wäre. Zu beachten bleibt vielleicht, dass für schwere norddeutsche Sohlleder sich die Notirungen mehr und mehr versteifen. Wenn man bisher für kleinere Pöstchen ein oder zwei Pfennige mehr erzielen konnte, so wollen die Fabriken auch bei Postenverkäufen den gleichen Aufschlag gewahrt wissen. Die leichten Häuteorten werden auch lebhafter gefragt und kamen hierin grössere Umsätze zu Stande. (Schuh u. Leder.)

* **Berlin**, 16. August. Leder. Das diesmalige Geschäft zeigte etwas mehr Stimmung. Von der Sommerfrische durch das Ende der Schulferien heimgekehrt, fanden die Herren Chefs, weil das Geschäft den ganzen Monat Juli hindurch „klapperte", zumeist sehr desortirte Lager vor. Da die Provinz bereits ihre Vorboten zur Deckung des Herbstbedarfs entsandte, so musste man an die Completirung, so gut es sich bei den winzigen Beständen auf den Commissionslagern bewerkstelligen liess, herangehen. Deshalb können wir, zumal da wir durch das Geschäft der letzten Monate nicht zu sehr verwöhnt sind, über ganz guten Absatz berichten und konnte auch theilweise den Wünschen der Fabrikanten durch Erzielung höherer Preise, d. h. kleine Avancen, wenigstens in etwas genügt werden. Die allgemeinen Zufuhren sind noch immer spärlich, auch von den regelmässigen Abladern kommen die Sendungen weniger häufig und dann noch in geschmälerten Rationen heran. — Häute und Felle. Die Auctionsberichte zeigen, dass auf der ganzen Linie für bessere Sorten Häute die Preise gestiegen sind, so dass bei Einkäufen, welche Fabrikanten in der letzten Berichtswoche gemacht haben, den hiesigen Händlern kleine Preisaufbesserungen bewilligt werden mussten. Die Treiberei jedoch, welche die Herren Salzer bei ihren Einkäufen von den Fleischern in Scene gesetzt haben und mit bewundernswerther Energie weiterführen, steht zu der oben erwähnten Preisaufbesserung in dem ungefähren Verhältniss von 5 : 1, in einzelnen Fällen sogar wie 10 : 1. Es ist traurig, aber wahr! (Schuh u. Leder.)

* **Berlin**, 16. August. (Original-Bericht von Gebr. Gause, Berlin.) Butter. Die Nachfrage nach feinster Butter bleibt gut und wäre schon diese Woche eine Erhöhung der Preise eingetreten, wenn nicht die grossen Lager und die immer noch grossen Zufuhren abweichender Qualitäten zu sehr auf den Markt drückten. Für nächste Woche ist eine weitere Besserung des Geschäfts zu erwarten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 99—102 ₰, do. IIa Qualität 90—98 ₰. — Schmalz. Die Notirungen in Amerika waren einigen Schwankungen unterworfen, namentlich die späteren Termine waren zuerst etwas niedriger, zum Schluss aber wieder höher. Für die vorderen Monate hat sich fast nichts verändert, die Schweinezufuhren bleiben klein, und da nirgends, weder an den Binnen- noch an den Seeplätzen, Vorräthe sind, so wird Waare eine ziemlich hohe Prämie gegen Rost und Fracht bedingen, vorausgesetzt, dass Amerika nicht wieder steigende Preise meldet, was sehr wahrscheinlich ist, und dürfte sich dann die Situation für nahe Waare sehr verschärfen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 59 ₰, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 59½ ₰, Berliner Stadtschmalz Krone 60 ₰, do. Bratenschmalz Kornblume 63—65 ₰. — Speck. Die Preise sind unverändert, Tendenz fest.

* **Bremen**, 16. August. Butter. (Wochenbericht.) Die frischen Zufuhren fanden zu den bestehenden billigen Preisen auch in der verflossenen Woche schlank Unterkunft. Mit dem Preisergebniss der letzten Mittwochsnotion des ostholsteinischen Meiereiverbandes, welches auch für die meisten Molkereien hiesiger Umgegend massgebend ist, wurde der niedrigste Stand dieser Saison anscheinend erreicht. Die Ankünfte dieser Woche sind geräumt, und die Aussichten für die nächste Woche sind dem Artikel sehr günstig. — Notirungen: Erste Sorte Molkereibutter 98—100 ₰, zweite Sorte 92—95 ₰, Butjadinger Butter 85—90 ₰, ostfriesische 90—95 ₰, hiesige Landbutter incl. Schlagsen 85—90 ₰ hier eingeliefert; holländische Butter 80—85 ₰, russische Butter 82—85 ₰. Letztere Sorten verzollt. (W.-Z.)

* **Rotterdam**, 15. August. Margarine. Trotz der kleinen Verschiffungen von Amerika bleibt es diese Woche wieder sehr still am Markte; es wurde nur das Nothwendigste gekauft. Extra erzielte 68 fl., Mittelsorten 63—66 fl. und geringere Waare 48—57 fl. je nach Güte. Die Woche schliesst in ruhiger Stimmung. Neutrallard 67—69 fl. auf Abladung 67¼—70 fl., Nachahmungen 66¼—66½ fl. bezw. 65—67½ fl. Amerikanischer Premier jus Ia 69 fl., IIa 63—66 fl., IIIa 52 fl. Baumwollöl Ia 34½—35 fl., IIa 33¼—34 fl., October-Abladung Ia 29 fl., IIa 28 fl. Wochenumsatz 1135 Fass Margarine und 339 F. Premier jus. Vorrath an amerikanischer Waare 4629 F. bezw. 471 F. Schwimmend 2698 F. Margarine und Premier jus.

* **Rotterdam**, 16. August. Margarine geschäftslos.

* **Bremen**, 16. August. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Schweinezufuhren circa 45 000 Stück pro Tag. Preis 6,50 $ für schwere, 6,00 $ für leichte. Die Offerten von Amerika sind niedriger, finden hier jedoch noch keine Beachtung. — Schmalz. In Folge Rückganges des amerikanischen Marktes sind auch hier die Preise etwas ermässigt, für greifbare Waare bleibt gute Frage. Schluss stetig. Notirung: Tubs und Firkins 58 ₰, Doppeleimer 58¾ ₰. (W.-Z.)

* **Berlin**, 16. August. Eier. Kalkeier notizlos, normale 3,12½ ₰, grosse 3,25 ₰. Tendenz: Fest.

* **Hamburg**, 15. August. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stetig. Notirungen per 100 kg. Prima grobkörnige Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt prompt 16¾—16⅞ ₰, Lieferung September-October 16¼ bis 16½ ₰, im Freihafen prompt 16¾—16⅞ ₰, Lieferung September-October 16¼—16½ ₰. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt 16¾—16⅞ ₰, Lieferung September-October 16¼—16⅜ ₰, im Freihafen prompt 16¾—16⅞ ₰, Lieferung September-October 16—16⅜ ₰. Superior grobk. Stärke prompt 16¼—17½ ₰, Superior-Mehl prompt 16¾—17 ₰. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 21—22 ₰. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé prompt 20¾—21 ₰. — Schmalz. Amerikanisches Steam loco 52 ₰, do. raffinirtes in Tierces, Chamberlain, Roe & Co. 52¾ ₰, do. do. Choice Grocery 52¾ ₰, do. diverse Marken 51¾—52 ₰. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins ¾ 50 kg ½ ₰ theurer, in Eimern à 12½ kg 1½ ₰ theurer als in Tierces. Hamburger in Drittelstonnen: Marke Kadbruch 61 ₰, do. Imperial 60½ ₰, do. Kreuz 59½ ₰ per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Ruhig, aber stetig; Markt befestigt bei mässigem Angebot aus zweiter Hand, sowie unter amerikanischen Bezugspreisen. Home-special-schmalz loco Hamburg in Tierces 53¾ ₰, in Firkins 58½ ₰ unverzollt per 50 kg netto. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranted) für Tierces mit Holzreifen loco 51¾ ₰, do. mit Eisenreifen loco 51¾ ₰, Halfbarrels à 50 kg netto loco 52 ₰, Tubs à 25 kg do. 52¼ ₰, Buckets à 12½ kg do. 52¾ ₰, do. à 10 kg do. 52¾ ₰ per 50 kg. Alles unverzollt. — Chile-Salpeter. Tendenz: Ruhig. Loco 8,10 ₰, August 8,10 ₰, September-October 8,20 ₰, Februar-März 1903 8,32½ ₰ per 50 kg ab Lager, tkl. Hamburger Bedingungen. — Kaffee. Bei ruhiger Tendenz blieben die Course gestern Abend stabil. Schluss 6 Uhr: August 26¼, September 26¼, December 26¾, März 26¾, Mai 26, Juli 26¾ ₰. Der Markt eröffnete heute unverändert für Mai und ¼ ₰ niedriger für die anderen Sichten. Bei mässigem Umsätzen behaupteten sich die Preise im Laufe des Vormittags, Mai büsste ¼ ₰ ein. Um 12½ Uhr verblieben: August 26, September 26, December 26¼, März 26¾, Mai 26¾, Juli 26¾ ₰. An der Börse waren Verkäufer überwiegend bei belangreichem Verkehr. Der Effectivmarkt verlief in ruhiger Haltung bei nur mässigen Umsätzen; so weit ermittelt, gingen zu den bestehenden Werthen etwa 1500 Sack diverse Sorten in die zweite Hand über. Notirungen: Santos prima 34—36, superior 31—33, good 28—31, regulair 26—27, ordinair 24 bis 26, Rio reel ordinair 28—31, Bahia 24—30, Guatemala la 58—70, do. IIa 50—58, La Guayra Trill. 53—56, do. gewaschene 44—58, Domingo verl. 40—56, Triage 20—24 ₰.

* **Hamburg**, 15. August, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. September 27,25, December 28,25, März 29,00. Ruhig. — Zufuhren (zweitägig) in Rio 32 000 Sack, in Santos 26 000 Sack.

* **Magdeburg**, 16. August. Zucker. Kornzucker 88proc. Rend. 7,30—7,40, Nachprodukte 75proc. Rendem. 5,50—5,90. Tendenz: Ruhiger. — Krystallzucker I 27,45 ₰, Brodraffinade I 27,70 ₰, gemahlene Raffinade mit Fass 27,45 ₰, gemahlene Melis I mit Fass 26,95 ₰. — Rohzucker I. Product Transito, frei an Bord Hamburg August 6,17½ G., 6,22½ B., September 6,17½ G., 6,25 B., October-December 6,57½ G., 6,60 B., Januar-März 6,77½ G., 6,82½ B., Mai 7,00 G., 7,05 B. Tendenz: Sehr ruhig.

* **Hamburg**, 16. August, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg August 6,17½, September 6,17½, October 6,50, December 6,57½, März 6,90, Mai 7,05. Ruhig.

* **Prag**, 16. August. Zuckerbörse. Der Markt war heute für nahe Sichten stetig und konnten sich Preise gegen vorgestern um 10 Heller heben, wogegen Herbstwaare ruhig tendirte und eine kleine Einbusse erlitt. Witterung: Schön. Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 16. August: Raffinade prompt 84,00 Kr. Geld, 84,50 Kr. Waare, Kristprodukt Aussig Station prompt 17,20 Kr. Geld, 17,35 Kr. Waare, do. do. Landungsplatz prompt 17,20 Kr. Geld, 17,35 Kr. Waare, do. do. do. October-December 18,00 Kr. Geld, 18,15 Kr. Waare.

* **London**, 16. August, 3 Uhr 25 Min. Kaffee stetig. Santos good average August 28 s, September 28¼ s, December 28¾ s, März 29¼ s. — Thee, indischer, ruhig. — Reis ruhig. Baumwollöl. Import der Woche 549 t, davon gingen nach Hamburg 28, nach Rotterdam 106, nach Amsterdam 9, nach Antwerpen 114, nach Bremen 3 t. — Leinöl. Import der Woche 41 t, davon gingen nach Hamburg 18 t.

* **Rangoon**, 14. August. Reis. Ausfuhr seit Saisonbeginn von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa 818 000 t und in Ladung hierfür 17 000 t (gegen 535 000 und 17 000 t vor Jahresfrist).

* **London**, 14. August. Chemikalien. (Original-Bericht.) Borax-Krystalle 22 s, pulverisirt 24 s, Carbol roh 60° 1 s 5½ d, Krystalle 39 bis 40° 5¼ d, Citronen- 1 s ⅜ d, Oxal- 2⅞—3⅛ d netto, Weinstein 11⅛ d, Cremortartari la Krystalle 74 s, gepulv. 76 s, Alaun in Klumpen 5 s 6 d bis 5 s 7½ d, Benzol 90proc. 7 d, 90proc. 7¼ d, Schwefelblüthe 7 s, Kampher, raffinirt 2 s 5⅛ d, Soda-Asche 58proc. 5 s, Krystalle 65 s, Aetznatron 70proc. 10 £ 10 s, Kupfervitriol 18—19 £, Ammoniak 12 £, Bearton 12 £, Chinin December 11 d, Chilisalpeter, raffinirter 9 £ 2 s 6 d. Für Ladungen an der Küste oder fällig verlangt man 8 s 4½ d, October-November-Verschiffung 8 s 9 d.

* **London**, 15. August. Indigo. Terminmarkt steigend. August-October 5 s 4½ d, November-März 5 s 5 d, April 5 s 5½ d, Mai-Juli 5 s 5 d. Abschlüsse per Februar 5 s 5½ d.

* **Kalkutta**, 15. August. Salpeter 7⅞ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 6⅟₁₆ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Ferozi) 4⅞ Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3⅟₁₆ Rup. per Maund.

* **Hamburg**, 16. August. Kleesaat per 50 kg brutto weiss fest, gering und mittel 50—75 ₰, fein und hochfein 85—105 ₰, europäische roth und amerikanische ruhig, ungarische 44—48 ₰, russische 45—57 ₰, amerikanische 40—45 ₰, Alsike still, gering und mittel 30—50 ₰, fein u. hochfein 56—65 ₰, Timothee ruhig, amerikanische 20—22 ₰, europäische fehlt.

* **Bordeaux**, 14. August. Weinbericht des Hauses Lynch frères in Bordeaux. Vertreter: Gebrüder Klinger, Leipzig. Die grosse Wärme, die beinahe ohne Uebergang der feuchten und kalten Temperatur im Juni folgte, hat einen bedeutenden Beeren-Abfall erzeugt, und da das günstige Schwefeln des Weinstocks zur Blüthezeit nicht in gewöhnlicher Weise erfolgen konnte, um sich wirksam gegen den Traubenschimmel zu erweisen, so befürchten wir ausserdem, dass diese Krankheit noch die vorhandenen Wahrscheinlichkeiten reduziren wird. Ungefähr dieselbe Sachlage besteht in allen anderen Weinländern. In Anbetracht dieser Umstände ist es nur zu begreiflich, dass unsere Winzer wenig geneigt sind, die ihnen gemachten Offerten zu acceptiren. Ihre augenblicklichen Forderungen sind sicher nicht übertrieben, und wir dürfen uns ferner darüber keiner Illusion mehr hingeben, dass wir gezwungen sein werden, dieselben zu bewilligen, sobald wir ältere Weine nöthig haben. Man rechnet, Ende September mit der Lese zu beginnen, wenn nicht unerwartete Störungen eintreten. In der Gironde schätzt man das Traubenquantum auf 3½ Millionen Hektoliter, Frankreichs Ernte auf circa 40—50 Millionen.

* **Hamburg**, 16. August. Spiritus. August 11⅝ B., 11⅝ G., August-September 11⅝ B., 11⅝ G., September-October 11⅝ B., 11⅝ G., October-November 11⅝ B., 11⅝ G. Still.

* **Hamburg**, 16. August. Petroleum. Standard white loco 6,05. Tendenz: Behauptet.

* **Nürnberg**, 15. August. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 150 Ballen, meist für den Export bestimmt.

* **Nürnberg**, 16. August. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 50 B.

* **London**, 15. August. Quecksilber 8 £ 15 s.

* **Philadelphia**, 14. August. Eisenmarkt. Heutige Preise für Lieferung an das Atlantische Meer: Giesserei-Roheisen Nr. II Juli-September 24 $, graues Puddeleisen Juli-September 19,50—21 $, Stahlschienen 120 c, Grobbleche 2—2,05 c, Stahlschienen 28 $, Stahlknüppel 32—33 $, Blei (St. Louis) 4 c, Zink (St. Louis) 5,40 c. (Ironmonger.)

* **Hamburg**, 16. August. Fische. (Gemacht von der Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 110—120 ₰, kleine 70—90 ₰, See-Zungen, grosse 180—200 ₰, kleine 90—110 ₰, dänische 200—225 ₰, Kleiesse, grosse 65—70 ₰, kleine 35—40 ₰, Rothzungen 35—45 ₰, Schollen, grosse 30 bis 40 ₰, mittel 20—30 ₰, kleine 15—20 ₰, lebende Schollen, Karpfen, lebende Schlei, Scheilfische, grosse 35—40 ₰, mittel 26—32 ₰, kleine 12—20 ₰, Kabliau, grosse 15—24 ₰, kleine 12—14 ₰, Seezunge 20—21 ₰, Langfisch 15—17 ₰, Steinbutt 8—10 ₰, Petermännchen 20—22 ₰, Knurrhähne 8—9 ₰, Dorsch lebend, Sochen 6—7 ₰, Elbische Schlei, Lachs, rothfleischiger 150 bis 190 ₰, Silberlachs 110—120 ₰, Lachsforellen 110—140 ₰, Zander 60—90 ₰, Flussbarsch 70—85 ₰, Barse 12—25 ₰, Brathen 35—45 ₰, Schnepel lebend, Hummer, lebende 250—300 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 250 ₰. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Tugboat" mit etwa 8000 Pfd. Seefischen, 5 Ewer mit diversen Partien. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

* **Stettin**, 16. August. Heringe. Die Ergebnisse der schottischen Sommerfischereien mit Ausschluss des Maifanges sind bis zum 9. August bis auf 704 308 Crans gegen 643 109 Crans im Vorjahre angewachsen; auch während der letztvergangenen Woche hat der Fang einen guten Fortgang genommen. Zugeführt wurden unserem Markte diese Woche 24 809 T., so dass der Gesammtimport bis heute sich auf 186 262 T. gegen 145 512 T. in 1901, 77 847 T. in 1900 stellt. Im Allgemeinen beobachten Käufer eine mehr abwartende Haltung, der Bedarf ist jedoch anhaltend rege und es ist deshalb täglich zu guten Umsätzen gekommen. Letztbezahlte Preise sind für shetland und schottischen Ostküsten-Largefulls 35—38 ₰, Fulls 31—32 ₰, Medium Fulls 30—31 ₰, Matties 27 bis 29 ₰ unversteuert, Trademarks höher. Crownfulls erzielten zuletzt 32 ₰, Crownmattfulls 31 ₰, Crownspents 24 ₰ unversteuert. Von südlicher Salzung kamen mehrere Partien an den Markt und fanden gute Beachtung zu Preisen von 29 ₰ für Fulls und 22—23 ₰ für Matties. Matjes-Heringe fanden bei Kleinigkeiten Absatz, Castlebay zu 125 ₰, Stornoway zu 100 ₰ versteuert. Die Hoffnungen auf eine baldige günstigere Wendung in den Fangverhältnissen in Norwegen haben sich nicht verwirklicht. Es traten diese Woche 470 T. ein, welche meistens von Herd Nehmer fanden. Für Kaufmanns und Grossmittel wurde 31—32 ₰, Reelmittel 27 ₰, Kleinmittel 27—29 ₰ bezahlt, während Kleinigkeiten hochfeine Kaufmanns und Grossmittel zuletzt 35 ₰, Reelmittel 34 ₰, Mittel 27 ₰, Kleinmittel 27—22 ₰ unversteuert bedungen. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 6. bis 12. August 6800 T. Heringe versandt; mithin beträgt der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 12. August 137 819 T. gegen 120 808 T. in 1901 und 92 965 T. in 1900 im gleichen Zeitraum. — Sardellen. Kleine Umsätze. 1900er 32 ₰, 1898er 37 ₰, 1896er 46 ₰, 1893er 42 ₰, 1889er 52 ₰, 1887er 60 ₰ per Anker bezahlt und geliefert.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 16. August. (Bericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 9. August bis 15. August im Ganzen 6878 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 2301 Stück vom Süden und 4577 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 33 Wagen mit 1495 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter Tara: Beste schwere feine Schweine 65—67½, 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 65, 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 65—66, 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 64½—65, 24 Proc. Tara. Sauen nach Qualität 56—60 ₰, schwankende Tara. Der Handel war lebhaft.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 15. August 1762¾ t.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.

in der Zeit vom 16. August bis mit 16. August 1902.

3232 Ladungen à 5000 kg.

* **Breslau**, 16. August. (Preise nach privater Ermittelung.) Bei mässiger Zufuhr war die Stimmung ruhig und Preise sind unverändert. Weizen ruhig. — Roggen matt. — Gerste wenig Geschäft. — Hafer fest.

* **Hamburg**, 16. August. Weizen fest, holsteinischer und mecklenburgischer —, Hard Winter No. 2 August-Abladung 126. — Roggen fest, südrussischer fest, 9 Pud 20/30 August-Abladung 101, holsteinischer und mecklenburgischer —. — Mais fest, 124, runder 103. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 55½. — Wetter: Bedeckt.

* **London**, 16. August. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Leipziger Fischmarkt

am 16. August.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Im Allgemeinen ist eine Steigerung des Geschäftsganges der verflossenen Woche zu constatiren. In Lachs wurden gute Umsätze erzielt, auch Steinbutt und Seezunge fanden lebhaften Absatz. Recht belangreich begehrt war Rothzunge, jedenfalls in Folge der sehr hohen Notirung für Seezunge. Zander ging flott. Eisbecht beliebt. Die geringen Seefische standen ziemlich hoch im Preise, dessenungeachtet wurden sie mehr verkauft als in der Vorwoche. In lebenden Karpfen steigert sich die Nachfrage. Schleien waren knapper und fest notirt. Aale unverändert. Lebende Hechte wenig am Platze. Forellen ohne Belang. Hummern wenig begehrt. Krebse werden fortan noch gekauft. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs ausgeschnitten per ½ kg 4,00—5,50 ₰, Silberlachs 2,50—3, Steinbutt 1,60 bis 1,25 ₰, Seezunge 2,50—3 ₰, Rothzunge 0,90—0,60 ₰, Zander 1,40 bis 0,90, Eisbecht 1—0,80, grosse Scholle 0,80—0,60 ₰, Cabliau ausgeschnitten 0,60—0,45 ₰, Schellfisch 0,45—0,30 ₰. — Lebende Karpfen 1,20—1,20 ₰, lebende Schleie 1,50—1,20 ₰, lebende Aale 1,60—1,40 ₰, lebende Forellen 4,50—4 ₰, lebende Hummern 5,50—4,25 ₰, Tafelkrebse per Schock 20—12 ₰, Mittelkrebse 10—6 ₰, Gemüsekrebse 5—3,50 ₰.

Kabelberichte vom Productenmarkte am 16. August.

(Mitgetheilt von Wolff's Telegraphischem Bureau.)

Amerikanische Oel- u. Fettwaaren-Märkte. (Käuferpreise.) New York. Schmalz loco Western Steam 10,45, Rohe & Brothers 10,60, Wilcox 10,50. Talg in city 6⅛, country 6⅝. Terpentine 47⅛. Spirits proof 26½. Baumwollsaatöl prime summer yellow 43⅛, do. crude in tanks septin —, Oleoöl (choice) 12, Stearine (city lard) 12, (yellow grease) 6, Neutral Lard 12¾. Leinöl city raw 67, von amerikanisch. Saat 66, von Kalkutta 63, Olivenöl 54, Palmöl 6⅛. Petroleum Refined in Cases 8,50, Standard white New York 7,60, Standard white Philadelphia 7,55, Credit Balances at Oil City 1,22. Wilmington Terpentin 43½, Savannah Terpentin 44⅛. Petroleum (Tank) 4,15.

Chicago. Schweinezufuhr im Westen 35 000, in Chicago 15 000. Schweine (Durchschnittspreise) schwere 6,42, leichte 6,57. Speck short clears 10,57. Schmalz September 10,20, October 9,60, Januar 8,25. Ribben September 9,62, October 9,10, Januar 7,47. Pork September 16,00, October 16,05, Januar 14,95. — Die Preise für Fettwaaren konnten sich anfangs gut behaupten auf Deckungen, unbedeutendes Angebot und auf Käufe seitens eines Ringes, später abgeschwächt auf Realisirungen und entsprechend der Mattigkeit der Getreidemärkte, weiterhin anziehend auf Deckungen der Baissiers. Schluss stetig.

Colonialwaaren. New York. Zucker stetig, Muscovado 2⅞, raffinirter Nr. 1 4,45. Kaffee Rio Nr. 7 loco 5⅛. August 4,90, September 4,90, October 4,90, November 4,95, December 5,05, Januar 5,05, Februar 5,10, März 5,20, April 5,25, Mai 5,30. Statistik: Einfuhr —,—, Ausfuhr 23 000, Umsatz 26 000. — Kaffee eröffnete ruhig mit unveränderten Preisen, im Verlaufe machte sich kein besonderer Einfluss geltend. Schluss stetig. Preise unverändert.

Metalle und Bergproducte. New York. Eisen ruhig. Iron Nr. 1 Northern New York 22,00—23,00, Nr. II Northern 22,00—23,00, Nr. I Southern 22,00—23,00, Nr. I Soft 22,00—23,00, Stahlschienen 28,00, Bessemer Stahl 32,00, Kupfer 11,60—11,75, Roh-Zinn 28,50, Kohlen Fabrikpreise pro Tonne fob New York 3,10. Anthracite pro Tonne fob New York 5,00, Kainit 9,87½, Salpeter 2,00.

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.) New York. Weizen August —,—, September 75⅝, December 72¾, Mai 74⅝, Nr. 2 Red loco 76⅝. Mais August —, September 58⅝, December 45¾, Mai 43⅝, Nr. 2 Mixed loco 63, Nr. 2 White 63, Nr. 2 Yellow 63. Hafer Nr. 2 Clipped ruhig. Roggen Nr. 2 Western fas. loco 60, Gerste loco stetig. Mehl willig, Spring wheat clears loco 2,95. Roggenmehl choice brands loco 3,05. Baumwollsaatmehl 26,00. Baumwollsaatkuchen 27,00. Kleesamen gut bis hochfein —.

Chicago. Weizen August 69⅞, September 69⅞, December 66⅝, Mai 69. Mais August —, September 51⅞, December 40⅝, Mai 38⅞. Hafer schwach, September 26⅝, December 25⅝. Roggen schwach, September 49, December —,—. Leinsaat October 127¼.

Toledo. Weizen schwach, September 71¾, December 70⅝. Mais schwach, September 52⅞, December 39. Kleesamen October 5,60.

Minneapolis. Weizen schwach, September 68⅝, December 64⅞.

St. Louis. Weizen schwach, September 68⅞, December 68⅝. Mais schwach, September 47⅝, December 40⅝.

Duluth. Weizen schwach, September 67⅞, December 65⅝. Leinsaat September 133⅞, October 130.

San Francisco. Weizen willig, loco 113⅝, December 112⅞.

Tagesstatistik. Umsatz am Terminmarkt: Weizen in New York 1 280 000 Bushel. Verkäufe für den Export: Weizen 2 Bootsladungen, Mais — Bootsladungen. Zufuhren im Westen (Bushel): Winterweizen 590 000, Frühjahrsweizen 482 000. Zufuhren an den Seeplätzen: Weizen 690 000, im Westen: Mais 169 000, an den Seeplätzen: Mais 10 000, im Westen: Mehl 30 000 Barrels, an den Seeplätzen: Mehl 45 000 Barrels. Ausfuhr (in Bushels): Weizen aus atlantischen Häfen 520 000, Weizen aus Pacific-Häfen —,—, Mais aus atlantischen Häfen —,—, Mehl aus atlantischen Häfen 45 000 Bushels.

Getreidefrachten nach Liverpool 1½ d, London 1½ d, Antwerpen 1½ d, Rotterdam 2½ Cts., Bremen 15 ₰, Hamburg 15 ₰.

München, 16. August.

Bank-Actien.					
Bayerisch. Bank	81,75	Bayr. Notenbank	137,00	Pfälzische Bank	112,70
Bayr. Hdsb. 200 fl.	169,—	Bayr. Vereinsb.	199,—	Südd. Bod.-Cr.-B.	170,50
do. do. (200 ₰)	160,50	do. Hyp.- u. Wchs.	288,25	Vereinsb. Nürnb.	—
Industrie-Actien.					
Brg. Brauh. Mün.	206,—	Löwenbräu	425,—	Paulanerbräu	265,—
Hackerbräu	124,—	Münch. Kindl	65,50	Brauh. Würzbrg.	145,50
Maximiliansh.	450,—	N. Bwell.-Sp. Hof	200,—	Locali. München	67,—
Oberb. Kohlbgw.	215,—	Bw.-Sp. Kolbern	82,—	Parq. Bergl.-Cass.	10,—
Staatp. Aschaff.	—	Angsb. Bw. Bied.	—	Portl.-C. Heidelb.	—
Aschaff. Z.-Pap.	—	Schuckert & Co.	98,20	Kunstm. Stroh	414,—
Münch.-D. Pap.-F.	300,—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	168,50

* **London**, 16. August, 1 Uhr 14 Min. Nachm. (Mitgetheilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Reichsstrasse 41, Telephon No. 402.) Amerikaner: Atchis. Com. 94,50, Baltim. Com. 112⅞, Chesapeake 56,50, Denver Com. 46⅞, Erie Com. 40⅞, Louisville and Nashville 151, Milwaukee 193½, Missouri 32⅝, Norfolk Com. 71⅝, Ontario 34⅞, Reading Com. 36⅞, Reading I. Pref. 44⅝, Reading II. Pref. 41⅞, Southern Com. 41⅞, Southern Pacific 74, Union Com. 111⅝. — Minen: De Beers 23,81, Randmines 11,75, East Rand 8,81, Goldfields 8,63, Chartered 3,31, Modderfontein 11,62, Geduld 3,25, Apex 8,31, Johannies 3,04, Barneys 3,31, Lake View 1,87, Ivanhoe 7,68, Welgelucht 6⅝. Fest.

Neueste Coursberichte.

Berlin, 18. August. (Kassaungsdcourse.)

Oest. Credit-Act.	—	1% a. Türken D	28,60	Transvaalbahn	167,25
Oest.-U. Staatsb.	154,20	Türkenloose	114,—	Warschau-Wien	—
Lombarden	18,40	Ung. Kronenr.	98,80	Gr. B. Strassenb.	92,60
Berl. Handelsg.	154,50	Dort.-Gron. alt	179,—	Consolid.	—
Darmstädter	133,60	Lübeck-Büchen	144,60	Bochum. Gussst.	180,25
Deutsche Bank	—	Marienb.-Mlaw.	72,20	Berlin. Guss	44,—
Disconto-Com.	—	Ostpreuss. Südb.	74,20	Kgs. u. Laurah.	—
Dresdner Bank	—	Anatolier 60%	—	Consolidation	319,—
Nationalbank	114,10	Canada Pacific	138,60	Gelsenk. Bgw.-G.	167,25
Buenos Aires	—	Gotthardbahn	171,20	Harp. Bergb.-G.	—
4½pr. Chinesen	—	Ital. Meridional	—	Hibernia	168,25
Italien. Rente	102,60	Ital. Mittelm.-B.	—	Trust-Dynamit	171,—
Spanier	—	Jura-Simplon	—	Hb.-Am. Packetf.	107,10
Russ. äuss. Staats	—	Prince Henri	97,—	Nordd. Lloyd	109,10
Neue Russen	—	Schwz. Nordostb.	—	Gr. Berl. Strassb.	203,10
1% a. Türken C	30,40	Schwz. Unionb.	—	Geschäftslos	

Berlin, 18. August, 12 Uhr 30 Min.

Oest.Credit-Act.	216,40	Ung. Goldrente	—	Köln. u. Laurah.	—
Oest.-U. Staatsb.	154,10	Ung. Kronenr.	—	Gelsenkirchen	167,75
Lombarden	18,40	Prince Henri	97,—	Harpen. B.-Ges.	182,40
Berl. Handelsges.	154,50	Canada	133,60	Hibernia do.	183,25
Deutsche Bank	—	3pr. Reichsanl.	92,50	Hamb. Packett	107,10
Berl. Disc.-Ges.	182,50	3pros. Consols	—	Nordd. Lloyd	107,40
Dresdner Bank	—	Boch. Gussst.-V.	180,25		
Italien. Rente	102,90	Dortm.U.Lit.A.G	44,—	Still.	

Berlin, 18. August, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	216,25	Ung. Goldrente	—	Dortm. Union	44,—
Oest.-U. Staatsb.	154,—	Marienburger	73,75	Kön. u. Laurah.	192,—
Lombarden	18,40	Gotthardbahn	171,30	Consolidation	319,—
Berl. Handelsg.	154,75	Prince Henri	97,—	Gelsenkirchen	167,40
Deutsche Bank	208,90	Mittelmeerbahn	—	Harpener	182,50
Berlin. Disconto	183,60	Northern Pacific	—	Hibernia	183,50
Dresdner Bank	143,25	Warschau-Wien	—	Nordd. Lloyd	108,—
Italien. Rente	102,90	3pros. Reichsanl.	92,50	Privatdiscont	1⅞
Russ.4%Staatsr.	—	Bochum. Gussst.	180,25	Tägliches Geld	1½

*** Berlin,** 18. August. Fondsbörse. Die Woche eröffnete unter dem Drucke ausgesprochener Geschäftslosigkeit. Die Course in den leitenden Speculationswerthen, so weit solche zur ersten Notiz kamen, waren gegen Sonnabend kaum verändert. Von Bahnen waren Franzosen besser, Canada auf New York schwächer, Gotthardbahn fest, später durchweg stagnirend; nur einzelne Kohlenwerthe mäßig besser.

Wien, 18. August, Vormittags 11 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-A.	686,75	Oest.süd.(Lom.)	69,75	Deutsch. Markn.	117,15
Oest. St.(Franz.)	716,75	Elbethalbahn	460,—	Ung. Goldrente	121,35
Ruhig.				Buschtiehrader B.	—

Mailand, 18. August, Vormittags 10 Uhr 35 Min.

Ital. 5pr. Rente	103,20	Meridionalbahn	641,—	Wechs. a.Berlin	124,90
Mittelmeerbahn	437,—	Wechsel a. Paris	101,—	Banca d'Italia	860,—

*** Berlin,** 18. August. Productenbörse, 12 Uhr 30 Min. Weizen September 157,75, October 155,00, December 155,50. Roggen September 140,00, October 138,75, December 136,00. Hafer September 132,50, December 132,00. Mais September 112,10, December 111,00. Rüböl October 52,20, December 50,50.

*** Berlin,** 18. August. Productenbörse. In der Nacht zum Sonntag hat es hier wenig geregnet. In der letzten Nacht waren die Niederschläge reichlich und die nun wieder schwüle Luft vermehrt die Schädlichkeit der Nässe. Gleichwohl war die Stimmung für Getreide hier auf Grund flauer Depeschen aus Nordamerika, besonders anfänglich, recht matt. Sie besserte sich später zwar, doch gelang es nicht, Weizen auf den Preisstand von vorgestern zu heben. Roggen liest freilich kaum noch einen Rückschritt erkennen. Der Absatz von Waare ist wegen der mangelhaften Qualität schleppend. Hafer war ruhig. Rüböl bekundete schwache Haltung. Ein bescheidener Umsatz in 70er Spiritus vollzog sich zum Preise von 39,30 ℳ. Umgesetzt sind 8000 l. Das Wetter ist schwül.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 18. August.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zins-termin	Zins-fuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	4	100,— B.
Leipziger Bank (200 ℳ Einz.)	8%	1/1	4	140,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/1	4	60,— G.
5% Hyp.Anl.d. Leisn.Mühlen-A.-G.	—	1/1, 1/7	5	—
5% Gew.Rhenania Obl.rz.103%	—	1/4, 1/10	5	101,— G.
4% Kantm. Ver. Schmid-Versehr.	—	1/1	4	100,— G.
Gersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

*** Halle a. S.,** 16. August. Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgetheilt vom Hallischen Speditions-Verein m. b. H.) Schleppkähne Nr. 131 u. 1300 von Hamburg sind heute hier eingetroffen.

Hafen- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft Aken a. d. Elbe, 18. August. Eilkahn Nr. 252 sind heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer: „Kronprinz" (14/8) in Tanaiden, „Marsgraf" (15/8) in Rotterdam, beide auf der Ausreise; der deutsche Hansadampfer „Lipfenfels" (16/8) in Rangoon; der Allandampfer „Canadian" (16/8) in New York von Liverpool; der Cunarddampfer „Etruria" (16/8) in Queenstown.

Abgegangen: Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer: „Kurfürst" (16/8) von Zanzibar, „Kanzler" (14/8) von Lissabon, beide auf der Heimreise, „König" (15/8) von Neapel auf der Ausreise; deutsche Hansadampfer: „Argenfels" (15/8) von Kalkutta nach Hamburg, „Hildesheimer" (16/8) von Madras nach Kalkutta, „Rosenthaler" (15/8) von Genua nach Madras, „Neidenfels" (16/8) von Malta rückkehrend.

Passirt: der deutsche Hansadampfer „Drachenfels" (16/8) Suez rückkehrend.

Schiffsnachrichten, mitgetheilt von der General-Agentur der Hamburger Rhedereien **Richard Jaeger,** Leipzig, Augustusplatz 8: Eingetroffen: der Hamb.-südamerik. Dampfer „Tucuman" (15/8) in Lissabon von Hamburg; Kosmosdampfer: „Hermonthis" (16/8) in Hamburg von Centralamerika, „Kambyses" (16/8) in Corinth von Hamburg; Woermanndampfer: „Eduard Bohlen" (16/8) in Hamburg, „Hedwig Woermann" (16/8) in Madeira, beide von Westafrika, „Gretchen Woermann" (16/8) in Gibraltar von Hamburg.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Rhenania" (16/8) von Cuxhaven nach Westindien, „Croatia" (15/8) von St. Thomas nach Hamburg, „Bülow" (16/8) von Cuxhaven nach New York; der Hamb.-südamerik. Dampfer „Corrientes" (16/8) von Cuxhaven nach Südbrasilien; der Kosmosdampfer „Ramses" (14/8) von Montevideo nach Hamburg.

Passirt: der Hamb.-südamerik. Dampfer „Cap Roca" (15/8) Quessant von Südamerika.

Leipziger Börsen-Course am 18. August 1902.

Wechsel.

Bank-Discont	Wechsel.	Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
	Amsterdam . . . 100 fl. h.	8 T.	168,75 G.	2 M.	167,90 G.
3	Belgien u. Antwerp. 100 Frcs.	8 T.	81,20 G.	3 M.	80,60 G.
5	Italienische Plätze 100 Lire	10 T.	80,40 G.	2 M.	—
3½	Schweizer Plätze 100 Frcs.	10 T.	81,05 B.		
3	London . . . 1 Lstrl.	8 T.	20,47 G.	3 M.	20,32 G.
	Madrid u. Barcelona 100 Pes.	14 T.	—	2 M.	—
3	Paris . . . 100 Frcs.	8 T.	81,20 G.	3 M.	80,80 G.
4½	Petersburg . . 100 R.	8 T.	—	3 M.	—
	Warschau . . . 100 Rub.	8 T.	—		
3½	Wien . . . 100 K. ö. W.	8 T.	85,25 G.	3 M.	84,60 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
**Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 3%. — Lombard-Z.-F. 4%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,33 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische vollw. ½-Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterr. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 - Ou.W	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 - Ou.W	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 - Ou.W	85,45 G.
Russische Banknoten	per 100 R.	216,20 G.

Deutsche Fonds.

Staats-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
[illegible]	1/1, 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	92,75 bz	
[illegible]	1/4, 10	3	do. do.	92,75 bz	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do.	102,45 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	102,45 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. cv. 4% unk. b. 1905	102,45 G.	
[illegible]	1/4, 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	93,10 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	102,40 G.	kl. 102,30 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. (conv. 4%)	102,40 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. [illegible]	102,30 G.	
[illegible]	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	90,70 G.	
[illegible]	1/4, 10	3	do. do.	90,70 G.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	90,70 G.	
M. 300	1/4, 10	3	do. do.	90,70 G.	
[illegible]	da.	3	do. do.	90,80 G.	
T. 100	1/4, 10	3	Sä. St.-Anl. v. 1855	98,— G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68	100,85 B.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	100,85 B.	
T. 100	do.	3½	do. do. [illegible]	100,85 B.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	100,85 B.	
T. 100	do.	3½	do. d. Lab.-Zittau	99,75 G. f.	
T. 25	do.	4	do. do. do.	101,15 G. f.	
T. 1000 u. 100	1/1, 7	3½	do. Landrentenbriefe	99,50 G.	
M. 5000 [illegible]	1/1, 7	3	do. L.-C.-Rentenscheine	97,15 B.	kl. 97,75 G.
T. 500	do.	4	do. do.	104,50 G. f.	
[illegible]	1/1, 7	4	Badische St.-Anl. von 1901 (vor 1909 nicht rückzb.)	105,25 G.	
M. 5, 2, 1000 [illegible]	div.	3½	K. Bayer. allg. u. Eisenb. Staats-Anl.	101,35 B.	
[illegible]	1/5, 11	4	do. E.-St.-A. v. [illegible]	105,10 G.	
[illegible]	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. [illegible]	—	
[illegible]	1/5, 11	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
[illegible]	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
[illegible]	1/1, 7	3	Grossh.Sä.St.Anl.[illegible]	—	

D. Prim.-Anl. u. Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
T. 100	1/1, 7	4	Grh.Bad.Prm.-Anl. v. 1867	—
T. 100	1/8	4	K. Bayern. do. v. 1866	—
T. 20	—	fco	Braunschw. 20-Thlr.-L.	—
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G., Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Goth.Pr.-Gr.-Cr.-Pfdb.	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II	—	abgest.
fl. 7 — M. 12	—	fco	Meininger 7-fl.-L.	—
T. 100	1/2	4	do. Dtsch.Hyp.-B., Pr.-Pf.	—
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
[illegible]	1/4, 10	4	Altenburg v. 1896, Ser. I u. II	103,80 G. f.	
M. 500	[illegible]	3½	Annaberg [illegible]	—	
M. 500	1/4, 10	3½	do. von 1898	—	
[illegible]	1/4, 10	3½	Berlin von 1887 u. 1892	99,75 G.	
[illegible]	div.	3½	do. von 1886—1898	99,75 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	100,— G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1902 unkdb. 1907	100,— G.	
M. 15 u. 300	1/1, 7	3½	do. von 1894 conv. 4%	100,— G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1899 conv. 4%	100,— G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Dresden von 1895	100,40 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1901	100,40 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. v. 1893 conv. 4%	100,40 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. v. 1898 conv. 4%	100,40 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1900	103,20 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Gera von 1897	99,50 G. f.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	98,50 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Grimma von 1897	99,25 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1891	100,— B.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. v. 1892, Abth. VI	100,— B.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1869 Pfandr.-Anl.	89,— G. f.	
[illegible]	1/1, 7	3	do. von 1887 Ser. I	89,75 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. v. 1893 [illegible]	100,60 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1896 Ser. II v. 95	100,60 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1892 Ser. II A	100,60 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. v. 1893 [illegible]	100,60 G.	200,00,80 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1895 S. II v. 95	100,60 G.	[illegible]
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1897 Ser. II A	100,60 G.	kl. 100,25 B.
[illegible]	1/4, 10	4	do. von 1897 Ser. I A	104,70 G.	
[illegible]	1/4, 10	4	do. von 1897 Ser. II	104,70 G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Leisnig von 1893	98,60 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1898 beide Ser.	98,60 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	Naumburg a. S. v. 1898	103,— G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1886	99,25 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1893 Ser. II	99,25 G.	500 f.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1897	99,25 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	do. von 1899	104,— B.	
[illegible]	1/1, 7	4	do. von 1899 Ser. II	104,— B.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Riesa von 1893 u. 1898	98,75 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Wurzen von 1899 u. 1902	99,60 G.	v. 1902 99,15 G.

Pfandbriefe.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
M. 5, 1000, 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	99,90 G.
M. 5, 1000, 500	1/1, 7	4	do. do.	102,50 G.
[illegible]	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	98,70 G.
[illegible]	1/1, 7	3	Erzg. Ritterschaft. Cred.-Ver.	91,— G. f.
[illegible]	do.	3½	do. do.	98,50 G. f.
[illegible]	do.	3½	do. do.	100,— G.
[illegible]	do.	4	do. do.	100,— G.
[illegible]	do.	4	do. do.	100,75 G. f.
[illegible]	do.	4	do. Ser. XVIII	104,— G. f.
[illegible]	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-Bk., Ser. XIV	—
[illegible]	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Ges. [illegible]	100,90 G. f.
[illegible]	da.	3½	do. [illegible]	98,60 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. [illegible] VIII [illegible]	98,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. S. VI do.	100,80 G.
[illegible]	da.	4	do. S. VIII do. [illegible]	100,80 G.
[illegible]	1/4, 10	4	[illegible]	102,30 G.
[illegible]	1/1, 7	4	[illegible]	100,80 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Pfandbriefe [illegible]	98,50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	98,90 G.
[illegible]	div.	3½	[illegible]	98,90 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	[illegible]	98,90 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	[illegible]	98,80 G.
M. 2, 1000; 5, 100	1/1, 7	3½	[illegible]	98,80 G.
[illegible]	1/1, 7	4	[illegible]	103,80 G.
[illegible]	1/1, 7	4	[illegible]	103,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-Bk. Anl.-Sch. [illegible]	97,50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII [illegible]	97,70 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. Hyp.-Bk.-Ser. [illegible]	102,75 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. Hyp. [illegible]	102,75 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. Ser. F [illegible]	102,75 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. S. VIII [illegible]	102,75 G.
[illegible]	1/4, 10	4	[illegible]	102,90 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	[illegible] Hyp.-[illegible] (conv. 4proc.)	98,— G. f.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr.	100,— G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	100,70 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverlosb. bis [illegible]	102,— G.
[illegible]	1/4, 1	4	do. do. Pfdbr. Em. VIII unverlosb. [illegible]	102,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I unkündbar bis 1908	98,— G. f.
[illegible]	1/1, 7	4	do. [illegible]	99,75 G.
[illegible]	[illegible]	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. [illegible]	98,60 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. v. 96	98,80 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do. v. [illegible]	98,50 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. v. 99	101,20 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. [illegible]	102,80 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. [illegible]	102,— G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 97 [illegible]	98,50 G.
[illegible]	do.	3½	do. [illegible]	98,60 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. [illegible]	102,75 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Preuss. Hyp.-Act.-Bank [illegible]	—
[illegible]	[illegible]	4	[illegible]	—
[illegible]	1/1, 7	4	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	4	[illegible]	—
[illegible]	1/1, 7	3½	Rh.-Westf. [illegible]	98,50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Bod.-Cr. [illegible]	98,— G.
[illegible]	1/1, 7	4	[illegible]	100,75 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencredit-Anstalt S. I unkündbar bis 1900	99,50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. Ser. II [illegible]	99,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. Ser. V [illegible]	99,— G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. Ser. III [illegible]	104,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. S. IV v. 1893 u. rckzb.	100,— G.

Diverse Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
M. 5, u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landes-Obl.	101,— G.
M. 5 u. 100	do.	3½	do. do. do.	101,— G.
M. 10, u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	101,— G.
M. 5, 1000; 500	1/4, 10	3½	Bank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Ob., gar.	98,— G.
M. 5, 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. [illegible]	99,75 G. f.
M. 2, 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	102,40 G.
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl.-Sch.	99,25 G.
M. 2000	do.	4	do. do. do.	100,— G. f.
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gewerksch. v. 1882 (gar.)	—
M. 5, 1000; 500	da.	4	do. do. v. 1889 (gar.)	100,50 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1889	101,40 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1892	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1897	101,40 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Schwarzb. [illegible]	99,— G.
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	Grh. Weim. [illegible]	100,— G.
M. 5, 2, u. 500	do.	3½	do. do. do.	100,— G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		Cours	
fl. 1000 u. 100	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	103,75 G.	
Kr. 24 2000; 2, 100	1/3, 9	4	do. St.-R. v. 92 i. Kr. w., stf.	100,20 G.	kl. f.
	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	102,10 G.	
fl. 1000; 100	1/4, 10	4⅕	do. do.	102,10 G.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	102,30 G.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	102,30 G.	
Kr. 10, 5, 2000; 200	1/1, 7	3½	do. St.-Schatz (Lomb.-Pr.)	89,60 G.	
fl. 262½ ö. W.	1/4	5	do. 5pros. Loose v. 1860	—	
fl. 100 F.	—	fco	do. C.-L. v. 1860 (p. St. M.)	—	
fl. 500 (fl. 100 F.)	1/5, 11	4	do. 4pros. Loose v. 1860	153,— G.	
fl. 100 (fl. 100 F.)	—	fco	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 100 ö. W.	15/4, 10	2½	Raab-Graz. Lohne Anrech.	—	
	—	fco	do. Anrech. p. St.	—	
M. 408 (fl. 200) × 20	1/1, 7	3	Ungar. (Eisernes Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	87,50 G.	
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	102,80 G.	
M. 1012½	do.	4	do. do.	102,55 G.	
M. 202½	do.	4	do. do.	102,50 G.	
Kr. 10 u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kr.w. stf.	98,60 B.	
Kr. 5, 2 u. 100	do.	4	do. do. do.	98,70 B.	kl. cad.
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1889 Gold	100,25 G.	
[illegible]	1/5, 9	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	100,50 G.	gek. 1.1.02
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	100,50 G.	
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	100,50 G.	
Kr. 10 u. 5000	1/4, 10	4½	Bosn. Herz. E.-B.-L.-A. v. 02	101,25 B.	
Kr. 2, 1000; 200	do.	4½	do. do. do.		
L. 25 10, 4, 2, 1000 Lire 5, 2, 200	1/1, 7	4	Italienische 5pros. Rente	102,75 G.	
Lei 5, 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. Rente v. 1892	—	
[illegible]	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 1896 Gold	—	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente alte [illegible]	97,— G.	
M. 400 [illegible]	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1889 Gold	—	
[illegible]	[illegible]	4	do. do. 1890	—	
[illegible]	[illegible]	4	do. do. cons. 1889	—	
[illegible]	1/1, 7	4	do. Goldrente v. 1884	—	
M. 400 [illegible]	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	71,25 G.	
[illegible]	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1892	101,10 G.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1897	107,30 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
Lire 2500 u. 500	1/4, 10	4	Rom. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	102,— B.	
Lire 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	102,— B.	
[illegible]	1/4, 10	4½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1889	93,25 G.	
M. 600	1/1, 7	5	Teplitz Stadt-Anl. v. 1897	103,30 G.	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	5	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Bld.	106,— G.	
[illegible]	1/5, 11	4	Schwed. Stdt.-Pfdbr. 4⅕	—	
Kr. 2000, u. 500	1/5, 11	4	Stockholm, Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10, 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-I., Regni. u. Bodencreditanst.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 00/01	Divid. 01/02		Cours
					Berg- u. Hüttenw.	
T. 100 M. 1200	1/7	4	12½	—	Bochumer Gussstahl	180,— G.
T. 200 M. 1200	1/1	4	11	12	Gelsenkirchen. Bergw.	167,— G.
T. 300 M. 1200	1/7	4	11	—	Harpener Bergb.-A.-G.	182,— G.
T. 300 M. 1200	1/1	4	15	12	Hibernia, Bergw.-Ges.	183,— G.
T. 100	1/7	4	14	—	Königs- u. Laurahütte	192,— G.
—	—	fco	50 M.	45 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	590 G.
—	—	fco	75 M.	40 M.	Oelsnitzer Kuxe (voller) per Stück Mark	860 B.
					Transport-Ges.	
M. 1000	1/1	4	10	6	Hamb.-Am. Packt.-A.-G.	107,— G.
M. 500	1/1	4	5½	4½	Kette, D. Elbschifffahrt	74,— B.
M. 1000	1/1	4	8½	0	Norddeutscher Lloyd	107,— G.
M. 1000	1/1	4	6	—	Allgem. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1—7500)	—
M. 500 u. 1000	1/1	4	8½	7	Allg. Local-Str. Berlin	—
M. 1000	1/1	4	4½	4½	Elektr. Kleinb. Mansf. [illegible]	52,— G.
M. 1000	1/1	4	7	5½	Gr. Leipziger Strassenb.	141,— G.
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	0	Hallesche Strassenbahn	72,— G.
M. 1000	1/1	4	3	2	Leipz. elektr. Strassenb.	66,— G.
					Maschinenbau-Ges.	
T. 100 M. 1200	1/1	4	7	5	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	121,— G.
T. 100	1/7	4	7½	—	Golzern, Masch., St.-A.	120,— B.
M. 1000	1/7	4	5	—	do. do. 5% Vorz.-Act.	98,50 G.
T. 200 M. 1200	1/1	4	5	—	Hartm., S. M.-F. Chemn.	135,— B.
T. 100	1/7	4	0	—	Schönherr, S. Webst.-F.	160,— G.
T. 100 u. M. 1000	1/7	4	0	—	Sondermann & Stier, S. W. M. F., Vorz.-A. I u. II	69,— G.
M. 1000	1/1	4	—	0	Vetschau-Weissagker	—
T. 100	1/7	4	5	—	Zimmermann, Chemn. Werkzeug-Masch.-F.	109,50 G.
					Spinn. u. Webereien	
M. 1000	1/7	4	10	—	Cam. Julesp. u. Weber.	175,— G.
[illegible]	1/1	4	8½	3	Chemn. Act.-Spinnerei	124,50 G.
M. 1000	1/7	4	15	—	Deutsche Spitzenfabr.-A.-G., L.-Lindenau	—
M. 1000	1/7	4	4	—	Falkensteiner Gardinen	282,— G.
M. 500	1/1	4	14	18	Gerser Jutesp. u. [illegible]	112,— B.
M. 300 u. 1000	do.	4	8	12	W. Triebes, St.-Pr. [illegible]	173,50 G.
M. 2000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Wollsp. Lind.	168,50 G.
T. 200	1/1	4	8½	8½	do. Kammg.-Sp.	170,— G.
M. 1000	1/1	4	5	5	do. Stein.-gutmsp.	120,50 G.
M. 1000	1/1	4	—	—	do. Wollkämmerei	—
M. 3000	1/1	4	0	2	Meeran. K.-sp. abg. St.-A.	90,— B.
M. 2. u. 1000	1/7	4	20	—	Mittweidaer Baumwsp.	240,— B.
T. 100 M. 1000	1/1	4	0	0	Sailerg. S. & g.-Sp. zu Harthau, St. u. V.-A.	86,50 G.
M. 5, u. 1000	1/1	4	8	8	Stöhr & Co. K.-Sp. Leipz.	167,— B.
M. 1000	1/1	4	12	12	Thür. Wollg.-Spinnerei	168,— B.
M. 1000	1/1	4	8	8	Tittel & Krüger, Ssm. Wollg.-F., Plagwitz	130,25 G.
[illegible]	1/4	4	1	—	Westsch. Act.-Spinnerei	—
M. 300 u. 1000	1/1	4	0	8	Wernshaus. [illegible] St.-A.	90,— B.
M. 1000	1/1	4	0	8	Kammg.-Sp. Vorz.-A.	114,— B.
M. 1000	1/1	4	16	16	Zittauer Mech. Weberei	153,— G.
					***Bierbrauer. etc.**	
M. 300	1/10	4	12	11	Altenburg. A.-Brauerei	196,— B.
[illegible]	1/10	4	8	8	Braunschw. Nat. [illegible]	—
M. 1000	1/10	4	9	4	Dampfbr. [illegible] St.-A.	—
M. 1000	1/10	4	—	6	Zwenkau [illegible] Vorzugs-A.	110,50 G.
T. 100	1/10	4	0	0	Gerser A.-Brauerei Tivoli	—
T. 100	1/10	4	6	6	[illegible] Brauer. St.-A.	118,— G.
M. 1000	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Actien	118,50 G.
M. 3000	1/10	4	20	20	Lpz. Bierb. Riebeck & Co.	309,— G.
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	250,— B.
T. 100	1/10	4	12	12	do. Malzfabr. Sonnend.	170,— B.
M. 500	1/10	4	8½	8	Löbauer Bierbrauerei	128,— G.
T. 200	1/10	4	4	3	Nürnb. Bierbr. Henning	—
M. 1000	1/10	4	8	8	Wurz. Stadtbr. St.-Act.	—

*Div. [illegible]

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 00/01	Divid. 01/02		Cours
					Mühlen.	
T. 100	1/4	4	—	—	Leisniger Mühlen-A.-G.	—
M. 1000	1/6	4	0	1	Wurz. Kunstm. Krietsch	51,25 G.
M. 1000	do.	4	8	4	do. St.-Pr.-Actien	62,— B.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/6	4	11	—	Glauziger Zuckerfabrik	104,— B.
M. 300 u. 1000	1/10	4	10	—	Hallesche Zuckerraffin.	170,— G.
T. 200	1/4	4	9½	4	Korbetha Zuckerfabr.	105,— G.
M. 300 u. 1000	1/1	4	12½	9	Rositzer Zucker-Raffin.	110,— G.
					Papierfabriken.	
M. 1000	1/1	4	10	4	Chromo-Pap. (Najork)	115,— G.
M. 600	1/7	4	18	—	Crölw. Papierf. z. Halle	—
M. 1000	1/7	4	10	10	Kämmerer-Steine Pr.-A.	130,50 G.
M. 300	1/1	4	11	5	Niederschlem. Holzstof	104,— B.
T. 100	1/7	4	9	—	Thode Papierf. Hainsb.	—
					Versch. Gesellsch.	
M. 1000	1/1	4	8½	8½	Bank f. Grundbes. Lpz.	121,25 G.
M. 1000	1/1	4	0	2	Bernsd. Glasf. Hoffmann	—
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	0	Fabrik Lpzg. Musikw. Ehrlich & Co., Gohlis	—
M. 1000	1/1	4	8	4	H. Schneider, A.-G., Lpz.	109,— B.
M. 1000	1/4	4	6	6	Körting Elektr. Hann.	—
M. 1000	1/4	4	15	12	Kunstanstalt Kirsch & Kiessling, Leipzig	160,25 G.
M. 1000	1/6	4	0	0	do. Grimme & Hempel	—
M. 1000	1/1	4	10	10	Kunstdr. Frascher Sohn	140,50 G.
T. 100	1/1	4	1½	1½	Leipziger Baubank	100,75 G.
M. 1000	1/6	4	0	—	do. Buchbinderei-A.-G. vorm. G. Fritzsche	100,50 G.
M. 500 u. 1000	1/6	4	0	0	do. Düngerexport A.-G.	80,— G.
M. 1000	1/1	4	5½	1½	do. Elektricitäts-Werke	113,— G.
M. 1000, vlig.	1/1	fco	275 M.	275 M.	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	5700 G.
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	5	do. Gummiwaar.-Fabr. Marx, Heine & Co.	185,— G.
T. 100	1/1	4	9	10	do. Immobilien-Gesell.	170,50 G.
M. 1000	1/7	4	12	—	do. Pian.-F. Gbr. Zimm.	190,— G.
T. 200 u. 100	1/7	4	7½	—	Leopoldshall St.-Act.	73,— B.
T. 100	do.	4	5	—	vat. chem.-F. Pr.-Act.	—
M. 1000	1/1	4	8	5	Polyph.-Musikw. Wahr.	—
M. 1000	1/1	4	8	0	Portland-Cement Halle	61,40 B.
M. 1000	1/6	4	15	—	Sohs. Bronzew. Wurzen	—
M. 1000	1/10	4	10	—	Schwarzenb. Emaillw.	155,— G.
M. 1000	1/7	4	18	18	Siemens, Glas, Dresden	—
M. 300	1/6	4	0	2½	Starck'sche Montan-Werke	—
M. 1000	1/6	4	0	0	Symphonion, Fbr. Leutzscher Musikw.	—
T. 1000 u. 500	1/6	fco	12	12	Teutonia, Leb.-V.-Bank Leipz. 30% Ei. p. St. M.	1675 G.
T. 300 M. 1200	1/6	4	15	15	Thür. Gasg., Leipz., St.-A.	290,— B.
T. 100	do.	4	15	15	do. do. St.-Pr.-Act.	252,50 G.
M. 1000	1/7	4	8½	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. in Ichtershausen	—
M. 500	1/1	4	8½	5	Ullersd. Werke b. Seran	130,— B.

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 1 fl. südd. W. = 12/7 ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl. alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,125 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1900	Divid. 1901		Cours	
T. 100 M. 1200	1/1	4	9	9	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	175,— bzG.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	9	9	Berl. Disc.-Ct.-Anth.	183,— G.	
M. 1200, 100	1/1	4	8	7	do. Handelsg.-Anth.	154,— G.	
T. 100 M. 1200	1/1	4	6½	5	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	5	4	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—	
M. 300	1/1	4	5	0	Cred.- u. Spark. z. Lpz.	—	
M. 1000	1/1	4	6	4	Darmst. E. f. H. u. Ind.	134,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	11	11	Deutsche Bank	209,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	9	8	Dresdner Bank	142,75 G.	
M. 1000	1/1	4	8	5½	do. Bankverein	176,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	7	6	Gothaer Privatbank	122,50 G.	
T. 200 M. 1200	1/1	4	8	—	Leipz. Bk. u. Cons.	1,20 G.	m. D.-S. v. 1901
T. 100 M. 1200	1/1	4	8	0	do. Hypothek.-B.	120,50 G.	kl. 117,25 G.
M. 1000	1/1	4	8	4½	Löbauer Bank	90,— G.	
T. 100 M. 1200	1/1	4	6	5½	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	120,— G.	
[illegible]	1/1	4	6½	3	Nat.-B. f. D. Se.-V	114,— G.	
T. 100	1/1	4	7½	7	Oberlausitzer Bank	—	
fl. 160 F.	1/1	4	10	8½	Oesterr. Credit-Anst.	216,— G.	
M. 300 u. 100	1/1, 7	4	10	6½	Reichsbank-Antheile	156,— G.	
T. 100	1/1	4	8	4	Sächsische Bank	128,50 B.	
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bodencreditanst.	139,50 G.	
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	6½	Zwickauer Bank	112,— B.	

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid.	Divid.		Cours	
[illegible]	1/1	4	10	15	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	274,— G.	
—	—	fco	390 fl.	345	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	1310 G.	
fl. 150 F.	1/1	4	9½	1½	Böhm. Nordbahn	124,25 G.	e. D.
fl. 500 F.	1/1	4	12½	11½	Buschtiehrad. Lit. A.	—	
fl. 200 F.	1/1	4	11½	11½	do. Lit. B	249,— G.	
M. 600	1/1	4	6½	6½	Dortm.-Ensch. St.-A.	178,50 B.	alte
Frcs. 500	1/1	4	6	6½	Gotthardbahn	—	e. D.
fl. 200 F.	1/1	4	7	—	Graz-Köflach	—	
Lire 500	1/1	4	6½	—	Ital. Meridionalb.	—	m. Cp. 65
Lire 500	1/7	4	5½	4	do. Mittelmeerbahn	—	m. Cp. 34
fl. 300 S.	1/5, 11	4	6½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1	4	6½	6½	Luxemb. Prinz-Henri-B.	97,— G.	
T. 100 M. 1200	1/1	4	6½	6	Lübeck-Büchen	—	
M. 600	1/1	4	1½	1½	Marienbg.-Mlawka	—	e. D.
M. 600	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1	4	6½	4½	Oest. Ndwb. Lit. A. (g.)	—	
fl. 150 S.	1/1	4	6½	5½	do. do. Lit. B. (Elbethb.)	—	
Frcs. 500	1/1	4	6,7	5,6	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	158,50 G.	e. D.
Frcs. 500	1/1	4	⅞	0	Oest. Südb. (Lomb.)	18,40 G.	
T. 200	1/1	4	5	0	Ostpreuss. Südbahn	—	
T. 200	1/1	4	5	4½	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1	4	4	4	Prag-Dux, Pr.-Act.	94,— G.	

Inländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
T. 100 u. 50	1/6, 12 / 1/4, 10	3½	Leipz.-Dresd., F.-O. v. 1886/81	147,— G.
M. 1500 u. 300	1/1, 7	4	A. G. Kleinb. v. [illegible]	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	.	do. S. V v. 97 u. VI v. 98	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	.	do. S. VII v. 99	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	.	do. v. 1900	—
M. 2000 u. 500	1/1, 7	.	do. S. VIII v. 1900	—
M. 2000 u. 500	1/4, 10	.	do. S. IX v. 1901	—

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
M. 1000 u. 200	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1895 Gold	97,30 G.	
M. 2000 u. 300	do.	3½	do. do.	97,30 G.	kl. 97,40 G.
M. 1000; 2, 200	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	102,10 G.	
Kr. 10000; 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1896 [illegible]	101,50 G.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	101,50 G.	
fl. 200 S.	do.	5	do. Em. I—III (v. 1868/70/71)	102,75 G.	Em. II gek. 1.1.02
Kr. 10, 2000; 200	1/1, 7	4	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	—	
fl. 200 S.	do.	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	99,75 G.	
M. 300	do.	4	do. do. Gold	101,80 B.	
[illegible]	do.	5	do. Em. I von 1869	110,25 G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II von 1871	110,25 G.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	110,60 G.	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Kinsb.-Westböhmen, Gold	102,— B.	
[illegible]	1/5, 11	4	Kron. Albrecht [illegible]	100,50 G.	
fl. 300 S.	do.	5	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	113,25 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	Gali. Karl-Ludwigsb. (gar.)	100,— B.	kleine —
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Graz-Köflach, Em. I v. 1870	76,75 G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1880	—	
fl. 100 S.	do.	5	do. Em. II u. III v. 1881 u. 72	100,80 G.	G.
[illegible]	1/1, 11	4	Kaiser Ferdin. Nordb. v. 1887	101,10 G.	gar. v. 87: 101,50
fl. 300 S.	do.	4	do. do. v. 1872	—	
[illegible]	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	100,10 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	Kasch.-Oderb. v. 89 (gar.) St. 89	—	
M. 1000 u. 200	[illegible]	4	do. v. 91 do. Gold	—	
[illegible]	1/4, 10	4	Kronpr. Rudolf-Bahn (gar.)	100,— G.	
M. 2000 u. 400	[illegible]	4	do. Salzkammergutb. (gar.)	102,— B.	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern., steuerpfl. (gar.)	—	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	99,— G.	
M. 2, 1000, 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahn v. 1888	101,— G.	
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oestr. Staatsb., alt. (gar.)	94,50 G.	
M. 1000 u. 400	[illegible]	4	do. do. von 1883	101,20 G.	
M. 400	do.	5	do. do.	112,50 G.	
M. 300	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oest. Nordwestb. Lit. A (gar.)	109,— G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. Lit. B (Elbethalb.)	108,80 G.	
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	109,50 G.	
M. 1000 u. 400	1/6, 12	4	Oesterr. Südb. v. 1886 Gold	99,— G.	
M. 400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	109,10 G.	
fl. 200 S.	1/1, 10	5	Ostrau-Friedland	109,10 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Pilsen-Priesen (gar.)	100,— B.	
M. 600	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1889, Gold	103,40 G.	
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I. II.	77,75 G.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Ital. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	67,60 G.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	3	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr. S. I u. II	—	
M. 5000 u. 500	1/4, 10	4	Koslow-Wor. cv. gar. Gold	—	
M. 2, 1000; 500	1/5, 11	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2, 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow	—	
M. 408 (x 5)	1/1, 7	4	Wladikawk. v. 1885	—	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
M. 500	1/4, 10	4	Alth.A.-Br. [illegible]	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Crölw. Papierf. zu Halle (hyp.)	100,25 G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	99,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	[illegible] Leipz. (hyp.)	98,— G.
M. 500	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (hyp.)	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (z. 105% rückzahlb.)	—
M. 500	1/1, 7	4½	Lochm. Musikw. z. 105% rzb. hyp.	75,— G.
M. 1000	1/1, 7	4	Gerser Actien-Bierbr. zu Tivoli	—
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 93	100,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz Kgrn.-Sp. u. Zw. hyp.	—
M. 100 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	100,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	102,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	—
M. 300 u. 1000	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	96,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp. Lindenau	103,— G.
M. 1000 u. 500	1/3, 9	4½	do. Elektricitäts-Werke	103,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	97,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	100,50 G.
M. 2000, 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Sonnendorf	108,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	—
T. 100	1/4, 10	4	do. Vereinsbr.-Anl. 1886 hyp.	101,75 B.
M. 500	1/1, 7	4	do. do. 1891 do.	101,75 B.
M. 300 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1892 do.	105,75 B.
M. 1000 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	99,75 G.
M. 500	1/4, 10	4	Leisniger Mühl., Act.-G. (hyp.)	—
M. 500	1/1, 7	4	Lenne-Steinsalz Hommel (hyp.)	98,50 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida (hyp.)	102,— G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinnerei	94,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinnerei	103,25 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Sächs. Masch.-Fabr. Hartmann Chemn. (hyp.) z. 103% rückz.	103,— G.
M. 500	1/4, 10	4	Sonnen & St. D. W. M.-F., H. S.	98,50 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	104,50 G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	97,50 G.
M. 500	1/1, 7	4	[illegible]	98,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) II. Sch.	100,75 G.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 00 M.	Div. 01 M.		Cours
					Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark
500	—	fco	105	85	Bockw.-Hohnd. V. [illegible]	2175 G.
200	4	.	20	15	Concordia in Niederlian.	280 G.
200	5	.	30	0	do. do. Pr.-A.	470 G.
500 u. 1000	16	.	60	—	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	—
300	15	.	60	54	Gersd. Steinkh.-V. St.-A.	820 G.
300	12	.	64½	60,50	do. do. Pr.-Act. I	900 G.
300	20	.	90	84	do. do. do. II	835 B.
300	41	.	100	100	Gott. Seg. b. Lugau St.-A.	1240 G.
1200	6	.	400	400	do. do. Em. II	4775 G.
300	37	.	115	115	do. do. Pr.-A.	—
300	24	.	75	55	Kaisergrub. Gersd. St.-A.	—
300	37	.	80	70	do. do. Pr.-A. I	—
300	36	.	90	65	Lugauer Steink.-V. St.-A.	980 G.
300	37	.	100	100	do. do. Pr.-A.	1090 G.
210	51	.	50	10	Oberhohndorf-Forst	135 G.
270	46	.	20	0	do. Schader	295 B.
64	10	.	300	260	Zwick. Bürgergewerksch.	3770 G.
200	11	.	50	50	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	895 G.
—	57	.	280	210	do. K.-Sch. 1894 [illegible]	3400 G.
300	72	.	500	450	Zwickau-Oberhohndorf	4250 G.
120	139	.	280	280	Zw. Steinkh.-V. Vereinigt	4220 G.
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark
100	22	fco	*70	*70	Frankf. b. Meuselw. [illegible]	750 G.
500	8	.	15	0	Frohlitz Braunk.-Act.-G.	—
300 (1500)	[illegible]	.	40	36	do. do. Pr.-A.	510 B.
300	17	.	65	—	Vereinigtgl. Meuselwitz	875 G.
300	18	.	*100	—	do. do. Pr.-A.	1138 G.
300 (1500)	18	.	90	90	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	800 G.
300	18	.	48	48	do. do. Pr.-A.	920 G.
			%	%		in Procent
400	X. 1/1	4	5	—	Dörstew.-Gattersl. St.-A.	50,— G.
300	· 1/7	4	5	—	do. do. 4% Vorz.-A.	97,25 G.
300	· 1/1	4	16	16	Rhürsdt. Braw. u. Braun. Hercin. Act.-Ges.	197,— G.
1000 u. 500	· 1/1, 7	5	—	—	do. Obligat. [illegible]	—
600 u. 1200	· 1/1	4	*28	*14	Naumb. Br.-A.-G. Actien	188,— B.
3000	· 1/1, 7	5			do. do. Obl. (hyp.)	104,75 G.
600 u. 1200	· 1/1	4	10	8	S.-Th. Brn.-Verw. St.-A.	—
600	· 1/1	4	10	8	do. do. Pr.-A.	—
500 u. 1000	· 1/4	4	*21	*9	Zeitz. Paraf.- u. Solaröl.-A.	187,25 G.
1000 u. 500	· 1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	99,50 G.

*[illegible]